



# *Wehlauer Heimatbrief*



96. Folge - Winter 2016/2017



**Titelseite:** *Der Pregel in Wehlau von der Langen Brücke  
aus gesehen.*

**Rückseite:** *Werbung Preußische Allgemeine Zeitung*



## Impressum

Der Wehlauer Heimatbrief ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie für alle, die sich dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten.

**Herausgeber:** *Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.*

**Vorsitzender,  
Heimatmuseum,  
Heimatbücher** Gerd Gohlke, Syker Straße 26., 27211 Bassum  
Telefon: 04241 - 5586,  
Email: gerd.gohlke@wehlau.net

**Stellv. Vorsitzender,  
Heimatbrief,  
Internet** Werner Schimkat, Dresdener Ring 18, 65191 Wiesbaden  
Telefon: 0611 - 50509840 - Fax: 0611 - 50509841  
Email: werner.schimkat@wehlau.net

**Schatzmeistererin,  
Kreisdatei** Ingrid Eigenbrod, Am Rotlauber 1, 34513 Waldeck  
Telefon: 05623 - 6225  
Email: chamuela@gmx.net

**Bürozeit:** Montag, 10:00 - 14:00 Uhr, bei Nachrichten und An-  
fragen außerhalb dieser Zeit bitte Rufnummer hinterlassen, wenn  
Sie einen Rückruf wünschen.

Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:

IBAN: DE65 2915 1700 1110 0199 97, BIC: BRLADE21SYK

IBAN: DE52 2915 1700 1110 0020 92, BIC: BRLADE21SYK

Für Überweisungen aus dem europäischen Ausland  
folgende IBAN-Nr. eingeben: DE65 2915 1700 1110 0199 97

**Auflage:** 3500 Stück

**Internet - Adresse:** [www.kreisgemeinschaft-wehlau.de](http://www.kreisgemeinschaft-wehlau.de)

**Druck und Vertrieb:** Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 26789 Leer

**Redaktionsschluss: Jeweils am 31. März und am 30. September.**

Artikel, die mit dem Namen des Autors unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen, sowie den Zeitpunkt der Veröffentlichung der eingesandten Berichte vor.



# Wehlauer Heimatbrief



Kreisstadt Wehlau - altes Stadtbild

96. Folge - Winter 2016/2017



Allenburg



Tapiau



Wehlau



Diepholz

# Inhaltsverzeichnis



In diesem Heimatbrief lesen Sie:

## Aktuelles

Kurzandacht	Heinrich Scheffler	6
Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde	Gerd Gohlke	8
Impressum	Redaktion	2
Inhaltsverzeichnis	Redaktion	4

## Veranstaltungskalender

Mitgliederversammlung 2017	Kreisgemeinschaft	26
Hauptkreistreffen 2017	Kreisgemeinschaft	26
Regionaltreffen 2017	Redaktion	27
Kirchspietreffen Allenburg	Redaktion	27
Treffen der Schulanfänger Herbst 1944	Helga Dube	27
Ostpreußentreffen M-V	Redaktion	30

## Geschichten - Berichte

Hauptkreistreffen 2016	Vorstand	11
4. Regionaltreffen in Leipzig	Helmut Fellbrich.	16
Arbeit in unserem Archiv-Wehlaier Sammlung	Elke Strobel	20
Reise nach Litauen und ins nördl. Ostpreußen	Gerd Gohlke	22
Liebe Freunde des Heimatbriefes	Ingrid Eigenbrod	29
Aufnahmeantrag	Redaktion	28
Wunder gibt es immer wieder	Hannelore Dosanjh	24
Publikationen des Kulturzentrums Ostpreußen	Kulturzentrum	49
Die Schatzmeisterin	Ingrid Eigenbrod	133
Unsere Heimatbücher sind ein großer Erfolg	Gerd Gohlke	137
Die Heimatbücher des Kreises Wehlau	Harry Schlisio	139
Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen	Redaktion	48
Familienforschung	Redaktion	51
Mein Urgroßvater Richard Schwokowski	K.-U. Schwokowski	32
Wehlauer Heimatkreisdatei	Ingrid Eigenbrod	156
Tagebuch Anna Hennig geb. Kowski	HildegardHusemann	34
OL Wiedereröffnung in 2017	Redaktion	44
Ich war sicher, wir kommen bald zurück	Gerd Gohlke	56
Abschiedsworte	Hugo Neumann	59
Reisebericht Förderverein Allenburger Kirche	Michael Schemmerling	60

Reformation u. Gründung HZT Preußen	Gerd Gohlke	66
Was tun, damit von unserer Geschichte etwas bleibt	Gerd Gohlke	94
Motorradtour über Bieberswalde	Uwe, Tobias, Ottmar	96
Zeitzeugenbericht	Irmgard Henke	101
Harte Zeiten in Wehlau	Ute Bäsman	130
Ost-West-Menü	Gerd Gohlke	131

## Geburtstage

Geburtstage Januar	Redaktion	69
Geburtstage Februar	Redaktion	73
Geburtstage März	Redaktion	76
Geburtstage April	Redaktion	80
Geburtstage Mai	Redaktion	85
Geburtstage Juni	Redaktion	89

## Wir gedenken

Nachruf Otto Daniel	Der Vorstand	107
Wir gedenken der Heimgegangenen	Heimatkreisdatei	109
Todesanzeigen	Heimatkreisdatei	110

## Unsere Bücherecke

Heimatbuch des Kreises Wehau	Kreisgemeinschaft	120
Bilder aus dem Kreis Wehlau	Kreisgemeinschaft	53

## Unsere Souvenirs

Wehlauer Becher	Kreisgemeinschaft	54
Wehlauer Krawatte	Kreisgemeinschaft	55

## Spenderliste

Spender	Heimatkreisdatei	122
---------	------------------	-----

## Werbung

Gutes aus dem Osten für die Zukunft bewahren		136
Buch Das Wiegenlied der Wolfskinder		144
Buch Nur der Himmel blieb derselbe		145
Werbung Wehlauer Heimatbrief		146

*Liebe Landsleute,  
liebe Leserinnen,  
liebe Leser,*



das neue Jahr erinnert an die Reformation .Luther hatte viele Missstände erkannt, er wollte keine Spaltung der Kirchen. Für mich ist eine Aussage besonders wichtig:“ So werden wir gerecht, nicht durch des Gesetzes Werke, sondern allein durch den Glauben.“Zuneigung und Liebe kann ich mir nicht erkaufen, nicht in der Familie, und schon gar nicht bei Gott, auch nicht erarbeiten. Da gibt es in der Bibel einen wichtigen Satz:“ Nicht Ihr habt mich erwählt,sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt, und eure Frucht bleibt, damit, wenn ihr meinen Vater bittet in meinem Namen, er`s euch gebe.“ Gottes Liebe gilt allen, denn wir sind seine Geschöpfe, seine Kinder. In der Taufe und in der Konfirmation wird uns das zugesagt und in den Gottesdiensten werden wir immer wieder daran erinnert.,besonders wohl an den großen Feiertagen. Und er will uns beschenken mit Schutz und seiner Nähe in allen Situationen.dazu die Fähigkeit zu sehen, wer meiner Hilfe bedarf. Wenn so manches im „christlichen Abendland“ nicht nach Gottes Willen geschieht, dann dürfen wir uns auf seine Zusage verlassen. In der Jahreslosung für das Jahr 2017 heißt es: „Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben, Luk.11,9 Ob wir auch in dieser Zeit eine „Reformation“als einen Wandel zu Frieden und Gerechtigkeit, Menschenwürde und einem Miteinander erhoffen dürfen? Gott will uns diese Fähigkeiten schenken, zugesagt ist es! Also bitten wir darum! Der Vater im Himmel wird den heiligen Geist denen geben ,die ihn darum bitten.

O Heilger Geist kehr bei uns ein  
und lass uns deine Wohnung sein,  
o komm du Herzenssonne,  
Du Himmelslicht lass Deinen Schein,  
bei uns und in uns kräftig sein,  
zu steter Freut und Wonne.  
Sonne, Wonne willst du geben,  
wenn wir beten;  
zu dir kommen wir getreten.

Du Quell draus alle Weisheit fließt,  
die sich in fromme Seelen gießt.,  
lass deinen Trost uns hören,  
dass wir in Glaubenseinigkeit ,  
auch können alle Christenheit,  
dein wahres Zeugnis lehren,  
Höre, lehre, dass wir können  
Herz und Sinnen Dir ergeben,  
dir zum Lob und uns zum Leben.

Steh uns stets bei mit deinem Rat,  
und führ uns stets auf rechtem Pfad,  
die wir den Weg nicht wissen.  
Gib ins Beständigkeit dass wir  
getreu dir bleiben für und für,  
auch wenn wir leiden müssen.  
Schaue, baue, was zerrissen,  
und beflissen, dich zu schauen,  
und auf deinen Trost zu bauen.

So bleiben wir als Bechenkte verbunden.

Heinrich Scheffler



***Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,  
liebe Freunde,***

in einer immer unruhiger werdenden Welt blicken wir nach über 70 Jahre zurück auf das Ende des 2. Weltkrieges. Erklärungen für die Ursachen dieser grausamen Katastrophe können viele gefunden werden. Für das Unrecht unserer völkerrechtswidrigen Vertreibung gibt es keine Entschuldigung. Mahatma Gandhi hat einmal sinngemäß gesagt:

**„Die Geschichte der Menschheit lehrt, dass die Menschheit aus der Geschichte „Nichts“ gelernt hat“**

Bei pessimistischer Betrachtung der Gegenwart ist diese Aussage heute richtiger denn je.

Trotzdem müssen wir uns bemühen die Erinnerungen an unsere Heimat wach zu halten, damit trotz aller gegenwärtigen Turbulenzen unser Vertreibungsschicksal nicht vergessen wird. Deshalb besteht unserer wichtigsten Aufgabe darin, die gesammelten Erinnerungen zu ordnen, zu dokumentieren und zu sichern, denn **„Zukunft braucht Vergangenheit“**. Die Bewahrung der Erinnerungsstücke und die der Geschichte der Kreisgemeinschaft Wehlau, eingebettet in die Geschichte der Vertreibung der Bevölkerung aus den Deutschen Ostprovinzen, ist eine Aufgabe die wir unseren Vorfahren und Vorgängern schuldig sind. Ein wenig hilft es auch den Verlust der Heimat zu überwinden. Besonders wichtig dabei ist, möglichst viele Erinnerungen so zu bewahren, dass sie als Zeugnisse der Nachwelt erhalten bleiben.

Es gibt inzwischen einige wissenschaftliche Feststellungen, dass die deutschen Heimatvertriebenen den Schmerz der Vertreibung bis heute noch spüren. Ich



kann bestätigen, dass mich jeder Besuch in der Heimat immer noch berührt und mir den Wahnsinn kriegerischer Auseinandersetzungen verdeutlicht. Auch nach über 70 Jahren tut es in der Seele weh, wenn in Gedanken die früher einmal wunderschönen Bilder der Städte und Dörfer unserer Heimat wieder auferstehen.

An dieser Stelle gilt mein Dank allen Spendern, die es ermöglichen, den Heimatbrief weiterhin mit aktuellen Informationen und Erinnerungen an unserer Heimat zweimal jährlich erscheinen zu lassen. Bitte lassen Sie mit der Spendenfreundlichkeit nicht nach, wir geben uns weiterhin große Mühe, das Erreichte zu erhalten, zu pflegen und fortzuschreiben.

Ein wenig traurig und nachdenklich stimmt mich die geringe Beteiligung an unserem diesjährigen Hauptkreistreffen. An anderer Stelle werden wir darüber berichten. Die Mitgliederversammlung hat beschlossen, das Hauptkreis-treffen im nächsten Jahr auf einen Tag zu beschränken, das wird am Sonntag dem 10. September 2017 in der Patenstadt Syke sein.

Ebenso nachdenklich ist das fehlende Interesse an unseren Reisen in die Heimat. In den Jahren 2015 und 2016 haben wir unseren Heimatkreis deshalb nicht besucht. Im nächsten Jahr planen wir nochmals nach Wehlau zu reisen, um am 06. August 2017 am Stadtfest in Wehlau teilnehmen zu können

Geplant ist die Reise für die Zeit vom 03. bis 10. August 2017, wobei die Varianten, ob ausschließliche als Busreise oder in Kombination mit Schiff und /oder Flugzeug noch offen sind. Ein vorläufiges Reiseprogramm finden Sie an anderer Stelle in diesem Heimatbrief.

Jeder, der an der Reise interessiert ist, sollte dies baldmöglichst zunächst unverbindlich bei einem unserer Vorstandsmitglieder anzeigen. Das endgültige Programm wird zusammen mit den Anmeldeunterlagen zugesandt.

Nach allen uns bekannten Informationen gibt es an der Grenze zum russischen Teil Ostpreußens und im gesamten Königsberger Gebiet keine Behinderungen wegen der z. Zt. angespannten politischen Verhältnisse.

Ganz besonders enttäuscht bin ich über fehlende Resonanz im letzten Heimatbrief zu unseren Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit unter der Überschrift: „In eigener Sache“. Hier ist ganz deutlich festzustellen, wenn es keine ehrenamtlichen Mitarbeiter mehr gibt, kann die Kreisgemeinschaft nicht weiter geführt werden. Es geht nicht um zeitraubende Tätigkeiten, sondern die Bereitschaft die amtierenden Vorstandsmitglieder zu unterstützen, um im Verhinderungsfall einspringen zu können,

Es ist wirklich ein Notruf zur Sicherung der Existenz der Kreisgemeinschaft Wehlau e. V.

Bitte sprechen Sie in Ihrem Familien- und Bekanntenkreis über Möglichkeiten zur Mitwirkung an unserer Heimarbeit. Der Vielseitigkeit sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine gesegnete Adventzeit, ein friedliches Weihnachtsfest und eine erfolgreiches, glückliches Neues Jahr, wobei die Erhaltung der Gesundheit .das Wichtigste ist.

Mit heimatlichen Grüßen

*Gerold Hübner*



*Wehlau, Lange Brücke im Winter*



## Kreisgemeinschaft Wehlau e. V.

### Unser Hauptkrestreffen 2016 im Patenkreis

Am Freitag, dem 09. September 2016 waren bereits einige Wehlauer angereist, die beim Aufbau und den organisatorischen Vorbereitungen halfen. Zum Abendessen gab es somit bereits eine harmonische Unterhaltungsrunde im Gasthaus Vollmer in Syke

Am Sonnabend, dem 10. September 2016 wurden vormittags die letzten Vorbereitungen getroffen und einige dringende Angelegenheiten in unserem Archiv besprochen. Die Revisoren Hanna Comtesse und Hauke–Hermann Eggert prüften die Kasse unserer Gemeinschaft.

Um 13:00 Uhr begann dann die **Mitgliederversammlung**. Die wegen mangelnder Beschlussfähigkeit erforderliche Unterbrechung nutzte Volker Meyer aus Bassum als Mitglied des Niedersächsischen Landtages und stellvertretender Landrat unseres Patenkreises für ein Grußwort. Er betonte die guten Beziehungen der Kreisgemeinschaft zum Patenkreis und stellte die Leistungen heraus, die wir für unsere Heimarbeit und die Versöhnung mit den östlichen Nachbarn leisten. Er wies auch auf die Förderungen hin, die Landes- und Kreisebene für unserer Arbeit erhalten.

Über den Verlauf und die gefassten Beschlüsse der Mitgliederversammlung wird eine, den Mitgliedern der Kreisgemeinschaft Wehlau e. V. zugängliche Niederschrift gefertigt.

Zu einer Kaffeepause wurde die Mitgliederversammlung nochmals unterbrochen, weil für die Aussprachen zu den anstehenden Themen anstrengend waren und die Versammlung sich die erforderliche Zeit nehmen wollte.

Trotz intensiver Aussprachen, konnten keine helfenden Hände für die ehrenamtliche Mitarbeit gefunden werden. Es ist unbedingt erforderliche, dass zur Fortführung

- **des Internetauftritts der Kreisgemeinschaft**
- **der Heimatkreisdatei**
- **der Heimatbücher**
- **und besonders dem Erstellen des Heimatbriefes**

ehrenamtliche **Hilfe unabdingbar erforderlich ist.**



*Blick in den Saal*

An dieser Stelle muss zwingend festgestellt werden, dass die Bemühungen sowie die vielseitigen und umfangreichen Arbeiten, die seit den Anfängen unserer Gemeinschaft bis heute geleistet wurde, es wert sind, erhalten zu bleiben und fortgeführt zu werden.

Gegen 17:30 Uhr begann dann der gemütliche Teil des Hauptkreistreffens mit musikalischer Bereicherung durch Robert Thorn (Kasimir). Zum Abendessen standen auch „Königsberger Klopse“ auf der Speisekarte, die guten Anklang fanden. Der unterhaltsame Abend klang gegen 23:00 Uhr aus.

Am Sonntag, dem 11. September 2016 trafen wir uns um 9:15 Uhr am „Wehlauer Stein“ im Amtshof des Kreishauses Syke.

Unser 2. Vorsitzender Werner Schimkat erinnerte an die Flucht der Wehlauer Kreisbewohner vor über 70 Jahren und schlug einen Bogen zur heutigen Kriegs- und Flüchtlingssituation.

Frau Suse Laue, die Bürgermeisterin der Stadt Syke, erinnerte an die verlorene Heimat, die immer noch wichtige Bedeutung der bestehenden Patenschaften und die erfreulichen Beziehungen zu den Menschen, die heute im Landkreis Wehlau leben.

Um 10:00 Uhr trafen wir uns dann im Gasthaus Vollmer zu der traditionellen Feierstunde, die in diesem Jahr mit einem Lichtbildervortrag der Bürgermeisterin der Stadt Syke, Frau Suse Laue begann. Frau Laue hatte im Jahre 2014 eine Fahrradtour durch das nördliche Ostpreußen gemacht. Sie war mit ihrem Ehegatten mit der Fähre von Kiel bis Memel gefahren und dann mit dem Fahrrad durch Litauen und das nördliche Ostpreußen. Die Einreise erfolgte am Grenzübergang Tilsit über die Luisebrücke.

In Wehlau / Snamensk traf sie sich mit dem Bürgermeister und Ratsvertretern zu einem Gedankenaustausch. Neben dem Rathaus wurden ihr die Kirchen, die ehemalige Ordensschule mit dem Museumskabinett und weitere Einrichtungen der Stadt gezeigt. Vereinbart wurde ein Gegenbesuch der Führungskräfte aus Snamensk in Syke. Dieser Gegenbesuch erfolgte bereits wenige Wochen später.

Frau Laue zeigte Bilder von ihrer Fahrradtour. Besonders neugierig waren wir natürlich auf die Bilder aus Wehlau und an den von ihr gewonnenen Eindrücken. Deutlich wurde, dass Frau Laue nicht nur als Bürgermeisterin, sondern auch persönlich an dem Geschehen in der Patenstadt von Syke interessiert ist.



*Teilnehmer am Wehlauer Stein*

Im Rahmen unserer Feierstunde wurden Frau Suse Laue mit der silbernen Ehrennadel und Hauke-Hermann Eggert mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Am Sonntagvormittag wurde unser Treffen musikalisch von Robert Thorn (Kasimir) bereichert.

Zum Abschluss der Feierstunde hatte die Kreisgemeinschaft Wehlau zu einem gemeinsamen Erbsensuppenessen eingeladen.

Da am Veranstaltungssonntag gleichzeitig der „Tag des offenen Denkmals“ begangen wurde, gab es in unserem „Wehlauer Heimatmuseum“ eine öffentliche Führung.

Die verbliebenen Wehlauerinne und Wehlauer nahmen an einem gemeinsamen Kaffeetrinken auf der Diele des Kreismuseums Syke teil, womit das Hauptkreistreffen gemütlich ausklang.

Gerd Gohlke



*Zwei Ospreussinen in Gespräch -  
Hanna Comteße u. Marianne Schlender*



*Kasimir war wie immer sehr fleißig*



*Wehlauer Heimatmuseum im Gelände des Kreismuseums Syke*

# **Bericht über das Regionaltreffen der Kreisgemeinschaften in Leipzig**

Auch in diesem Jahr haben wir erfolgreich unser für alle offenes Regionaltreffen der Kreisgemeinschaften Fischhausen, Labiau und Wehlau in der Gaststätte „Seilbahn“ in Leipzig durchgeführt. Die Teilnehmerzahl überschritt wieder die Hundert. Damit sind wir in Anbetracht der rapide sinkenden Mitgliederzahlen der Kreisgemeinschaften und des hohen Alters der Landsleute der Vertriebenen- generation sehr zufrieden. Die Veranstaltung wurde ganz in Eigenverantwortung der Familie Grashoff organisiert und durchgeführt. Vielen Dank für die dabei aufgewendete Mühe und die geopfert Zeit. Es hat sich wieder gelohnt.

Nach dem Ertönen der Glocke des Königsberger Doms und des Ostpreußenliedes „Land der dunklen Wälder“ eröffnete Eberhard Grashoff das Treffen durch eine kurze Begrüßungsansprache. Als Ehrengäste wurden die Bundestags- abgeordnete der CDU aus Leipzig, Frau Bettina Kudla und der Landesvorsit- zender der Landsmannschaft Ostpreußen in Sachsen Alexander Schulz sowie der Geschäftsführer des Deutsch-Russischen Zentrums in Leipzig Dr. Manfred Hellmund begrüßt. Herzliche Grußworte richteten auch die Vertreter der Kreis- gemeinschaften Monika Ziegler für die Kreisgemeinschaft Fischhausen, Herr Rieser für die Kreisgemeinschaft Labiau und Uwe Koch für die Kreisgemeinschaft Wehlau an die anwesenden Gäste.

Der Ablauf des Treffens war so organisiert, dass vor und zwischen den geplanten Darbietungen ausreichend Zeit zum Kennenlernen, für Gespräche sowie Essen und Trinken zur Verfügung stand. So entstand insgesamt eine lockere und ent- spannte Atmosphäre.

Nach den Begrüßungen ergriff Bettina Kudla das Wort zu einer Anspra- che. Mit großem Interesse verfolgten die Teilnehmer die Informatio- nen des MdB über die Zusammenarbeit der Gruppe der Vertriebenen im Bundestag mit den zahlreichen Vertriebenenorganisationen in Deutschland und mit den deutschen Minderheiten den in den histo- rischen Heimatgebieten Ost- und Südeuropas. Ihren Ausführ- ungen konnte man entnehmen, dass im Bundestag die Sachlage der Vertrie- benen durchaus bekannt ist und dass man sich im Rahmen der Mög- lichkeiten um die Belange der Vertriebenenorganisationen und ihre vielen Einrichtungen und Institutionen kümmert und diese unter- stützt.

Kulturelle Höhepunkte des Treffens bildeten die Auftritte der Familie Wegelin und des Männerchores Leipzig Nord. Das Ehepaar Wegelin mit Tochter und Enkelin bot sehr anspruchsvolle Gesangsstücke dar, die mit hoher Qualität vorgetra- gen wurden. Dr. Hellmund vom Deutsch-Russischen Zentrum gab jeweils die



erläuternden Einführungen. Diese Musik alleine hätte schon die Teilnahme am Treffen gelohnt. Aber auch der Männerchor trug mit seinen an unsere ostpreußische Heimat erinnernden, zum Gelingen der Veranstaltung bei. Die sauber vorgetragenen und vielstimmig gesungenen Lieder bildeten einen Hörgenuss. Eine willkommene Ergänzung des kulturellen Rahmenprogramms boten der aus Königsberg stammende Rudi Höpfner mit dem Vortrag einiger selbst verfasster Gedichte und der aus dem Samland stammende Herr Pahl, der eine mit viel Mühe selbstverfasste Geschichte über seine Heimat in Versform vortrug.

Alles in allem war unser diesjähriges Heimattreffen wieder eine gelungene Veranstaltung, wofür besonders der Familie Grashoff für die Organisation aber auch dem Team der Gaststätte „Seilbahn“ für die Sicherstellung zu danken ist. Herzlicher Dank gebührt auch dem Sächsischen Innenministerium für die Unterstützung nach §96 des BVG, Dr. Husen, die PAZ, die BIG Sicherheit Leipzig für die vielseitige Unterstützung und Uwe Nietzelt von der KG Fischhausen für die beschallungstechnische Sicherstellung.

Helmut Fellbrich



Eberhard Grashoff bei der Eröffnung des Treffens



*Blick in den Sall bei der Eröffnung*



*Aufmerksame Zuhörer*



*Ehrengäste*



*Familie Wedelin*

# **Die Arbeit in unserem Archiv, der „Wehlauer Sammlung“**

## **Materialien zur Geschichte der deutschen Heimatvertriebenen im Landkreis Diepholz**

Eigentlich war vorgesehen, dass die Kulturwissenschaftlerin, Frau Ulrike Taen-zer, über das Archiv berichten sollte. Sie lässt herzliche Grüße ausrichten, denn sie kann in diesem Jahr leider nicht an unserem Treffen teilnehmen. Darum möchte ich versuchen, einige Informationen zu geben.

Seit 2 Jahren bemühe ich mich, die Archivarbeit zu unterstützen. Für mich ist das absolutes Neuland. Gerd Gohlke und Ulrike haben ver-sucht, mir die Skepsis und Unsicherheit zu nehmen – doch manch-mal habe ich auch jetzt noch Bedenken etwas falsch zu machen. Dafür setze ich aber eine große Portion guten Willen ein. So sind wir nun dabei, systematisch Ordnung in die Schätze zu bringen, die in den Kellerräumen des Syker Kreishauses untergebracht sind. Es geht nicht ausschließlich um den Kreis Wehlau, sondern um das ganze Ostpreußen und auch Westpreußen, Pommern und Schle-sien. Es ist unglaublich, was alles zusammengetragen wurde: Urkunden und Dokumente, die zum Teil schon allein durch ihr Schriftbild kleine Kunstwerke sind. Außerdem Exponate, Pokale, Bilder und ganz viele Bücher. Dazu kommen noch die Heimatbücher, Ortspläne aus unserer ostpreußischen Heimat, Heimatbriefe und natürlich die ganzen Unterlagen zur Arbeit des BdV,

Ich kann gar nicht alles aufzählen. Wir sortieren nun die Bestände nach Regionen und Themen-bereichen. Schon allein für die Bücher, die Ostpreußen betreffen, haben wir Kategorien eingerichtet- wie zum Beispiel: Literatur, Persönlichkeiten – hierzu zählen natürlich neben anderen Agnes Miegel, Lovis Corinth, Ernst Wiechert und Kopernikus. Andere Kategorien sind Städte, Regionen, Mitgebrachtes aus der Heimat, Erinnerungen, Patenschaften; aber auch Politisches aus der Nachkriegszeit – wie die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland, oder Deutschland und Polen. Die Bücher werden alle in Listen erfasst, die aus mehreren Rubriken bestehen: Autor und Herausgeber, Titel mit Untertiteln, Erscheinungsjahr, welche Auflage, betreffende Region, Bestand - das heißt, bei vielen Büchern ist die Herkunft nicht nachvollziehbar- also unbekannt. Andere waren schon im Bestand des alten Archivs und haben dort eine Kennzeichnung erhalten, die hier übertragen wird. Weitere Rubriken sind Vorbesitzer und der Verweis auf Doppel-exemplare, und zuletzt Wissenswertes. Hier werden Besonderheiten eingetragen, wie z. B. Textmarkierungen, eingelegtes Kartenmaterial, Widmungen oder Beschädigungen.

Beim Sichten und Einordnen der anderen Unterlagen entfernen wir alle metallischen Teile. Wir haben jetzt schon stark verrostete Heftklammern, die die Dokumente angegriffen haben und Ordner, die sich wegen des Rostes nur schwer öffnen lassen. Handelsübliche Pastikhüllen können sogar die Schrift ablösen. Wir verwenden jetzt nur noch archivgeeignetes Material. Statt der Ordner nehmen wir spezielle Mappen; dazu spezielles Papier, Hüllen und Kartons. Es wird also nichts mehr abgeheftet. Die Beschriftungen werden nur mit Bleistift vorgenommen. Bislang hat Gerd auch alle Investitionen genehmigt.

Durch die Eingabe des gesamten Archivbestandes wird ein sogenanntes Findbuch erstellt, aus dem zu ersehen ist, in welchem Regal und welchem Fach das Gesuchte zu finden ist. Und wenn beim Sortieren selbst Frau Taenzer hin und wieder laut in Begeisterung ausbricht, zeigt das, dass da wirklich einige Besonderheiten vorhanden sind, die es lohnt, zu schützen und zu bewahren. Ich habe gelernt, dass es im Archiv nicht um dekoratives Ausstellen geht. Ich hatte zum Beispiel die Original - Patenschaftsurkunde schön hinter einer Glastür aufgestellt. Beim nächsten Archivbesuch war sie wieder zugeklappt und stand in einer Ecke des Schrankes. Nun weiß ich, dass Lichteinfall sowohl das Papier als auch die Schrift schädigt.

Und als ich mich einmal ein wenig am Finger geratscht hatte, holte Frau Taenzer sofort ein Pflaster - selbstverständlich nicht in erster Linie für meinen Finger, sondern um das Papier zu schützen. Inzwischen habe ich diese Vorsichtsmaßnahmen auch verinnerlicht und meine Begeisterung für die Archivarbeit hat darunter keineswegs gelitten.

So machen wir weiter: denn nur wenn man weiß, welche Schätze im Archiv vorhanden sind, können Lösungen für die Zukunft gefunden und die Bestände sinnvoll bewahrt werden.

Frau Taenzer hat einen Satz geprägt, der für uns Motivation und Motto zugleich ist:

Wir wollen, dass unsere Vergangenheit eine Zukunft hat!

Elfi Strobel

# Reise nach Litauen und ins nördliche Ostpreußen mit Teilnahme am Stadtfest in Wehlau / Snamensk vom 03. August bis 10. August 2017

eine Studienreise, Reiseveranstalter ist „*Reiseservice Bittermann*“  
aus Syke – Barrien.

In Kooperation mit der Volkshochschule des Landkreises Diepholz planen wir für 2017 die nachstehende Studienreise nach Königsberg / Kaliningrad, auf die Kurische Nehrung und einen Besuch des Stadtfestes in Wehlau / Snamensk, der Patenstadt von Syke.

Reiseveranstalter ist der „Reiseservice Bittermann“ in 28857 Syke – Barrien, Am Sportplatz 2, Telefon: 04242 936243, E-Mail: [info@reiseservice-bittermann.de](mailto:info@reiseservice-bittermann.de).

Der Reiseweg führt in diesem Jahre von Bassum und Syke über Bremen und Hamburg zum Osthafen in Kiel zur Fähre nach Memel / Kleipeda. Die Rückreise erfolgt ebenfalls über diesen Seeweg. Durch die beiden bequemeren Übernachtungen auf der Fähre sind keine Zwischenübernachtungen in Polen erforderlich

## Reisprogramm:

- Donnerstag, 03.08.2017** 11:00 Uhr ab Bassum an der Haupt- und Realschule am Petermoor / Syker Straße  
11:15 Uhr ab Syke Haltestelle Post / Ratsapotheke 12:30 Uhr Bremen HBF ZOB Fernbusbahnhof 14:30 Uhr Hamburg HBF ZOB, Adenauer Allee 17:00 Uhr Einschiffung auf der Fähre Übernachtung auf der Fähre (Doppelkabine, Außen, untere Betten)
- Freitag, 04.08.2017** 17:00 Uhr Ankunft in Memel / Kleipeda (Fährhafefeb)  
Fahrt auf die Kurischen Nehrung zur Übernachtung in Nidden Hotel Nidos Banga. Das Hotel liegt unmittelbar am Kurischen Haff, dort beginnt die zum Hafen in Nidden führende Strandpromenade.

Sonnabend, 05.08.2017 Nach dem Frühstück Weiterfahrt in den russischen Teil der Kurischen Nehrung mit Besichtigungen und Waldbuffet (russ. Gerichte), Weiterfahrt nach Königsberg  
Übernachtung im Hotel Moskau (gegenüber dem Tiergarten, Nähe Nordbahnhof).

**Sonntag, 06.08.2017** Fahrt nach Wehlau zur Teilnahme am Stadtfest (bei Bedarf Ausflüge nach Allenburg und ITapiau)  
Übernachtung in Königsberg

**Montag, 07.08.2017** Ausflugsfahrt an die Bernsteinküste nach Palmnicken und Rauschen.  
Übernachtung in Königsberg

**Dienstag, 08.08.2017** Große Stadtrundfahrt mit Besichtigungsmöglichkeiten (General Lasch Bunker, Dom mit Emmanuel Kant Museum, Markt Hallen, Bernstein Museum). Übernachtung in Königsberg

**Mittwoch, 09.08.2017** Rückreise von Königsberg zur Fähre von Memel / Kleipeda nach Kiel mit Übernachtung auf der Fähre.

**Donnerstag, 10.08.2017** Weiterfahrt von Kiel nach Bassum / Syke auf dem Weg der Hinreise. Wir werden Hamburg Hbf gegen 19:00 Uhr erreichen, so dass Abendzüge in alle Richtungen erreicht werden.

### **Auskunft und Beratung:**

G. Gohlke Tel.: 04241-5586, Mail: gerd.gohlke@t-online.de und Reiseservice Bittermann Tel.: 04242- 936243, Mail: info@reiseservice-bittermann.de.

**Preise:** Halbpension im Doppelzimmer 998,- €  
(Doppelkabine, Außen, untere Betten)  
Einzelzimmer/-kabine; Zuschlag 388,- €  
Einzelkabine Außenzusätzlich 110,- €

Die ökologischen Nehrungsgebühren für Russland und Litauen sind im Reisepreis enthalten. Nicht enthalten sind Visagebühren, Eintrittsgelder und Versicherungen.

Anmeldungen an Reiseservice Bittermann, Am Sportplatz 2, 28857 Syke, von dort erhalten Sie weitere Reiseunterlagen und Formulare zur Visabeschaffung.

## „Wunder gibt es immer wieder“

Am Sonntag, 20. Januar 1945 sind wir abends um 20:00 Uhr aus Allenburg geflüchtet. Mit meiner Kindergarten- und Schulfreundin Inge Kunst habe ich am Vormittag noch auf der Alle gespielt und uns für den Nachmittag verabre-det. Daraus wurde nichts.

Seitdem habe ich nie wieder etwas von Inge gehört, habe oft nachgefragt, ohne Erfolg.

Mitte Juni 2016 brachte meine Schwester mir den Wehlauer Heimatbrief Ausgabe Sommer 2016. Wie üblich waren die Geburtstage der Allenburger für mich das Wichtigste.

Und siehe da, ein Freudenschrei. Ich habe Inge Kasseckart, geb. Kunst nach 71 Jahren gefunden. Die Aufregung war groß, ich habe sofort geschrieben, wusste auch noch, dass sie eine Schwester Eva und einen jüngeren Bruder hatte..

Am nächsten Tag kam der Telefonanruf, ja, sie ist es. Da sie in der ehemali-gen DDR lebte, kannte sie das Ostpreußenblatt nicht. Aber 2011 war ich in Erfurt das erste Mal das Ostpreußentreffen und Inge und ihre Schwester Eva wurden Mitglieder.

Ich wurde zum 80. Geburtstag nach Erfurt eingeladen und machte mich mit einem mulmigen Gefühl auf den Weg. Was wird sein, werden wir uns verstehen oder wird es ein Reinfeld. Nein, ich hatte ein wunderschönes Wochenende mit Inge, Eva und der ganzen Familie.

Wir selbst waren damals Kinder von acht und neun Jahren und somit waren die Erinnerungen doch sehr vage: an eines konnten wir uns aber gut erinnern, an eine Frau Enderveit, an unseren Kruschkebaum (kleine Birnen) an der Alle. 71 Jahre, ich kann es immer noch nicht fassen, aber so ist das Leben, immer voller Überraschungen und wir sind noch mittendrin.

Die Verbindung mit Inge wird bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Hannelore Dosanjh, geb. Rose,  
geb. am 11.10.1935 in Allenburg





*Die drei Damen aus Allenburg - Wiedersehen nach vielen Jahren*

---

**ALLEN LESERN EIN  
FRIEDVOLLES  
WEIHNACHTSFEST  
UND EIN  
GLÜCKLICHES,  
GESUNDES  
NEUES JAHR**

# Kreisgemeinschaft Wehlau e. V.

## Vorschau auf unser Kreistreffen 2017

Obwohl wir beschlossen haben, unsere Kreistreffen wegen der geringen Beteiligung, nur noch an einem Tag zu veranstalten, werden wir wegen der Sonderausstellung im Kreismuseum doch bereits am Samstag, dem 9. September 2017 beginnen.

Die von uns in der Zeit vom 09. September 2017 bis zum 12. November 2017 gezeigte Sonderausstellung im Kreismuseum Syke **„Evangelische Kirchenbauten im Landkreis Wehlau und im nördlichen Ostpreußen von der Reformation bis heute“**, gibt uns Gelegenheit das Kreistreffen am 09. und 10. September 2017 durchzuführen.

Das vorläufige Programm würden wir folgendermaßen planen:

Sonnabend, dem 09. September 2017

- Anreise nach Syke
- 15:00 Uhr Eröffnung der Sonderausstellung
- 16:00 Uhr Kaffee und Kuchen auf der Diele des Kreismuseum
- 19:00 Uhr Unterhaltsamer Abend im Gasthaus Vollmer in Syke

Sonntag, dem 10. September 2017

- 9:30 Uhr Gedenken am Wehlauer Stein in Hof des Kreishauses Syke
- 10,30 Uhr Begrüßung zum Kreistreffen im Gasthaus Vollmer in Syke
- 11:00 Uhr Jahreshauptversammlung (Tagesordnung wird im nächsten Heimatbrief bekanntgegeben)
- 13:30 Uhr die Kreisgemeinschaft lädt zum Erbsensuppenessen ein
- 15:30 Uhr Tag des offenen Denkmals im Kreismuseum
- 16:00 Uhr Führung im Wehlauer Heimatmuseum;;  
Auf der Diele wird Kaffee und Kuchen angeboten.

Mit diesem Rahmenprogramm ist sichergestellt, dass viele Teilnehmer die Mitgliederversammlung mit Tagesfahrten erreichen können.

*Bitte schon jetzt  
Termine notieren!*

## **Heimattreffen 2016**



### **Hauptkreistreffen der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. 2017**



09. - 10. September 2017  
Vollmer´s Gasthaus - Hotel  
Hauptstraße 60  
28857 Syke

Organisation: Gerd Gohlke                      Werner Schimkat  
Telefon:                      04241-5586                      0611-50509840

### **5. Regionaltreffen in Leipzig**

Samstag, 17. Juni 2017  
Gaststätte „Seilbahn“  
Max-Liebermann-Straße 91  
04157 Leipzig

Organisation: Eberhard Grashoff                      Helmut Fellbrich  
Telefon:                      0341-9010730                      0341-2511008  
eMail:                      ebs.grashoff@web.de                      helmut.fellbrich@wehlau.net

### **Kirchspieltreffen Allenburg 2017**



Die Allenburger treffen sich während des  
Hauptkreistreffens vom 09. - 10. 09. 2017 in Syke

Organisation: Kurt Palis  
Theodor-Storm-Straße 12  
29643 Neuenkirchen

### **Treffen der Wehlauer Schulanfänger im Herbst 1944**

Montag, 19.06.2017  
Gommern, Salzstr. 4 bei Fam. Dube

Organisation: Helga Dube, Tel.: 039200-51406, Funktel.:0176-24522715

# *Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.*



## **Aufnahmeantrag**

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:

Name: .....

Vorname: .....

Geburtsname: .....

Geburtsdatum: .....

Geburtsort: .....

Heimatort: .....

(oder Heimatort der Eltern)

### **Heutige Anschrift**

Straße: .....

Postleitzahl: .....

Wohnort: .....

Telefon: .....

Fax: .....

e-mail: .....

*(Bitte gut leserlich, möglichst in Druckbuchstaben ausfüllen)*

Datum: .....

.....

Unterschrift

AD-Nr.: .....

# Wehlauer Heimatbrief



## **Liebe Freunde des Heimatbriefes,**

auch in den vergangenen Monaten sind wieder viele von Ihnen unserem Aufruf gefolgt und haben durch die Einsendung des Aufnahmeantrages Ihre Zugehörigkeit zur Kreisgemeinschaft Wehlau jetzt auch rechtlich bestätigt.

Die Mitgliedsausweise, die wir Ihnen postwendend zugeschickt haben, sind die Bestätigung dafür, dass Sie in Zukunft von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können. Selbstverständlich dürfen Sie nicht nur wählen, Sie können auch gewählt werden.

Durch viele Anrufe weiß ich, dass nicht alle Heimatbriefleser die erklärenden Hinweise im Heimatbrief gelesen haben. Deshalb möchte ich an dieser Stelle den Aufruf noch einmal wiederholen:

Das Registergericht hat uns auf das Vereinsrecht hingewiesen. Danach müssen Mitglieder ihre Mitgliedschaft schriftlich und mit ihrem Namen unterzeichnet erklärt haben. Wir unterscheiden daher zwischen „Angehörigen“ der Kreisgemeinschaft und Mitgliedern. Für uns besteht der Unterschied zwischen diesen beiden großen Gruppen nur in der Tatsache, dass nur die Mitglieder wählen und gewählt werden dürfen. Andere Unterschiede gibt es nicht. Den Heimatbrief erhalten beide Gruppen, und Mitgliedsbeiträge werden von keinem erhoben.

Und darum rufen wir Sie an dieser Stelle auch heute wieder auf: „Werden Sie Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. Stärken Sie durch Ihren Beitritt unsere Positionen und unterstützen Sie moralisch durch Ihren Beitritt unsere Arbeit“.

Trennen Sie bitte nebenstehendes Formular heraus, füllen es aus und schicken Sie es an:

**Ingrid Eigenbrod  
Am Rotlauber 1,  
34513 Waldeck**



## Wenn die Heimat ruft

### 21. Landestreffen der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern

NEUBRANDENBURG. – Das volle Haus, der gute Geist und die fröhliche Atmosphäre sind Markenzeichen bei den Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern. Zum 21. Landestreffen am 8. Oktober 2016 kamen wieder 1.500 Landsleute aus der näheren und weiteren Umgebung nach Neubrandenburg – so viel wie auch in den Vorjahren. 40 fleißige Helfer hatten das große Jahn-Sport-Forum mit leuchtenden Sonnenblumen, den Fahnen und Schildern aller ostpreußischen Stadt- und Landkreise prächtig ausgeschmückt. An der Halblendecke schwebte ein neues riesiges Transparent mit dem Trakehner Tor. Landesvorsitzender Manfred Schukat verwies in seiner Begrüßung erfreut auf die seit 20 Jahren nicht nachlassenden Besucherzahlen, darunter sogar Ostpreußen aus dem fernen Australien und 120 Landsleute aus allen drei Teilen der Heimat, allen 16 Bundesländern und allen 40 ostpreußischen Heimatkreisen. Auch wenn die meisten Besucher aus Mecklenburg-Vorpommern kamen, waren auch Busgruppen aus Hamburg, Bremen, Iserlohn und der Altmark angereist. Als Ehrengäste erschienen der litauische Botschafter Deividas Matulionis aus Berlin, die DDR-Bürgerrechtlerin Freya Klier, der älteste Urenkel des letzten deutschen Kaisers, Pfarrer Philip Kiril Prinz von Preußen, der Bundessprecher der Landsmannschaft Ostpreußen, Stephan Grigat, sowie der Neubrandenburger Oberbürgermeister Silvio Witt.

Der Landesposaunenchor Vorpommern umrahmte die Fest- und Feierstunde am Vormittag. Emotionaler Höhepunkt war der Einzug von 68 Heimatfahnen zu den Klängen des Trakehner Marsches und von den Landsleuten mit stehendem Applaus begrüßt. In seinem geistlichen Wort rief Pfarrer Philip von Preußen zur Besinnung auf die geistlichen Wurzeln und zur Hoffnung auf die ewige Heimat bei Gott auf. Nach dem bewegenden Totengedenken stimmten die Ostpreußen ihre Heimathymne vom „Land der dunklen Wälder und kristallinen Seen“ an. Den Reigen der Grußworte eröffnete der litauische Botschafter, der zum vierten Mal am Landestreffen MV teilnahm. Diesmal stellte er einen neuen litauischen Roman „Salz für die See“ vor, welcher die Flucht aus Ostpreußen aus deutscher, polnischer und litauischer Sicht thematisiert und seit kurzem in Deutsch vorliegt. Alle vor Ort erworbenen Bücher signierte der Botschafter am Ehrentisch eigenhändig. Freya Klier las aus ihrer Dokumentation „Wir letzten Kinder Ostpreußens“, in der auch das Schicksal von Doris Festersen beschrieben wird, die als Kind bis 1947 in Königsberg verblieb und heute in Neubrandenburg lebt. Am Büchertisch wurden

alle Exemplare restlos verkauft und von der Autorin signiert. Mit dem Ruf „Ostpreußen lebt!“ grüßte der Sprecher der Bundeslandsmannschaft, Stephan Grigat, seine Landsleute und forderte sie auf, der Heimat und den Zusammenkünften treu zu bleiben. Grüße aus der Heimat überbrachten Magdalena Piklaps, Ehrenvorsitzende der Deutschen in Memel, und Barbara Rużewicz vom Dachverband der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren. Für die Arbeit der deutschen Kriegsgräberfürsorge warb Landesgeschäftsführer Karsten Richter. Eine Spendensammlung im Saal zugunsten des Volksbundes erbrachte 1.200 Euro. Die gemeinsam gesungene deutsche Nationalhymne beendete den Vormittag.

## **Bärenfang und Heimatklang**

Das ostpreußische Kulturprogramm war wieder prall gefüllt – auch die Mittags- und Kaffeepausen wurden von Heimatsänger Bernstein zügig durchmoderiert. Alle Ensembles stellten ihr exzellentes Können unter Beweis. Ob die Jugendtanzgruppe SAGA Bartenstein und die Chöre STIMME DER HEIMAT Lötzen und WARMIA Heilsberg oder die Schülerinnen des Hermann-Sudermann-Gymnsiums Memel und der Chor HEIDE Heydekrug – die musikalischen Grüße aus der Heimat verfehlten ihre Wirkung nicht. Die Darbietenden hatten tagelange Hin- und Rückreisen auf sich genommen, nur um in Neubrandenburg dabei zu sein. Seit 2006 werden die Heimatchöre nun schon das 11. Mal zu den Landestreffen eingeladen. Auch der russische KANT-Chor Gumbinnen war eigens aus dem Königsberger Gebiet gekommen und brillierte durch seine phantastischen Stimmen. Zwei Kulturgruppen aus Mecklenburg-Vorpommern vertraten das Gastgeberland: Das Mecklenburg-Pommeraner Folklore-Ensemble Ribnitz-Damgarten führte wunderschöne Volkstänze in Originaltrachten und mit echter Instrumentalmusik auf. Leiter Holger Hurtig „erbte“ vor Ort eine Pomehrendorfer Trachtensammlung, die eine Thüringer Ostpreußengruppe in gute Hände geben wollte. Als zum Schluss der Shantychor „De Klaashahns“ aus Rostock-Warnemünde die gute Stimmung krönte, zog eine endlose Polonaise mit über hundert Teilnehmern mehrere fröhliche Runden durch den Saal. Zum großen Finale kamen alle Mitwirkenden noch einmal auf die Bühne, stimmten gemeinsam mit den Besuchern das Ostpreußenlied an und sangen zum Schluss mit allen „So ein Tag, so wunderschön wie heute“. Der Landesvorsitzende dankte den Ostpreußen für ihre große Treue, der fleißigen Helferschar am Einlass, der Kasse und den Ständen, den Gästen aus der Heimat sowie den vielen kleinen und großen Spendern und dem Justizministerium MV für die Förderung. So steht unter dem Strich wie immer eine „schwarze Null“. Auch der Rekordumsatz am Büchertisch und über 6.000 Fläschchen verkaufter Bärenfang halfen mit, die Unkosten zu decken. Manfred Schukat lud die Ostpreußen herzlich zum nächsten Landestreffen MV am 23. September 2017 in die Kongresshalle Schwerin ein – „so Gott will und wir leben und gesund sind.“

Friedhelm Schülke

## **Mein Urgroßvater Richard Schwokowski, Rektor der städtischen Volksschule in Wehlau**

Zum 1. Januar 1929 wurde der Rektor der städtischen Volksschule in Wehlau, Otto Würth, als Rektor an die Pädagogische Akademieschule nach Elbing berufen. Der Magistrat der Stadt Wehlau schrieb diese Stelle zur Wiederbesetzung zu Beginn des neuen Schuljahres aus. Mit der Anstellung als Rektor war die Leitung der kaufmännischen und gewerblichen Berufsschule in Wehlau verbunden. Nach einer Auswahl der Bewerber wurde zum 1. April 1929 mein Urgroßvater Richard Schwokowski von der Stadt zum Rektor der städtischen Volksschule in Wehlau berufen. Die Schule lag an der Neustadt, rechts daneben befand sich das Kreishaus. Vorher war mein Urgroßvater an der Stadtschule in Labiau, welche einen Verbund von Volksschule und Mittelschule (gehobene Klassen) darstellte, als Mittelschullehrer für Erdkunde und Naturkunde tätig. Mit dem Wechsel nach Wehlau bezog Richard Schwokowski auch die Rektorwohnung, welche die Stadt für den jeweiligen Inhaber in Beschlag hatte.

Eine Episode aus dieser Zeit wurde in der Familie von seiner Nichte über ihn erzählt. Im Sommer 1929 war die 13-jährige Christa Lesch aus Angerburg bei meinem Urgroßvater in Wehlau zu Besuch. Nach einem Stadtrundgang zeigte er ihr auch die Inneneinrichtung der Schule. Nachdem sie diese gründlich inspiziert hatten, stellten sie fest, dass der Eingang des Gebäudes zwischenzeitlich durch den Hausmeister verschlossen wurde. Da mein Urgroßvater keinen Schlüssel bei sich hatte, waren beide gezwungen, aus einem Fenster des Erdgeschosses die Schule zu verlassen. Mein Urgroßvater sagte dabei: „Mein Gott, wenn uns dabei jemand sieht, sei bloß ganz leise und sage zu keinem ein Wort.“ Auch an den Wehlauer Pferdemarkt, zu welchem mein Urgroßvater die Nichte mitgenommen hatte, konnte sie sich gut erinnern.

Ein Höhepunkt in der Amtszeit meines Urgroßvaters war die Teilnahme an der festlichen Einweihung der Deutschordensschule in Wehlau am 16. November 1929. Zum Jahresende 1929 lernten in der Volksschule 700 Schüler. Das Problem der Raumnot bestand immer noch, da für 16 Klassen nur 12 Räume zur Verfügung standen, sodass vier fliegende Klassen eingerichtet werden mussten. Leider war es meinem Urgroßvater nicht vergönnt, das Rektorat der städtischen Volksschule gestaltend auszuüben. Als er im Winteranfang 1930 auf dem Weg zur Schule war, lag Eis und Schnee auf der Straße. Ein kleines Schulmädchen war auf die Straße hingefallen und weinte, deshalb ging er zu diesem hin, um ihm aufzuhelfen. Dabei rutsche er aus und fiel hinterrücks mit dem Kopf auf die Bordsteinkante der Straße. Er hatte das Bewußtsein nicht mehr erlangt, als er am 14. Februar 1930 aufgrund eines Schlaganfalles im Alter von 48 Jahren sterben musste. Auch diese Episode wurde in der Familie



von meinem Großvater Heinz Schwokowski über ihn erzählt. Seine Witwe Olga Schwokowski verzog nach Königsberg, wo mein Urgroßvater auf dem alten Militärfriedhof hinter dem Königstor seine letzte Ruhe fand.

In dem Beitrag „Die städtische Volksschule in Wehlau“ von Alfred Diemke, welcher im Wehlauer Heimatbrief Nr. 25/1981 abgedruckt ist, wird er auf Seite 8 erwähnt.

Kai-Uwe Schwokowski  
Meißner Straße 8  
01558 Großenhain



*Richard 1923*



*Wehlau - Kirche und Schule*

# Tagebuch Anna Hennig, geb. Kowski, Götzendorf Kreis Wehlau, Ostpreußen

## **20.-21.01.1945**

Es ist Nacht. Ich kann nicht schlafen. Der Tag brachte mir viel Unruhe. Es kamen von früh bis spät Soldaten. Ich fand kaum ein paar ruhige Minuten, den Brief meines Mannes zu lesen.

Eben habe ich ihn wieder gelesen. Er wünscht mir, meinem Kind und Eltern, dass wir unser Heim behalten dürfen. Wird sein Wunsch in Erfüllung gehen? Ich glaube es nicht. Der Kampflärm rückt näher. Der Osthimmel ist rot vom Feuer. Auf den Straßen knarren die Wagen der Flüchtlinge. Wir haben unseren Wagen vollgepackt. Das Herz ist bleischwer.

Mir scheint, es ist die letzte Nacht, die ich in meinem lieben, trauten Heim, in dem ich so viel Glück erlebte, sein werde. Die Schützengräben auf unseren Feldern sind besetzt. Unser Haus wimmelt voller Soldaten. In meinem Wohnzimmer liegen ungefähr dreißig Mann.

Ich sitze und grübele, ich finde keinen Schlaf. Ich will nicht glauben, was doch wahr wird. Es kommt aber doch, wie es soll; es ist Gottes Wille.

## **21.01.1945**

Es ist Sonntag früh. Mir erzählte ein Soldat, die Front wäre nicht mehr weit. Ich solle nur machen, dass ich weg komme. Ich will Vater und Ema sagen, dass es losgeht. Es ist ja alles bereit.

Ich weiß nicht, wie der Abschied von der Heimat sein wird. Werde ich sie noch einmal wiedersehen? Wie werden meine Eltern den Abschied überwinden?

Ach, mein lieber Vater. Deine Urväter haben hier gewohnt. Mein Götzendorf - dich werde ich nie vergessen. Du bist bestimmt das schönste und liebste Fleckchen Erde auf der ganzen Welt.

Am Sonntag, dem 21.01. mittags haben wir, Erna und Else Meier mit unseren Fuhrwerken unseren Ort verlassen. Der Abschied war leichter, als ich dachte. Es lag ein wenig Schnee auf den Straßen und es war leichter Frost. Bis Zophen bei Tapiau ging die Fahrt einigermaßen gut. Um 10.00 Uhr abends ungefähr waren wir da. Die Pferde sollten ein wenig Ruhe haben, die Nacht war kühl und dunkel.

Rückwärts rollende Panzer und Lastwagen machten ein Weiterfahren in der Dunkelheit unmöglich. Des Öfteren wurden Flüchtlingswagen von den Panzern angefahren. Dann gab es natürlich kein Halten mehr. Uns gelang es, mit unseren Wagen von der Straße abzubiegen und auf einen Hof zu fahren. Dort hofften wir, unsere Kinder für die Nacht unterzubringen.

Der Besitzer wollte keinen Platz haben. Die Küche war für unsere Kinder zu gut. Sie gestatteten uns, eine Kanne Kaffee zu kochen und wiesen uns die Tür. Wir tranken unseren Kaffee im Freien. Das Brot war steinhart gefroren. Die Finger waren klamm. Meine Mutter, Maruschka und Hildchen schliefen dann auf dem Wagen. Vater und ich saßen neben dem Wagen auf einem Hafersack.

### **23.01.1945**

In dieser Nacht fiel noch tüchtig Schnee. Für uns schrecklich. Am Montag, dem 22.01. haben wir einige Stunden gebraucht, um wieder auf die Straße zu kommen. Im Wald hörte man Maschinengewehrfeuer. Die Wehrmacht zog rückwärts, man wusste nicht mehr wohin.

Wir bogen wieder auf einen Hof. Dort wollten wir unsere Fuhrwerke stehen lassen. Wir suchten uns einige Koffer zurecht, die wir unbedingt mitnehmen wollten. Dort habe ich alle Post, die ich während des Krieges von Ernst und anderen Soldaten erhalten hatte, verbrannt und auch den größten Teil unserer Fotografien. Das war mir bisher das Bitterste zu verlieren.

Wir nahmen unsere Koffer und versuchten mit Lastwagen mitzufahren. Wir waren 13 Personen, trennen wollten wir uns nicht, darum war es schwer, mitzukommen.

Nach einiger Zeit schienen die Wagen wieder zu rollen. Wir versuchten unsere Wagen zu holen, kamen auch wieder auf die Straße. Standen dann stundenlang, ohne einen Schritt weiter zu kommen.

Die Lage wurde immer kritischer. Es blieb uns nichts übrig, als unsere Wagen zu verlassen. Wir nahmen mit, was wir tragen konnten und machten uns auf den Weg zu dem 17 km entfernten Bahnhof Groß-Lindenau.

Es ging über Sturzäcker und Gräben. Wie ließen einen Koffer nach dem anderen liegen. Meine silbernen Bestecke schüttete ich in den Schnee. Der Schweiß lief in Strömen, die Kinder vermochten kaum weiterzukommen. Das Schießen rückte bedenklich näher.

Am späten Abend erreichten wir den Bahnhof und hatten das Glück, einen Zug zu bekommen. Dieser Zug kam von Königsberg und sollte nach Tapiau. In Tapiau war der Russe, also zurück nach Königsberg.

Wir waren eine Strecke gefahren, da plötzlich ein Ruck, dass alles durcheinander fiel. Wir meinten, wir wären auf eine Mine gefahren. Am Morgen sahen wir die Bescherung. Unser Zug war gegen einen anderen gefahren. Das war nun schlimm. Die Strecke war versperrt. Niemand wusste, wann es weitergeht.

Viele versuchten zu Fuß weiter. Es war sehr kalt und viel Schnee. Zu essen hatten wir nichts. Der Zug war ungeheizt. Die Fenster entzwei.

Um die Mittagszeit kam ein Hilfszug aus Königsberg, um die Trümmer von den Gleisen zu räumen. Das dauerte stundenlang. Dann baten wir einen Beamten, uns den Aufenthalt im Hilfszug zu gewähren. Da dieser unter Dampf stand, waren die Wagen warm. Es waren drei Wagen und zwei Lokomotiven.

Die Arbeiter waren gefangene junge Russen. Sie gaben gerne ihr Abteil für uns und sie hielten sich auf der Plattform und im Gang auf. Ihr Brot und ihre Suppe schenkten sie unseren Kindern. Uns sangen sie jetzt russische Lieder und unseren Kindern erzählten sie, so gut sie deutsch können, von ihrer Heimat und ihrer Sehnsucht nach Russland. Uns sprachen sie Mut zu und weinen selbst bitterlich. Sie könnten jetzt in ihrem Raum schlafen, aber sie verlangen, dass wir es uns bequem machen. Sie wollen achtgeben, was draußen geschieht und uns wecken, wenn es schlimm wird.

Die Front rückt näher. Wir hoffen, dass wir in dieser Nacht noch weiterfahren. An uns vorüber rollen Züge mit Verwundeten und Kriegsmaterial.

#### **24.01.1945**

Es ist Mittwoch, wir sind in Königsberg. Aus unserem Hilfszug sind wir in einen Personenzug umgestiegen. Es soll nach Pillau gehen. Wir warten schon einige Stunden. In Königsberg scheint alles ruhig zu sein. Wir wagen den Zug nicht zu verlassen. Wir sind aber guter Dinge, obwohl der Magen furchtbar knurrt. Hoffentlich wird es bald anders.

#### **25.01.1945**

Wir sitzen in einem Kino. Es ist eine Flüchtlingsauffangstelle. Gestern Abend noch wurde uns gesagt, dass wir in Königsberg bleiben müssten, denn Pi/lau sei überfüllt, und es gäbe keine Transportmöglichkeit. Wir haben Hunger, wann wird es anders?

Es ist Abend. Wir haben eine Wohnung bekommen. Erna und ich möchten versuchen, eine Suppe aus der Gemeinschaftsküche zu bekommen, aber wir haben kein Gefäß. Morgen gehe ich fechten. Unsere Kinder und die Eltern müssen etwas in den Magen bekommen.

#### **26.01.1945**

Es ist bitterkalt. Unzählige Königsberger fliehen aus der Stadt in Richtung Pillau zu Fuß. Was sollen wir tun? Die Front rückt näher. Es donnert tüchtig. Die Zähne klappern. Der Magen knurrt. Wir machen uns auf den Weg, suchen nach einem Topf und Essen. - Heute hatten wir Glück. Wir fanden einen Topf und

erhielten etwas Suppe. Unsere Kinder, meine Eltern und Maruschka ließen sich die Wassergrütze schmecken. Es war nur zu wenig. Erna und ich sahen uns nur an und hatten uns verstanden. Wir erzählten, wir hätten gleich dort gegessen. Wir sind ja noch die stabilsten.

Wir trafen heute auch unseren Pfarrer. Er meinte, wir müssten hier abwarten. Ich glaube aber nicht, dass wir bleiben. Lange können wir das ja nicht ertragen.

### **27.01.1945**

In vergangener Nacht war ein Fliegerangriff auf Königsberg. Wir sind verschont geblieben, aber der Kanonendonner rückt näher. Heute Nachmittag rücken wir ab. Es ist klirrender Frost, über minus 20 Grad. Die Königsberger fliehen. .

### **28.01.1945**

Gestern Nachmittag sind wir von Königsberg weggemacht. Unterwegs bettelte ich von Soldaten ein Brot. War das eine Freude.

In Metgethen baten wir bei armen Leuten um Nachtquartier. Wir wagten nicht weiter bei dem Frost. Die Leute sind furchtbar nett. Die Frau besorgte uns noch ein Brot.

Der Mann ließ meinen Stiefel in Ordnung bringen. Die alten Stiefel habe ich in Königsberg gestohlen. Der eine ist sehr zerrissen . Ich habe einen alten Gummischuh gebettelt und ihn in den Stiefel gezogen, um bei etwaigem Tauwetter trockene Füße zu haben.

Wir haben uns gestern Abend ziemlich satt gegessen. Erna und ich wohl nicht - wir müssen für unsere Lieben sorgen. Sie ist die Mutter und ich der Vater. In dieser Nacht haben wir wunderbar geschlafen. Vater ist jetzt dabei, einen kleinen Schlitten zu zimmern. Hoffentlich kommen wir gut vorwärts. Es friert noch immer furchtbar.

Am 28. Januar sind wir bei klirrendem Frost voller Mut losgezogen. Wir waren kaum 200 Meter gelaufen. Es war Fliegeralarm - Angriff. Die Flak schoss aus allen Rohren. Man hörte fast keinen einzelnen Einschlag. Uns störte nichts. Wo sollten wir auch hin? Wir wussten von keinem Luftschutzkeller. Plötzlich ein Knall. Mein erster Gedanke war: „ Mein Kind! „. Ich sah es - und auch meine Mutter - aus dem Graben kriechen. Mein Vater lag vor mir. Ich sah, dass da nicht mehr viel zu helfen war. Sein rechtes Bein war durchschlagen. Erna lag mit durchschlagenem Arm. Ihre beiden Kinder riefen: „ Mutti, hilf!“ Maruschka jammerte um ihren Leib. Ich meinte, mir wäre nichts passiert. Mit Hilfe anderer Leute brachten wir unsere Verwundeten zu einer Ärztin . Sie war zum Abrücken bereit, verband nur flüchtig und ließ uns in die Feuerwehrschule schaffen. Von dort floh alles. Einige Wehrmachtsangehörige und Parteimänner waren noch

da. Eine ältere Schwester wurde zu uns geschickt. Wir bekamen trotz allem wieder Hunger, aber weder etwas zu essen noch zu trinken.

Ernas Elli starb noch am selben Nachmittag ohne ein Wort der Klage. Sie ist verblutet. -

Im Laufe der Nacht kamen einige Verwundete aus Königsberg zu Fuß. Ihnen ward gesagt: „Rette sich wer kann!“ Am Morgen des 29. Januar ging die Schwester auf die Flucht; die Wehrmacht rückte ab. Ein höherer Parteimann gab einigen alten Volkssturm Männern die Anweisung, jeden Panzer, der durchbrechen sollte, zu erledigen und auf keinen Fall die Stellung aufzugeben! Er selbst war im Begriff, mit seinem Stab zu flüchten. Ich habe ihn gebeten, uns doch auch herauszuschaffen. Er erwiderte nur kalt: „Wer laufen kann, sollte sich an die Straße stellen und versuchen, mit der Wehrmacht mitzukommen.“ Meine Verwundeten sollte ich liegenlassen, sie wären doch nur unnötiger Ballast. In diesem Moment hätte ich diesem Mann die Kehle durchschneiden können. An dem Mann möchte ich mich rächen. -

Am Vormittag nahmen zwei Volkssturm Männer zwei bespannte Schlitten, luden uns ein und fuhren uns zum Bahnhof. Erna, Ruth, Vater und Maruschka wurden zu Soldaten, die liegen mussten, in einen Güterwagen gelegt. Muffel, Hildchen und ich mussten in einen Personenwagen. Der Zug stand nur. Man wusste nicht, wann er weiterfuhr. Bomben fielen, Kanonen donnerten. Am Nachmittag sah ich durch das kaputte Fenster, dass zwei Bahnen mit Toten aus dem Zug gelegt wurden. Ich konnte aber das Abteil nicht verlassen. Ich vermutete nur, dass es Vater und Maruschka wären.

In der Nacht fuhr der Zug ab. Jedoch nur einige Kilometer. Im Walde MG-Feuer. Überall brannte es.

Am Morgen des 30. Januar (Dienstag) begann es furchtbar zu stürmen und zu schneiden. Meine Glieder waren steif, der Magen knurrte. Nichts zu essen, nichts zu trinken. Ab und zu haben wir Schnee vom Trittbrett gegessen. Im Laufe des Tages erfuhr ich, dass es wirklich Vater und Maruschka gewesen waren, die aus dem Zug gelegt wurden. Mir war das schwer und zugleich leicht ums Herz. Vater hatte ausglitten und wir mussten mit Gottes Hilfe weiter.

Wenn der Zug nur gefahren wäre. Oft wurden wir auf ein totes Gleis geschoben. Das Dröhnen und Donnern nahm nicht ab. Wir glaubten nicht mehr, nach Pi/lau zu kommen. Am Mittag des 31. Januar trafen wir in Pi/lau ein. Zivilpersonen mussten den Zug verlassen.

Die Soldaten und auch Erna mit Ruth sollten auf ein Lazarettsschiff. Ich nahm

nur einen Koffer und ein Köfferchen mit den Papieren. Ich schaffte nichts mehr zu tragen. Unsere Wunden eiterten und schmerzten. Hunger, Hunger, Durst und der Frost. In der Stadt baten wir Leute, uns etwas aufwärmen zu lassen. Es waren auch nur Flüchtlinge, die im Haus waren und im Begriff abzurücken. Nach einer kurzen Pause gingen wir zum Hafen. Meinen letzten Koffer ließ ich in der Wohnung.

Am Hafen standen wir von Mittwoch früh bis Donnerstag, den 1. Februar, Abend. Diese Zeit war schrecklich. Man knickte fast zusammen. Mein Kind und meine Mutter machten mir große Sorgen. Zu alledem schlug das Wetter um. Es gab Regen und Schnee. Wir waren nass bis auf die Haut. Es kostete einen Kampf, auf das Schiff zu kommen. Auf dem Schiff war es herrlich warm und sauber. Wir hatten bequeme Sitzplätze und bekamen jeder einen Teller Suppe.

Begierig stürzten wir uns darauf. Jeder Löffel voll blieb im Halse hängen. Der Magen wollte nichts mehr annehmen; nur schlafen wollte man.

### **02.02.1945**

Gestern sind wir auf das Schiff „Der Deutsche „ gekommen. Die letzten Tage waren furchtbar. Sie sind mir aber unvergesslich. Heute am 02. Februar haben wir schon jeder eine Schnitte Brot gegessen. Warm ist uns. Nur unsere Wunden eitern, schmerzen und riechen übel. Wir haben Fieber. Wir wollen zum Schiffsarzt.

### **03.02.1945**

Wir sind noch auf See. Gestern Nachmittag waren wir zum Schiffsarzt. Unsere Wunden wurden gereinigt und wir bekamen Tetanusspritzen und sind notdürftig verbunden. Wann werden wir in Gotenhafen sein? Wo werden wir überhaupt landen?

Es ist Sonntag. Wir sind in Gotenhafen. Kranke sollen an Bord bleiben Ein Befehl jagt den anderen. Was wird aus uns? - Es ist Nachmittag, wir müssen vom Schiff.

### **05.02.1945**

Gestern gegen Abend kamen wir vom Schiff Einige Stunden saßen wir am Kai. Dann fuhr uns ein Krankenwagen zum Krankenhaus. Wir hatten Hunger und Durst. Wir drei bekamen eine Tasse Tee und wurden verbunden. Ich traf Schwägerin Grete mit Mutter und beiden Brüdern. Sie haben auch nichts gerettet.

Ein Wagen fuhr uns noch in der Nacht zu einem Auffanglager . Dort lagen wir gut in Holzwolle am Fußboden.

Heute früh gab es Grütze. Sie will wieder nicht in den Magen, aber sie muss. Es

soll noch etwas Brot geben?

Ich habe an Ernst, Emma (Berlin), Onkel Fritz (Dortmund) und Frau Wind (Schötmar) geschrieben. Wir wollen noch ein wenig ruhen.

### **06.02.1945**

Ich war heute in die Stadt gegangen, um mich zu erkundigen, wie die Lage ist. Wir hatten Strausberg-Berlin zum Ziel, aber die Bahn bringt uns nicht mehr hin. Wir müssen mit dem Schiff weiter. Aber wann??

Wir sind dreckig, müde, hungrig und krank. Es gibt wieder einen Teller Grütze.

### **07.02.1945**

Nichts Neues. Warten - Hunger

### **08.02.1945**

Heute soll es aufs Schiff gehen, wohin, weiß niemand. Große Aufregung ...

### **16.02.1945**

Am Donnerstag, dem 08. Februar, kam der Befehl, dass wir uns zum Hafen begeben sollten. Es war ein weiter Weg. Oder schien es nur so, weil wir so schwach waren?

Hildchen hatte so große Augen und war schrecklich blass. Muffel und ich hinkten nur.

Im Hafen lag ein Schiff, dessen Äußeres uns schon Grauen einflößte. „Lappland“ hieß es. Es war ein Transporter. Es war schwierig, an das Schiff zu gelangen. Das ganze Gelände stand unter Wasser. Die Leute waren verzweifelt und halb wild.

Frauen fuhren mit ihren Kinderwagen durch das Eiswasser. Ich beruhigte Muffel, sie solle nur abwarten, einmal kämen auch wir heran. Nach stundenlangem Warten waren wir an Bord.

Nun begann eine Fahrt des Grauens. Wir wurden in einen dunklen Laderaum gebracht. Zwei Treppen unter Deck. Ein Dreck ohne Gleichen. Nichts zu essen, nichts zu trinken. Ich hatte schon seit den ersten Tagen unserer Flucht Durchfall. Toiletten waren fast keine vorhanden. Auf Deck war nur eine Bretterbude, die sieben Personen zu gleicher Zeit benutzen konnten - und dieses für ca. 6.000 Menschen!

Die Menschen starben wie die Fliegen. Am meisten fürchtete ich mich vor Läu-



sen. Obwohl wir acht Tage lang zusammengepfercht saßen, blieben wir davor verschont. Endlich, am 14. Februar um 2.00 Uhr früh, wurde in unsere Luke hineingerufen: „Luke II, 2. Etage ist die schlechteste. Alles an Deck! Wir sind in Swinemünde.“

Da ging nun alles Hals über Kopf nach oben. Ein Zug kam um 9.00 Uhr. Im Nu war er überfüllt. Nun galt es wieder zu warten. Es regnete in Strömen. Uns allen war furchtbar elend zu Mute.

Gegen Abend kam der nächste Zug. Wir hatten das Glück, gute Plätze und angenehme Mitreisende zu haben. Wir bekamen auf dem Bahnhof ein paar Butterbrote. Die Freude darüber war groß.

Abends ging es von Swinemünde ab. Aber wohin?? Zu unseren Verwandten wollte ich nicht, denn ich schämte mich, so dreckig und elend anzukommen. Zudem war Muttels Bein so schlimm geworden, dass sie sich ohne Hilfe nicht fortbewegen konnte. Wir mussten uns unserem Schicksal ergeben. Man sagte uns, wir kämen nach Oldesloe, dann nach Neumüster. Hier gab es Stullen und Suppe. Dann nach Schleswig. Der Zug fuhr und fuhr.

Heute früh hielt der Zug. Wir öffneten die Tür. Es wurde uns ganz schwül zu Mute, denn unser Zug wurde bewacht. Es wurde uns verboten, auszusteigen. Man sagte uns, wir wären in Dänemark.

Das Herz hätte brechen können in dem Augenblick. Lieber von Bomben erschlagen werden, als im fremden Lande in Ruhe leben. Vom Bahnhof Tondem wurden wir zu dem Schützenhof gebracht. Muffel kam dann ins Lazarett und ich zu der Mittelschule. Wir warten auf Quartiere.

### **17.02.1945**

Hildegard und ich kamen heute Vormittag mit anderen Flüchtlingen in das von Tondem 20 km entfernte Rabsted. Ich glaube, die Stunde hier im Gasthof war bisher die schwerste meines Lebens. Da saßen wir armen, elenden Würmer nur auf unseren armseligen Pachungels (Bündel). Die Quartiersleute benahmen sich wie Käufer auf dem Viehmarkt. Meine Quartierswirtin war nicht gekommen. Ein Parteimann brachte uns hin.

Ich fand im ersten Augenblick alles blitzsauber. Wir bekamen ein Mittagessen. Abends war Besuch da. Es gab Torte mit Schlagsahne. Hildchen hat sich sehr gefreut. Unser Zimmerchen ist nicht heizbar, aber wir werden trotzdem gut schlafen.

### **18.02.1945**

Wir haben nicht so gut geschlafen, wie wir es uns gedacht haben. Es macht wohl die Aufregung und das Erlebte lässt nicht ruhen. Ich sitze im Wohnzimmer meiner Wirtin und schreibe. Ernst ist meine Größte Sorge. Wenn er nur erst wüsste, dass wir leben. Was mag Muffel denken? Sie weiß doch gar nicht, wo wir hingekommen sind. Morgen will ich zu ihr fahren, denn Vater hat morgen Geburtstag.

### **19.02.1945**

Heute war ich bei Muffel. Sie ist in ein dänisches Krankenhaus gekommen. Sie fühlt sich dort ganz wohl. Ob ich mich auch wohlfühle?? Nein! Mir ist es furchtbar, die Füße unter anderer Leute Tisch zu stecken. Uns wird die Zeit hier sehr schwer werden. Man sollte uns lieber ein Zimmer geben, dass wir uns selbst versorgen.

Mit der Sauberkeit ist es nicht so weit her, wie ich gedacht habe. Die Zimmer und Küche werden sorgfältiger behandelt als die Speisen und das Essgeschirr. In einer Schüssel werden dreckige Strümpfe und Füße gewaschen und auch Weißbrot angerührt. Das Fleisch kommt ungewaschen in den Topf Katze und Hund fressen aus Tellern, Kochtöpfen und Flinsenpfannen . Ho/s der Kuckuck! Bloß weg hier!

### **25.03.1945**

Ich sitze allein im Wohnzimmer und schreibe. Von Erna, Onkel Fritz und Dietrichs habe ich Nachricht. Ob Ernst schon von uns weiß? Ich habe Heimweh.

Muffel ist noch im Krankenhaus. Ihr Bein ist operiert.

Ich habe viel Arbeit. Ich möchte noch mehr arbeiten. Nur weg hier. - Wir sind verschiedene Menschen. Meine Wirtin ist der Meinung, ich bin zu ländlich - sittlich, und das wäre doch unmodern. Sie hat im Herbst ihren Mann verloren und bereut nun, dass sie ihm treu war. Sie ist eine Frau, die sich von allen Männern geliebt glaubt. Sie treibt off Scherze, da kann ich aber nicht mitmachen. Wenn nur Muffel erst hier wäre. Sie darf aber nicht wissen, wie mir ums Herz. ist. Niemand soll es wissen. Ich habe Heimweh .

### **01.04.1945**

Es ist Ostern. Ganz anders als zu Hause. Gestern war ich bei Muffel. Es geht ihr schon ganz gut. Nachdem sie operiert ist, hat sie weniger Schmerzen und Fieber. Ich hoffe, dass sie in 14 Tagen bis drei Wochen entlassen wird. Ich hatte ihr etwas Kuchen gekauft und einige Eier. Die Verpflegung und Behandlung im Krankenhaus ist wunderbar. Ich werde den dänischen Ärzten und Schwestern immer dankbar sein.

Ich sitze jetzt im Zimmer und denke an vergangene glückliche Zeiten. Wo Ernst nur ist? Ob er noch lebt? Wie wird er sich nur um uns sorgen. Wenn er nur Nachricht von uns erhält.

Mein Bein hat Schwester Marie am Donnerstag zum letzten Mal verbunden. Jetzt schmerzt es, als wenn ein Geschwür zusammenzieht. Ich will nach den Feiertagen nach Tinglev zum Arzt. Hoffentlich wir alles gut.

Oxböl, Flüchtlingslager auf der Halbinsel Jütland - 38.000 Menschen in Baracken und Pferdeställen -

### **07.10.1945**

Es ist Sonntag heute. Erntedanktag ist es. Das Wetter ist wie geschaffen für diesen Tag. Die Sonne strahlt vom klaren Himmel vom frühen Morgen an. Wie anders war doch der Erntedanktag in der Heimat. Ja, Erinnerung ist unser einziges Gut aus der Heimat. Ein großes Glück ist es, dass wir zur Kirche gehen konnten. Die Kirche ist hier eine Küche. Sie war aber sehr festlich hergerichtet. Der Pfarrer sprach zu Herzen gehendes. Da war es doch nicht zu vermeiden, dass die Tränen in die Augen traten. Ja, alles dahin. - Nur nicht rückwärts schauen - nur vorwärts!

Hiermit endet die Aufzeichnung.

Am 04.11.1946 kamen wir zur Familie Hermann Wind nach Schötmar. Mein Vater kam am 18. Mai 1949 zu uns aus russischer Gefangenschaft; krank - er verstarb am 13.10.1951 an den Folgen der Gefangenschaft.

Meine Großmutter erlebte ihr erstes Urenkelkind und verstarb am 13. Mai 1970 an Blasenkrebs.

Meine Mutter erlitt mit 70 Jahren einen schweren Schlaganfall und verstarb mit 81 Jahren an den Folgen eines Herzinfarkts.

Hildegard Husemann, geb. Hennig



**Das Ostpreußische Landesmuseum:  
Unterwegs zu neuen Ufern.**

**Die Wiedereröffnung ist für 2017 geplant!  
Ostpreußisches Landesmuseum  
Heiligengeiststr. 38 D-21335 Lüneburg  
Telefon 04131-75995-0  
Telefax 04131-7599511**

eder, der sich mit Ostpreußen beschäftigt, weiß: Ein Besuch im Lüneburger Museum ist ein „Muss“! Wohl nirgendwo kann man sich besser und umfassender über die einzigartige Kulturgeschichte dieses wunderbaren Landes informieren. Hier wird der große Rahmen eines über Jahrhunderte gewachsenen Kulturraums gespannt und Geschichte, Kunst und Landschaft anschaulich präsentiert.

Nun aber ist das Haus seit 2015 geschlossen. Aus gutem Grund, denn als ältestes Museum der ehemaligen deutschen Ostgebiete war die große Dauerausstellung in die Jahre gekommen; zudem sollte das aus allen Nähten platzende Museum endlich erweitert werden. Inzwischen sind wir ein großes Stück weiter: Die alte Ausstellung ist komplett abgebaut, der Hochbau abgeschlossen, Kran und Betonmischer sind verschwunden. Nun geht es an den Innenausbau.

Immerhin – der neue Museumseingang kann schon bewundert werden: Verwaltung und Bibliothek sind in das „Scharffsche Haus“ gezogen, ein 500 Jahre altes Brauhaus der Hanse. Bier wird dort nicht mehr gebraut, aber in seinem Erdgeschoss kann man im Café Bernstein selbstgemachte Kuchen, köstlichen Kaffee, aber auch Königsberger Klopse genießen. Ein Lesesalon mit großer Bücherwand lädt dazu ein, sich Ostpreußen neu oder auch vertiefend gemütlich bei einer Tasse Kaffee zu nähern. Damit ist das Ostpreußische Landesmuseum nicht mehr wie früher über die Ritterstraße, sondern über die belebte und beliebte Heiligengeiststraße zu erreichen. Entsprechend hat sich die Postanschrift geändert in Heiligengeiststraße 38, 21335 Lüneburg; Telefon und Fax sind geblieben. Die Museumsbesucher werden vom bronzenen „Alten“ begrüßt, ein Kunstwerk von Hubertus von der Goltz, seinen Vater darstellend, einst Gutsherr von Groß Bestendorf bei Mohrungen. Durch das zweiflügelige Tor schreitend erreicht man den Innenhof des Scharffschen Haus und steht dem imposanten „Hessenstein“

gegenüber - dem lebensgroßen Trakehnerhengst, der viele Jahre vor dem Ostheim in Bad Pyrmont stand. Dominiert wird der Hof aber von einem eleganten neuen Foyer, in dem die Besucher von den freundlichen Damen und Herren des Museumsteams und seiner Ehrenamtlichen begrüßt wird. Keine Frage - noch fehlt vieles, etwa die Außenbeschilderung am Scharffschen Haus, auch die Innenhofgestaltung ist noch unvollständig, und der Museumsladen besteht derzeit nur aus einem Büchertisch. Aber im Obergeschoss gibt es seit März 2016 bereits einen wunderbaren Raum für Sonderausstellungen, der mit einer Ausstellung über das tragische Schicksal der „Wolfskinder“ eingeweiht wurde. Seit November bis Anfang Mai 2017 lässt sich dort die faszinierende Welt der Bernsteininkluden bewundern. Und wer will, kann mit demselben Ticket gleich das direkt benachbarte Brauereimuseum erkunden, das ebenfalls über das neue Foyer zu betreten ist, und sich so in die hohe Kunst des Bierbrauens versenken.

Wer dieser Tage die Kunstwerke des Museums sehen wollte, musste außerhalb Lüneburgs suchen. Unsere Ausstellungen waren seit der Schließung in Memel, Heydekrug, Tilsit, Königsberg, Angerburg und Rastenburg sowie an vielen Orten in ganz Deutschland zu sehen. Aber natürlich ist dies nur ein schwacher Trost. Viele warten berechtigt auf die lang erwartete Wiedereröffnung! Und tatsächlich zielen alle Anstrengungen auf dieses Ziel.

Die Planungen stehen inzwischen weitgehend. Noch ist die Tür in der Rückwand des Foyers geschlossen, die zu den Räumen der neuen Dauerausstellung führen wird, aber im Hintergrund wird fleißig geplant, geschrieben, gemalert, gezimmert und auch programmiert. Wenn alles gut geht, kann sie Anfang September 2017 der Öffentlichkeit übergeben

Seien Sie gespannt! Wir präsentieren wunderbare neue und nie gezeigte Stücke. Mehr Raum und viele neue Exponate gehören z.B. zur Krönungszeit des ersten Preußenkönigs. Der spätere Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg zeigt sich als Sieger von Tannenberg, porträtiert vom Niddener Maler Ernst Bischoff-Culm. Und viele Objekte erzählen spannende Geschichten: Weshalb etwa schenkte die Königin Luise einem Grafen ein selbstgesticktes Strumpfband? Womit haben sich die Flüchtlinge beschäftigt, die jahrelang in dänischen Lagern leben mussten? Wie viel Wohnraum stand den Flüchtlingsfamilien 1945 zur Verfügung? Ganz neue Module wie „Textile Volkskunst“ oder „Flüchtlinge in Niedersachsen“ sind hinzugekommen ebenso wie eine „Deutschbaltische Abteilung“, welche den Reichtum von Livland, Kurland und Estland vorstellen wird. Hier beginnen wir mit der Hanse. Wie viel Zeit benötigte einst die Reise eines Kaufmanns mit dem Ochsenkarren von Lüneburg bis Riga? Und wir wollen neugierig machen und Reisen anregen: Welche Herrensitze, Kirchen und Burgen in Ostpreußen sind heute noch sehenswert?

Ein wichtiges Anliegen ist es, auch junge Leute vom Reichtum Ostpreußen zu

den wir anschaulich, informativ und unterhaltsam vermitteln wollen. Ein Besuch lohnt daher mit der ganzen Familie. Die Kleinen können sich mit dem Fischotter „Ingo“ auf Spurensuche durch’s Museum begeben und manches ausprobieren. Sie erfahren dabei, wie schwer ein Elchgeweih oder wie weich ein Biberfell ist und wie gefährlich ein wütender Keiler sein kann. Schwimmt Bernstein wirklich in Salzwasser? Und was sind wohl die „Tränen der Götter“? Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf die Wiedereröffnung! Den genauen Termin wissen wir zum heutigen Zeitpunkt nicht, aber auf unserer Internetseite [www.ol-ig.de](http://www.ol-ig.de) erfahren Sie die aktuelle Entwicklung. Oder Sie registrieren sich dort bei unserem elektronischen „Newsletter“, den wir Ihnen mehrfach im Jahr per Email zustellen. Natürlich wird auch die PAZ berichten.

Zum Glück hat sich der zunächst katastrophal niedrige Ausstellungsetat etwas verbessert, aber noch immer sind die Mittel knapp und muss jeder Euro zweimal umgedreht werden. Das Museum braucht daher dringend auch Ihre Hilfe. Wer mehr als 1.000 € spenden kann und will, wird auf einer Tafel im Eingangsbereich ehrende Erwähnung finden. Aber auch das kleinste Dittchen hilft dabei, die neue Ausstellung so zu verbessern, damit Alt und Jung sich für Ostpreußen begeistern. Und je größer der Museumserfolg, um so besser wird natürlich auch die Unterstützung für Kreisgemeinschaften und Heimatstuben gelingen: Bekanntlich leihen wir Kunstwerke für kleine Ausstellungen aus, wir beraten beim Erfassen und Konservieren und nicht zuletzt retten wir das Kulturgut, wenn eine Heimatstube nicht mehr weitergeführt werden kann. Das OL steht zu seinen Pflichten und zu den Beschlüssen der Landesvertretung!

Der gesetzliche Auftrag, Ostpreußens reiche Kultur zu sammeln, sie zu bewahren, zu erforschen und zu vermitteln, ist uns ebenso Verpflichtung wie auch eine dankbare, wunderbare Herausforderung, die wir gemeinsam mit den Kreisgemeinschaften und allen Ostpreußen gestalten wollen. Gemeinsam werden wir die Erinnerung an Ihre alte Heimat wach halten können. Bitte helfen Sie uns dabei: Mit Spenden, mit Besuchen, mit Werbung und Empfehlungen. Wir freuen uns schon heute auf Sie!

Es grüßt herzlich und wünscht allen ein erfolgreiches, gesegnetes Jahr 2017,

Ihr Joachim Mähnert,

Direktor des Ostpreußischen Landesmuseums



Frisch umgezogen: Der „Alte“ von Hubertus von der Goltz vor dem neuen Museumszugang und Café Bernstein. Die Beschriftung fehlt noch.



Noch fehlen die Vitрины, aber Eintrittskarten für Sonderausstellungen werden hier im Foyer bereits verkauft und Vorträge gehalten.



Elegant: der neue Verbindungsbau und neue Eingang, gebaut vom Architekten Gregor Sunder-Plassmann



Natürlich wird er nicht fehlen: Immanuel Kant. Durch die Aufnahme des Museums Stadt Königsberg (Duisburg) hat das OL nun umfangreiche „Kantianer“



Wertvolle, einzigartige Kunstwerke wie diese mittelalterliche Schreinmadonna, aber auch barocke Bernsteinschätze belegen den Reichtum Ostpreußens



Unser berühmtes Elchdiorama ist eines der Stücke, die (fast) unverändert bleiben.

# Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

## Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2017

### Sonderausstellungen und Veranstaltungen

- 03.09.2016 - 05.03.2017 **800 Jahre Deutscher Orden  
in seiner Residenz Ellingen**
- 18.03. - 14.05.2017 **Tilsit - Die Stadt ohne Gleichen!**
- 02.04.2017 **Frühlingserwachen - der etwas andere Ostermarkt**
- 13.05.2017 **Sammler- und Tauschtreffen -  
Postgeschichte und Philatelie**
- 20.05. - 10.09.2017 **Herzog Albrecht von Brandenburg-Ansbach und die  
Reformation im Preußenland**
- 21.05.2017 **Internationaler Museumstag**
- 16.09.2017 - 08.04.2018 **Aquarelle und Zeichnungen des Elbinger  
Architekten und Künstlers Alfred Arndt (1898-1976)**
- 25./26.11.2017 **22. Bunter Herbstmarkt**

### Kabinettausstellungen

- Januar - März 2017 **Land der vielen Himmel - Memelländischer Bilderbogen  
Die Fotosammlung Walter Engelhardt**
- April - August 2017 **Käthe Kollwitz - die Königsberger Jahre**
- September - Dezember 2017 **Von der Groeben - ein ostpreußisches Adelsgeschlecht**

### Ausstellungen in Ost- u. Westpreußen

#### **Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in**

- |  |   |
|--|---|
| <b>Stuhm</b> , Schloß                  | <b>Saalfeld</b> , Stadtverwaltung       |
| <b>Pr. Holland</b> , Schloß            | <b>Lyck</b> , Wasserturm                |
| <b>Rosenberg</b> , Hist. Feuerwehrhaus | <b>Lötzen</b> , Festung Boyen           |
| <b>Goldap</b> , Haus der Heimat        | <b>Johannisburg</b> , Städt. Kulturhaus |
| <b>Rastenburg</b> , I. Liceum          |   |

\*\*\*\*\*

- Ganzjährig** **Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens in  
neuen Altvaterturm  
auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

\*\*\*\*\*

**Kulturzentrum Ostpreußen** • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 - 12 und 13 - 17 Uhr (April - September)

10 - 12 und 13 - 16 Uhr (Oktober - März)

Telefon 09141-8644-0

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -



## *Publikationen des Kulturzentrums Ostpreußen*

*Bestellen Sie*

*telefonisch unter 09141/ 86440 oder  
[info@kulturzentrum-ostpreussen.de](mailto:info@kulturzentrum-ostpreussen.de)*

*Preise incl. MWSt zuzüglich Porto + Verpackung  
Zahlbar per Rechnung*

1. 800 Jahre Deutscher Orden in seiner Residenz Ellingen (2016, 64 Seiten, 8,00 €)
2. Geschichte aus Stein und Beton – Befestigungen zwischen Weichsel und Memel 1700 – 1945 (2016, 64 Seiten, 8,00 €)
3. Tilsit – die Stadt ohne Gleichen! (2016, 30 Seiten, 4,00 €)
4. Unbeschwerte Zeit!? – Jugendjahre auf ostpreußischen Gütern und Landschlössern (2016, 40 Seiten + 2 CDs, 9,00 €)
5. Die Geschichte des Deutschen Ordens (?2015, 95 Seiten, 9,00 €)
6. August14 – Der 1. Weltkrieg in Ostpreußen (2014, 32 Seiten, 6,00 €)
7. Allenstein - Stadt unserer Jugend (?2014, 48 Seiten + 2 CDs, 9,00 €)
8. Auf den Spuren des Deutschen Ordens in Deutschland und Europa  
Gemälde von Reinhard Bergmann (2014, 45 Seiten, 3,00 €)
9. Kurze Geschichte der Stadt Labiau (2014, 20 Seiten, 3,50 €)
10. Rastenburg in der Vergangenheit (2013, 48 Seiten, 4,50 €)
11. Die Geschichte Johannsburgs bis 1945 (2012, 22 Seiten, 3,50 €)

12. Ostpreußen wie es war – Kindheitserinnerungen in der Malerei von Helene Dauter (2011, 28 Seiten, 2,00 €)
13. Die Volksabstimmung in Ost- und Westpreußen am 11. Juli 1920 (2010, 96 Seiten, 8,50 €)
14. Rosenberg – Geschichte der Stadt (2010, 43 Seiten, 4,00 €)
15. Lyck – Die Hauptstadt Masurens (2016, 30 Seiten, 4,50 €)
16. Preußisch Holland – Geschichte der Stadt (2007, 43 Seiten, 4,00 €)
17. Ermländische Kapellen (2003, 35 Seiten, 2,50 €)
18. Ostseebilder – Motive der Kurischen Nehrung - Georg Gelbke – Richard Birnstengel (2002, 48 Seiten, 5,00 €)

*Kulturzentrum Ostpreußen –  
Schloßstraße 9 –  
91792 Ellingen/Bay.*

*(Stand: 10/2016)*



*Ostpreußen tief veerschneit (Foto: Ute Bäßmann)*

## **Familienforschung**

**Da uns in den vergangenen Monaten erneut viele Anfragen zur Familienforschung erreicht haben, nochmals unsere Hinweise zu Einrichtungen und Archiven.**



Viele Leser unserer Heimatbriefe, zunehmend auch die jüngere Generation, betreiben Familienforschung und treten direkt oder über unser Internet-Forum mit uns in Kontakt, um etwas über ihre Vorfahren aus dem Kreis Wehlau zu erfahren.

Die Kreisgemeinschaft Wehlau kann diese Fragen nur in den seltensten Fällen und auch nur unvollkommen beantworten, weil unsere Heimatkreis-datei für die Beantwortung von Fragen der Familienforscher nicht ausgelegt und daher wenig geeignet ist.

Viele Urkunden und Dokumente sind im Krieg oder in der Zeit danach verloren gegangen oder zerstört worden. Was noch vorhanden ist, befindet sich im Wesentlichen in den nachfolgend aufgeführten Einrichtungen:

Standesamt 1 von Berlin  
Rückerstraße 9  
10119 Berlin  
Tel.: 030/2809140  
E-Mail: [Info.Standl @labo.berlin.de](mailto:Info.Standl@labo.berlin.de)

Evangelisches Zentralarchiv Kirchenbuchstelle  
Bethaniendamm 29  
10997 Berlin  
Tel.: 030/225045-36  
E-Mail: [archiv@ezab.de](mailto:archiv@ezab.de)

Sächsisches Staatsarchiv Leipzig  
Deutsche Zentralstelle für Genealogie  
Schongauerstraße 1  
04329 Leipzig Tel.: 0341/25555-00

Kirche Jesu Christi  
der Heiligen der letzten Tage  
Genealogie-Archiv (Mormonen)  
Hildesheimer-Straße 344  
30519 Hannover  
Tel.: 0511 /8699724

Bistum Regensburg Zentralarchiv  
St.-Peters-Weg 11-13  
93047 Regensburg  
Tel.: 0941/59532-2520  
[E-Mail: achiv@bistum-regensburg.de](mailto:achiv@bistum-regensburg.de)



Deutsche Dienststelle  
Wehrmachtsauskunftsstelle  
Eichborndamm 179  
13403 Berlin  
Te1.: 030/41904-0

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen  
Vorsitzender Reinhold Wenzel  
An der Leedge 23  
29223 Celle  
[www.vffow.de](http://www.vffow.de)

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz  
Archivstraße 12-14  
14195 Berlin  
Te1.: 030/832031  
[www.gsta.spk-berlin.de](http://www.gsta.spk-berlin.de)

Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge  
Gräbernachweis  
Werner-Hilpert-Straße 2  
34112 Kassel  
Tel.: 0561/7009-0  
[Info@volksbund.de](mailto:Info@volksbund.de)

Kirchlicher Suchdienst Geschäftsstelle  
Lessingstraße 3  
80336 München  
Tel.: 089/54497201  
[E-Mail: ksd@kirchlicher-suchdienst.de](mailto:ksd@kirchlicher-suchdienst.de)  
[www.kirchlicher-suchdienst.de](http://www.kirchlicher-suchdienst.de)



## Unsere Bücherecke

### Bilder aus dem **Kreis Wehlau**

das schönste Geschenk, das Sie sich und Ihrer Familie zu Weihnachten machen können. Noch immer ist dieser Bildband das ausführlichste Bilddokument über unseren Heimatkreis.

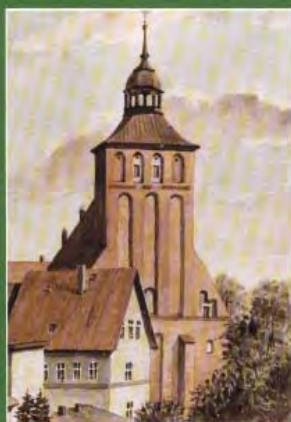
1412 Fotografien (auch farbige) auf 496 Seiten zeigen uns den Kreis Wehlau wie er wirklich war, sie zeigen die Landschaft in ihrer ganzen Schönheit und das Leben der Menschen in den Städten und Dörfern an Arbeits- und an Feiertagen.

Schenken Sie diesen Bildband Ihren Kindern und Enkelkindern und wecken Sie beim gemeinsamen Betrachten der Bilder und Ihren Erklärungen dazu bei der jungen Generation das Interesse und den Wunsch, dieses wunderschöne Land kennenzulernen und die Heimat ihrer Vorfahren einmal zu besuchen.

Herausgegeben wurde dieser Bildband von der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. in der Landsmannschaft Ostpreußen. Die Bearbeitung erfolgte durch Werner Lippke und Rudolf Meitsch.



### Bilder aus dem **Kreis Wehlau**



Kommissionsverlag Gerhard Rautenberg

ISBN 3-7921-0433-4

**€ 20,--**

einschl. Porto- und Verpackungsanteil.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Gerd Gohlke

Syker Straße 28

27211 Bassum

Telefon: 04241-5586

eMail: [gerd.gohlke@wehlau.net](mailto:gerd.gohlke@wehlau.net)

## Unsere Souvenirs



### Der Wehlauer Becher

€ 3,00

*zuzüglich Porto*



*Lieferung erfolgt sofort  
nach Bestellungsein-  
gang gegen Rechnung.*

*Inhalt 0,25 Ltr.*

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Gerd Gohlke  
Syker Straße 26  
27211 Bassum  
Tel.: 04241-5586



***Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.***

## Unsere Souvenirs



Die elegante Wehlauer Krawatte  
in dunkelblau mit dem dezenten  
eingearbeiteten

Wehlauer Wappen.

**€ 10,00** zuzüglich Porto

*Lieferung erfolgt sofort nach  
Bestellungseingang gegen  
Rechnung.*

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Gerd Gohlke  
Syker Straße 26  
27211 GBassum  
Tel.: 04241-5586



***Kreisgemeinschaft  
Wehlau e.V.***



## „Ich war ja sicher, wir kommen bald zurück“

### Gerd Gohlke sieht kaum Parallelen zwischen der Flucht damals und heute

BASSUM • Die Flucht lehrt, wie wertlos ein Menschenleben ist.

Nach langen Momenten der Stille kommt dieser Satz über Gerd Gohlkes Lippen, als Antwort auf die Frage, welche Lektion ihn seine Flucht gelehrt habe. Sie er scheint hart, besonders wenn man bedenkt, dass er erst acht Jahre alt ist, als er sie eingehämmert bekommt. Da hat er seine Heimat Königsberg im damaligen Ostpreußen schon verlassen und befindet sich auf einem Schiff, das ihn, seine Schwester und Großmutter aus Kolberg (heute Kolobrzeg, Polen) fort bringen soll. Das war im Jahr 1945.

Mit ihnen sind 200 bis 300 Menschen an Bord, die im Frachtraum eng beieinander hocken, auf Stroh schlafen und einer ungewissen Zukunft entgegenreisen. Mit ihnen sind 200 bis 300 Menschen an Bord, die im Frachtraum eng beieinander hocken, auf Stroh schlafen und einer ungewissen Zukunft entgegenreisen. Menschen, die wie er ihre Heimat verloren haben und nicht wissen, wie es weitergeht, mit sich selbst und ihrem Land.

„Ich erinnere mich an einen Mann, der plötzlich ausrastete und um sich schlug“, sagt Gohlke. Doch vor allem erinnert er sich an die Toten. Viele seiner Mitreisenden überleben die Fahrt nicht, sterben an Unterernährung und Krankheit. „Anfangs bekamen sie eine Seebestattung. Als es immer mehr wurden, fingen wir an, die Leichen zu stapeln.“

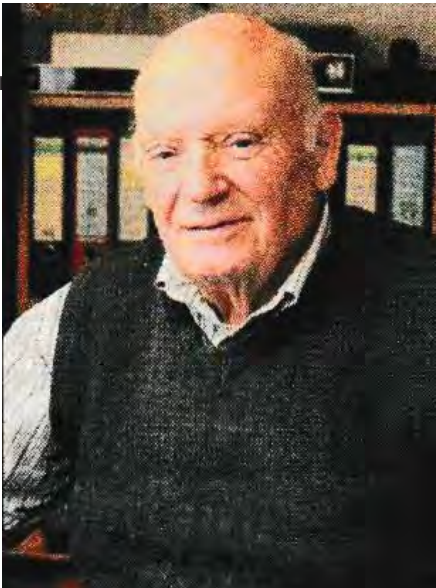
Dramatisch wird es, als die russische Armee das Schiff beschießt und eiskaltes Wasser in den Frachtraum eindringt. Die Matrosen versuchen, es abzuschöpfen. Einer sagt: „Jetzt habe ich den Russlandfeldzug überlebt und saufe hier ab!“ Gerd Gohlke krabbelt hastig zu den Gepäckstücken, die eine Etage über ihnen aufbewahrt werden, um sich in Sicherheit zu bringen. An Schwester und Oma denkt er in dem Moment nicht. „Man ist erstmal nur auf sein eigenes Überleben fixiert“, sagt Gohlke.

Flüchtlinge, die eng zusammengepfertcht auf einem Boot kauern, eine Überfahrt, die viele nicht überleben, das Meer, das zum Massengrab zu werden droht - rufen die aktuellen Bilder der Menschen aus Syrien und Afrika Erinnerungen an seine eigene Flucht in ihm wach? Der Bassumer überlegt. Für einen Außenstehenden sind die Parallelen klar, doch Gohlke ist vorsichtiger mit solchen Vergleichen. Sicher sei einiges ähnlich - und doch anders, meint er. „Ich kann verstehen, dass man vor dem Krieg flieht, aber ich verstehe zum Beispiel



zum Beispiel nicht, wie man sein ganzes Geld und sein Schicksal in die Hände eines Schleppers legen kann. Oder dass die Familien ihre Söhne allein auf diese Reise schicken. Doch vielleicht fehlt mir dieses Verständnis auch, weil ich aus einer anderen Zeit komme.“

Seine Mutter hat sich lange geweigert, zu fliehen, obwohl sich die Lage immer weiter zuspitzte. Zweimal in einer Viertelstunde wird Königsberg 1944 bombardiert. Sieht Gohlke heute die Nachrichten aus Aleppo, denkt er: „Ja, so ist das, wenn die Bomben fallen. Wobei es ja heute noch schlimmer ist, denn die Waffen sind grausamer geworden. Nagelbomben zum Beispiel gab es da-mals nicht.“ Er erinnert sich an den Feuerschein in der Nacht, der verirret, wie nahe die Front schon vorgerückt war. Dann erreicht Königsberg die Nachricht: „Waffenstillstand“. Erleichterung und gleichzeitig bange Ungewissheit: Was kommt jetzt? Die russische Armee rückt näher. Flüchtlifgstrecks passieren Königsberg, bringen schauerliche Geschichten aus den Gebieten mit, die sie verlassen haben, und sind wie Vorboten für Gohlkes eigenes Schicksal. Durch sie lernt er, was Flucht bedeutet, nimmt es aber noch nicht sonderlich Ernst. „Ich habe sogar hin und wieder Flucht gespielt.“



*Gerd Gohlke*

„Jeden Taggingen wir zum Hafen um neue Informationen zube-kommen, hörten Goebbels nie erlahmende Reden und hielten uns viel am Strand auf.“ Dort hörte der Achtjährige die Erwachsenen sprechen: !Wie kommen nie zu-rück! Der Russe gibt das Gebiet nie wieder her.“ Den Jungen durchzuckt eine

### **In Kolberg kamen erste Zweifel**

Dann wird aus dem Spiel Ernst. Sei-Mutter reist - trotz Verbot, denn es gilt als Feigheit vor dem Feind – mit ihm, seiner Schwester und seiner Oma nach Kolberg. Was nicht in zwei große Holzkoffer passt, muß zurück-bleiben. Sicherlich ein einschneidend-es Erlebnis für ein achtjähriges Kind, seine Heimat und sämtliche Habselig-keiten zu verlieren? Gohlke schüttelt den Kopf: „Ich war sicher wir kom-men bald zurück, sobald alles vorbei ist.“

Ein Satz, den auch heute, den auch heute vielr Flüchtlinge äußern. Für Gohlke hat sich dieser Wunsch nie erfüllt. Wann sind ihm zum ersten Mal Zweifel daran gekommen? „In Kol-

düstere Ahnung: „Mein Gott, solltest Di wirklich nie wieder nach Hause kommen?“

Nach der Fahrt mit dem Schiff, die ihm fast zum Verhängnis geworden wäre, reist Gohlke mit seinen Angehörigen per Zug weiter und kommt schließlich in Bamstorf an, seine neue Heimat. Diskriminierung und Anfeindungen habe er nicht erlebt.

„Ich hatte das Glück, zu den frühen Flüchtlingen zu gehören.“ Später, als dann die großen Gruppen eintrafen, die man versorgen musste, machte sich Unmut in der Bevölkerung breit. „Was wird man nie wieder los? Flüchtlinge und Kartoffelkäfer, ist so ein Spruch gewesen“, erinnert sich Gohlke.

Doch obwohl er gut aufgenommen wurde, habe er sich nicht als Teil der Gemeinschaft gefühlt. „Die Leute waren so stolz auf ihr Brauchtum und ihre Tradition. Davon waren wir ausgeschlossen und ich wollte so gern zeigen, dass wir das auch hatten.“ Er habe sich herabgesetzt gefühlt und beschlossen, alles zu tun, um von den Einheimischen anerkannt zu werden. In der Schule und beim Sport wollte er der Beste sein. Er spielte Theater, wurde Klassensprecher und lernte die plattdeutsche Sprache. Doch auch unter den Flüchtlingen taten sich Gräben auf, da eine Gruppe der anderen vorwarf, sie hätten ja gar nicht fliehen müssen, so wie sie selbst.

Heute ist Gohlke 79 Jahre alt, Vorsitzender des Kreisverbandes Syke im Bund der Vertriebenen, Vorsitzender der Kreisgemeinschaft Wehlau und inzwischen in Bassum heimisch geworden. Die Entwicklungen in Deutschland und Europa machen ihm Sorgen. „Wie haben nun 70 Jahre Frieden, das kann man nicht hoch genug schätzen.“ Und der Umgang mit dem Syrien-Konflikt erinnern ihn sehr an die Reden über die Vertreibung der Ostpreußen. „Man hat gesagt das sei Unrecht gewesen. Aber wem nützt diese Erkenntnis, wenn daraus nichts folgt? Was nützen die Menschenrechte, wenn man sie nicht umsetzen kann? Was nützen diese Institutionen den Vertriebenen, wenn sie dieses Unrecht nicht wiedergutmachen können? Das ist das Dilemma der Menschen, die einfach nicht vernünftig werden.“

Von Jule Kreykenbohm

# Abschiedsworte von Hugo Neumann

Das nachstehende Gedicht „Abschiedsworte“ wurde uns von Frau Marga Frambach aus Panehmen, die heute in Hannover lebt, zugesandt, nachdem sie es in ihren Unterlagen gefunden hat. Das Gedicht hat Herr Hugo Neumann aus Köllmisch Damerau im September 1948 verfasst, als er aus Ostpreußen ausgewiesen wurde. Herr Neumann ist im Jahre 1924 in Köllmisch Damerau im Landkreis Wehlau geboren. Er hat bis 1990 in Halle an der Saale gelebt und ist dort im Alter von 66 Jahren verstorben. Die bewegenden Abschiedsworte sind ein Zeugnis über die Gefühlslagen, wenn jemand seine Heimat verlassen muss, nachdem ihm klar war, dass sie unwiederbringlich verloren ist.

## Abschiedsworte

Wir scheiden hier aus diesem Kreis  
Doch dankerfüllt ist unser Herz.  
Nach Deutschland geht nun unsere Reise,  
ein Ende hat viel Not und Schmerz.  
Denn heut' ich Abschied nehmen muss,  
Ostpreußen, dir gilt unser Gruß.

In Deutschland woll'n das Glück wir finden,  
das uns jedoch nicht treu mehr war.  
Manch Mädchen wird den Brautkranz winden  
und freudig geh'n zum Traualtar.  
Wohin das Schicksal uns auch treibt,  
heiß unsere Heimatliebe bleibt.

Lebt wohl! Ihr alten Preußenwälder,  
ihr habt uns oft mit Stolz erfüllt.  
Lebt wohl! Ihr Wiesen und ihr Felder,  
uns grüßt nicht mehr das friedlich Bild.  
Die gier'gen Feinde raubte euch  
und ihr wurdet so anders gleich.

Herbstblumen winden wir zu Sträußen  
Als letzten Gruß vom Heimatland.  
Leb wohl! Du mein schönes Ostpreußenland.  
Leb wohl! Mein schönes Bernsteinland.  
Niemals die Hoffnung wird vergeh'n,  
dass wir uns einmal wiederseh'n.

# Reisebericht: Förderverein «Allenburger Kirche»

## 30. Aug. - 10. Sep. 2016

---

Der Förderverein „Allenburger Kirche“ hat seit dem Jahreswechsel einen neuen Vorstand (1. Vors. Bernd Erkau, Stellvertreter Frank-Rainer Köpke, Kassenwart Michael Schemmerling) und ist noch dabei, sich einzuarbeiten (Vereinseintrag inklusive Vorstandswechsel, entfernte Wohnorte, Mitgliederverzeichnis und „Amts“geschäfte, persönliche Umstände etc.). Trotz all dieser Hemmnisse sind wir immerhin ein bisschen aktiv geworden und haben vor Allem zwei Reisen nach Allenburg (mit)gemacht. B. Erkau war im Mai (gleichzeitig mit Bäsmanns) und im September in Allenburg, im September hat er seinen Sohn Stefan und mich mitgenommen. Wie solch eine Reise im Prinzip abläuft wissen Sie alle, ich beschränke mich deswegen auf ein paar wesentliche Eindrücke und Anmerkungen, für die ich ein Interesse vermute oder denen ich einen Informationswert beimesse. Wer als Vereinsmitglied, Spender oder anderweitig Interessierter betroffen ist: wir melden uns noch vor Jahresende mit Bericht und Neuigkeiten! Wer uns anschreiben oder anrufen möchte: [schemmerling.welz@t-online.de](mailto:schemmerling.welz@t-online.de) 0 24 62 - 20 54 72

Bei den beiden Reisen wurden einige Arbeiten in und an der Kirche ausgeführt (Elektroinstallation, Entfernen von Rohren, Leitungen und Schaltkästen des früheren Kornlagers und der dazugehörigen Mühle, Aufräumen und teilweise Reinigung vor Allem der bisher nicht bearbeiteten 1. und 2. Etage des Turmes, kleinere Reparaturen) sowie eine Reihe von Kontakten gepflegt, u. a. Besuche in der Schule auch mit Blick auf deren 70jähriges Bestehen seit der Nachkriegsgründung, Gespräch mit der Hauptsekretärin Natalja Saveljeva in Friedland, mit dem Königsberger Wladimir Michailovitsch („Reisebegleiter“ auf der Hin- und Rückfahrt im September) und mehreren weiteren Einzelpersonen z. B. in Königsberg, Allenburg, Friedland, Wohnsdorf, Tapiau, Groß Baum. Die Dachrinnen am Turm sind inzwischen teilweise zugesetzt und bewachsen, so dass das Wasser nur teilweise die Fallrohre erreicht und einfach überläuft. Das ist sowohl für die Eingangstür wie auch für das Dach des Schiffes verhängnisvoll, weil insbesondere am Schiff das überlaufende Wasser zum großen Teil durchregnet und auf Holz trifft, während es an der Tür „nur“ von außen dagegenspritzt. Hier werden wir versuchen, mit einem Kran Abhilfe zu schaffen. Die Reaktionen der russischen Seite sind grundsätzlich freundlich, aber sie führen selten zu konkreten Ergebnissen. Dazu müssen wir uns sowohl mit deren wie auch unseren eigenen Erwartungen und Möglichkeiten noch weiter auseinandersetzen und sondieren. Die Leute im Dorfladen sind sehr ansprechbar und hilfsbereit.

Gewohnt haben wir im Deimapark (ehemals Gut Groß Schmerberg, zwischen Deimehöh und Steindorf) ziemlich dicht an der Deime und in der Nähe der

Schwedenschanze zwischen Eichenberg und Heidenberg. Letztere haben uns insofern überrascht, als hier ziemlich am AdW professionelle Erläuterungstafeln aufgestellt sind, unter Beteiligung der EU und offenbar mit einer gewissen Öffentlichkeitswirkung, denn wir haben tatsächlich Leute gesehen, die zur Besichtigung der Lokalitäten anderthalb bis drei Stunden (gangbaren) Fußweg auf sich genommen haben. Es war nicht zu ersehen, wie lange diese Tafeln schon dort stehen, wir haben sie zu den Zeichen gezählt, dass in unserer Kalten Heimat weiterhin immer wieder eine Reihe kleiner Dinge geschieht und Anlass zu begrenzten Hoffnungen gibt. Nicht dass wir euphorisch geworden wären, wir haben dem nördlichen Ostpreußen auch einen Beinamen gegeben: das Land der Goldenen Rute. Anscheinend findet man überall gelbblühenden Topinambur (Jerusalem-Artischoke), allerdings doch in kleineren Mengen. Neben den gräulichen Steppenflächen mit abgestorbenem Gras, Beifuß, trockenen Disteln u. Ä. gibt es aber ebensooft große Flächen gelbblühender Goldrute, selten echte, meistens sogenannte kanadische. Und bei diesem Namen fragt man sich dann immer wieder, ob es eher das Gold ist oder die Rute . . .



*Goldrutenfeld*

Im Flächeneindruck spielten (besonders im Kreis Wehlau) die Weizenfelder eine positive lokale Rolle, viele Quadratkilometer; dass es eine kurzhalbmige Sorte war, hat man uns in Wohnsdorf besonders hervorgehoben, vor allem wegen der geringeren Neigung zum Lagern (Umknicken). Die zehn Tage unserer Reise waren warm und sonnig, mittendrin ein Tag mit nennenswertem Niederschlag (vgl. Dachrinne an der Kirche), aber bis zum Ende unseres Aufenthalts haben wir (außer „alten“ Stoppelfeldern) keines der Weizenfelder gemäht gesehen. Wir sind relativ viel rumgefahren und mehrfach in Wehlau an der Kirche vorbeigefahren, der deutschen Ordenskirche und der neuen orthodoxen Kirche mit dem leuchtenden blauen Dach; wer länger nicht dort war: die Straße (zwischen der Allebrücke und der Langen Brücke über den Pregel) und das beiderseits angrenzende Gelände sind neu gemacht und bebaut worden, die Sber-Bank hinten an der Ecke des Wohnkomplexes hat ihren Bunkercharakter von vor fünf Jahren völlig abgelegt und sieht ähnlich wie eine Bankfiliale bei uns aus. Es sind auch ein paar Geschäfte angesiedelt worden und in der Mitte eines kleinen Parks steht ein Hirsch, etwas mager, aber immerhin!



*Hirsch in Wehlau*

Die typischen Dorfläden (Magasin) sind seit meinem letzten Besuch vor fünf Jahren sehr viel häufiger geworden und z. T. sehr gut geführt; mein persönlicher Wettbewerbssieger ist ein Laden in Labiau, an der Straße nach Osten bzw. in Richtung Groß Baum und Kreuzingen, sehr schön dekoriert und sauber ausgestattet, inklusive einer gewitzten Inhaberin. Das Margarinekombinat in Wehlau läuft aber immer noch nicht wie geschmiert, die ersten Buchstaben der Namensinstallation sind abgefallen.

In Groß Baum (Sosnovka / Augstagirren) mussten wir zwei Tage übernachten weil unsere Betten im Deimapark von einer Wochenend-Hochzeitgesellschaft benötigt wurden. Der Umzug hat sich aber gelohnt und könnte auch Andere interessieren, die es noch nicht kennen und eine schöne, preiswerte Unterkunft suchen: Es gibt dort seit gut 20 Jahren eine Herberge, einfach aber gut und praktisch eingerichtet, ein bißchen wie früher ein Gutshaus eingerichtet gewesen sein mag, mit vermutlich ca. 30 Betten und einer gemütlichen Gaststube inklusive buchklubähnlicher Literatur auf den Fensterbrettern, mit freundlicher



*Haus Ostpreußen*

Bedienung die auch die amtliche Registrierung machen kann und die auch etwas Englisch oder Deutsch spricht. Dieses Hotel „Dom Lesnika“ (auf dem Schlüsselanhänger steht auch „Forsthaus“) ([www.domlesnika39.ru](http://www.domlesnika39.ru)) ist ein Neubau aus der Wendezeit und trägt am Eingang einen interessanten Titel.

Das benachbarte alte Gutshaus (vermutlich Forstamt Neu Sternberg?) wird gerade sehr modern und elegant umgebaut, z. T. unter Einbeziehung originaler Reststücke. Dort werden die Preise dann vermutlich auch ein bisschen mehr nach Paprika schmecken.

Außer den vielen Wegen kostet es auch immer wieder eine gewisse Anstrengung, verschiedene Reiseteilnehmer zu koordinieren und die verschiedenen Interessenschwerpunkte und persönlichen Verhaltensweisen miteinander zu vereinbaren, ein ganz normaler Vorgang, der aber auch Zeit kostet und für Außenstehende manchmal nicht einfach nachzuvollziehen ist.

Als wir an der Kirche arbeiteten, z. B. bei ausgehängter Tür die gerade einen neuen Anstrich mit Bootsack bekam, kamen erstaunlich viele Leute auf uns zu und wollten die Kirche ansehen oder hinaufsteigen und von dort einen besseren Blick bekommen.



*Elektroinstallation*



Einige haben sich sehr ausdrücklich dafür bedankt, dass wir diese Arbeit machten; einer hat sich sorgfältig bekreuzigt, bevor er die Kirche betrat; ein anderer hat in unvertrauter, aber doch verständlicher Gestik ausgedrückt, dass er die Schwelle des Gotteshauses nicht überschreiten könne, weil ihn das umbringen würde. Ich bin des Russischen nur in sehr geringem Maße mächtig und hatte keine Reaktion parat, nur den Pinsel in der Hand. Er kam aber an einem anderen Tag nochmals vorbei, mit seiner Freundin auf seinem Motorroller, und da habe ich ihn mit zur Südseite genommen, und ihm auf der Tafel gezeigt, dass es sich bei diesem (Gottes)haus (auch) um ein Architekturdenkmal handelt.

Wir als Ostpreußen oder Nachfahren fragen uns vor Ort ja immer wieder, wieviel Sinn es eigentlich macht, sich dort auf die eine oder andere Weise zu engagieren. Wir haben im Forsthaus in Groß Baum einen alteingesessenen evangelischen Pfarrer getroffen, der die Pflege der Ordenskirchen sehr kritisch sieht, weil sie nicht mehr gebraucht werden und der reichste Staat der Welt nichts zu ihrer Erhaltung beiträgt (und sich auch an seinem Brudervolk Polen - die nicht überall verfallende Ruinen haben! - kein Beispiel nimmt), weil viel Bausubstanz zu stark geschädigt ist, weil die Ordenskirchen für den orthodoxen Gottesdienst gar nicht geeignet sind . . . vielleicht gönnt er die Kirchen den Orthodoxen einfach nicht . . .

Man kann sich ja im Anschluss an Ernst Wiecherts Variante des Vaterunsers aus dem „Einfachen Leben“ («Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und siehe was Du angerichtet hast!», bereits nach dem 1. Weltkrieg ) immer wieder die Gretchenfrage stellen oder nicht, aber die Ordenskirchen, wie viele immer noch erhaltene und restaurierbare Profanbauten, sind eben auch Kulturdenkmale, die objektive Belege für die Geschichte dieser Region sind und die auch von Russen in Königsberg, Insterburg, Rauschen und anderswo ideologiefrei geschützt und erhalten werden. Das ist auch für mich der wesentliche Grund, für die Kulturdenkmale unserer Herkunftsregion, unserer ehemaligen Heimat einzutreten. Wenn das dann auch noch weitergehende Gefühls- und Glaubensbedürfnisse anspricht, umso besser! – Zu solchen Fragen gehört auch diese, die ich an den Schluss stellen möchte, auf die ich keine Antwort habe und die uns als Besuchern in seinem Land ein in Druzhba (Allenburg) in den fünfziger Jahren geborener Russe gestellt hat, der dem Förderverein in vielfacher Hinsicht geholfen hat und verbunden ist: «Wie gefällt Ihnen Russland ?

Michael Schemmerling, Welz / Gr.Englau

# Reformation und Gründung des Herzogtums Preußen

Das kommende Jahr steht im Zeichen der Erinnerung an den Reformator Martin Luther, der vor 500 Jahren mit 95 Thesen die Reformation einleitete. Den damit verbundenen Einfluss auf die Gründung des Herzogtums Preußen können wir den wenigen Worten auf der Internetseite „ostpreußen.de“ entnehmen:

„Als letzter Hochmeister in Preußen säkularisierte Albrecht von Brandenburg-Ansbach 1525 schließlich den restlichen Ordensstaat mit seiner Hauptstadt Königsberg, trat zum evangelischen Glauben über und nahm Ostpreußen vom polnischen König Sigismund, seinem Onkel, als erbliches Herzogtum zu Lehen.

Erst 1657 beendete der Große Kurfürst im Vertrag von Wehlau dieses Abhängigkeitsverhältnis. Sein Nachfolger, Kurfürst Friedrich III., krönte sich am 18. Januar 1701 in Königsberg als König Friedrich I. in Preußen und verband so den Namen Preußen mit dem brandenburgischen Staat.“

Der Landkreis Wehlau, besonders die Städte Tapiau und Wehlau waren an diesen historischen Ereignissen jeweils direkt beteiligt.

Herzog Albrecht lebte nach dem er nicht mehr Hochmeister des Ordens war überwiegend im Schloss Tapiau. Den Rat, den Ordensstaat in ein weltliches Herzogtum zu überführen, hatte Herzog Albrecht von Martin Luther erhalten. Zusätzlich schickte Luther im Jahre 1528 eine Flugschrift mit dem Kernsatz:

„An die Herren des Deutschen Ordens, dass sie falsche Keuschheit meiden und zur rechten ehelichen Keuschheit greifen sollen,“

Der Hintergrund war, dass Priester künftig heiraten und evangelisch werden sollten. Die Ordensritter waren, obwohl sie dem Kriegshandwerk nachgingen, gleichzeitig Mönche und zur Keuschheit (Zölibat) verpflichtet.

Eine weitere historische Bedeutung für Wehlau hatte die Unterzeichnung des „Wehlauer Vertrages“ am 19. September 1657 durch den Großen Kurfürsten im Wehlauer Rathaus. Durch diesen Vertrag wurde Preußen von dem polnischen Lehen entbunden und ein völlig souveränes Herzogtum.

Da Herzog Albrecht aus dem Geschlecht der „Hohenzollern“ stammte, gab es familiäre Bindungen zu den brandenburgischen Hohenzollern die zur Personalunion mit dem Kurfürstentum Brandenburg führte.

Am 18. Januar 1701 krönte sich Kurfürst Friederich III. in Königsberg selbst zum König in Preußen.

Martin Luther hat die Entwicklung Ostpreußens vom Ordensland zum Königreich stark beeinflusst. Es ist müßig darüber nachzudenken, welche Entwicklungen unsere Heimat genommen hätte, wenn es die Reformation nicht gegeben hätte.

Hilfreich war aber auch die von Herzog Albrecht geübte Toleranz gegenüber Andersgläubigen, die alle später preußischen Herrscher übernahmen. Friederich der Große fasste es in das Motto:

„Jeder soll nach seiner Fassung selig werden“.

Auch nach dem Tod von Martin Luther bestanden familiäre Verbindungen zu Ostpreußen. So lebte sein Hans lange in Königsberg und ist dort auch begraben.

Die Tochter Martin Luthers war als Margarete von Kunheim in Ostpreußen verheiratet und wurde 1570 in der Kirche zu Mühlhausen im Kreis Pr. Eylau begraben.

Im Lutherjahr 2017 werden wir viel über die Reformationszeit erfahren, wir Ostpreußen und besonders wir Wehlauer sollte dabei nicht vergessen, dass auch das Herzogtum Preußen vor 500 Jahren gegründet wurde.



*Wehlauer Heimatkreisdatei*



*Wir gratulieren  
Ihnen herzlich  
zum Geburtstag!*

## ***Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Landsleute,***

erstmal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland gibt es ein bundeseinheitliches Meldegesetz (BMG), das am 01.11.2015 in Kraft getreten ist. Mit diesem Gesetz sollen u.a. auch die Rechte der Bürger an ihren persönlichen Daten besser geschützt werden. In § 50 des Gesetzes wurde die Herausgabe von Daten an Rundfunk, Fernsehen und Presse für die Veröffentlichung anlässlich von Geburtstagen und Jubiläen neu geregelt. Geburtstagsdaten dürfen nur noch veröffentlicht werden ab dem 70sten Geburtstag und dann alle 5 Jahre, ab dem 100sten Geburtstag jedes Jahr. Ehejubiläen dürfen erst ab dem 50sten Jubiläum veröffentlicht werden.

Der Heimatbrief ist zwar ein Presseorgan, bezieht seine Daten jedoch aus unserer Heimatkreisdatei und nicht von den Meldeämtern. Dennoch hat der Vorstand beschlossen, ebenfalls nach den neuen gesetzlichen Regelungen zu verfahren jedoch mit der Abweichung dass bereits ab 90 alle jährlichen Geburtstage veröffentlicht werden.

Wer nicht möchte, dass seine/ihre Daten zukünftig im Heimatbrief veröffentlicht werden, teile uns das bitte schriftlich mit.

Der Vorstand der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

- 01.01. Neumann, Hans-Hubert (97 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;  
jetzt: In den Löser 22, 64342 Seeheim-Jugenheim**
- 01.01. Prinz, Else, geb. Zilkenath (97 J.), aus Tapiau,  
Memellandstraße 27;  
jetzt: Jägermühle 8, 23774 Heiligenhafen**
- 01.01. Fink, Bruno (90 J.), aus Grünhayn;  
jetzt: Schubertstraße 28, 78054 Villingen-Schwenningen**
- 01.01. Schmeer, Ingo (80 J.), aus Richau;  
jetzt: Wellenpöhlen 13, 33824 Werther**
- 02.01. Jodeit, Rolf (90 J.), aus Grünhayn;  
jetzt: Alfred-Hesse-Weg 31, 34346 Hann.Münden**
- 02.01. Kröger, Renate, geb. Urbschat (75 J.), aus Tapiau;  
jetzt: Eichhörnchenweg 50, 17036 Neubrandenburg**
- 03.01. Richardt, Johanna, geb. Berger (96 J.), aus Wehlau,  
Pinnauer Straße 7;  
jetzt: Franz-Mehring-Straße 17, 28329 Bremen**
- 03.01. Walleit, Anneliese, geb. Just (95 J.), aus Frischenau,  
Tiefenthamm;  
jetzt: Auestraße 14, 37170 Uslar**

- 03.01. Gollnow, Eleonore, geb. Machnik (90 J.), aus Petersdorf,  
Petersdorf Nord;  
jetzt: Schützenweg 19, 27283 Verden
- 03.01. Zilkenath, Heinz (85 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 27;  
jetzt: Aumunder-Heide 71, 28755 Bremen
- 03.01. Kretschmer, Werner (80 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße 8;  
jetzt: Saargemünder-Straße 15, 40468 Düsseldorf
- 04.01. Trost, Heinrich (87 J.), aus Auerbach;  
jetzt: Am Frauenberg 97, 36251 Bad Hersfeld
- 04.01. Luther, Gerda, geb. Rietenbach (80 J.), aus Tapiau,  
Schleusenstraße 2;  
jetzt: Kirchbergweg 6, 98666 Heubach
- 04.01. Ottich, Klaus (75 J.), aus Paterswalde, Paterswalde Mitte;  
jetzt: An der Breite 2 b, 31855 Aerzen
- 05.01. Plath, Anni, geb. König (95 J.), aus Moterau, Moterau Dorf;  
jetzt: Alter Kirchenweg 2, 22844 Norderstedt
- 05.01. Kossul, Edith, geb. Perkuhn (80 J.), aus Bürgersdorf,  
Bürgersdorf West;  
jetzt: Fasanenstraße 6, 46539 Dinslaken
- 06.01. Höppner, Ilse, geb. Tobleck (94 J.), aus Poppendorf;  
jetzt: Hilgenweg 17, 45721 Haltern
- 06.01. Schneider, Johanna, geb. Ullrich (93 J.), aus Wehlau,  
Kirchenstraße 35;  
jetzt: Danziger Straße 2, 21255 Tostedt
- 07.01. Klimach, Ulrich (91 J.), aus Paterswalde, Paterswalde Süd;  
jetzt: Lübbertweg 11, 44319 Dortmund
- 07.01. Bräuer, Magda, geb. Kessel (80 J.), aus Grünlinde;  
jetzt: Schloßberg 20, 96472 Rödental
- 07.01. Lube, Heidemarie, geb. Pahlke (75 J.), aus Allenburg,  
Allestraße 104;  
jetzt: Lanzstraße 15, 65193 Wiesbaden
- 08.01. Malunat, Hannelore (92 J.), aus Groß Engelau;  
jetzt: Wahlenkamp 22, 42697 Solingen
- 09.01. Lange, Dietrich (80 J.), aus Tilsit;  
jetzt: Göttinger Straße 23, 50858 Köln
- 09.01. Wagner, Dieter (75 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 43;  
jetzt: Weldenstraße 95, 88471 Laupheim
- 11.01. Richter, Ingrid, geb. Lison (75 J.), aus Tapiau, Altstraße 9;  
jetzt: Einsteinstraße 01/1001, 17036 Neubrandenburg
- 11.01. Hornecker, Elfriede, geb. Beltz (70 J.), aus Allenburg;  
jetzt: Hotzenstraße 10, 27333 Bücken

- 12.01. Lange, Hildegard, geb. Dobrindt (110 J.), aus Wehlau,  
Kirchenplatz 5;  
jetzt: Germanenweg 2, 32760 Detmold
- 12.01. Müller, Vera, geb. Milbrett (96 J.), aus Tapiau, Sudermannstraße 9;  
jetzt: Triftstraße 31, 23554 Lübeck
- 13.01. Henke, Eva-Maria, geb. Frohnert (85 J.), aus Nickelsdorf, Klein  
Nickelsdorf;  
jetzt: Eichenstraße 2, 33649 Bielefeld
- 14.01. Trakowski, Gretchen, geb. Pape (91 J.), aus Tapiau,  
Schluchtenweg 14;  
jetzt: Paul-Sorge-Straße 48, 22459 Hamburg
- 14.01. Lemke, Christel, geb. Fischer (91 J.), aus Tapiau, Königsberger  
Straße 3;  
jetzt: Am Wehr 8, 30974 Wennigsen
- 14.01. Steinbiß, Harry (80 J.), aus Puschkdorf;  
jetzt: Harzstraße 40, 37120 Bovenden
- 14.01. Menzel, Hartmut (80 J.), aus Gundau;  
jetzt: Mühlstraße 29, 63599 Biebergmünd
- 15.01. Rohrmoser, Ingrid, geb. Bernard (85 J.), aus Tapiau, Labiau  
Chaussee 3;  
jetzt: Heinrichstraße 19, 44623 Herne
- 15.01. Mombrei, Helmut (85 J.), aus Moterau, Moterau Dorf;  
jetzt: Uhlandstraße 23, 70736 Fellbach
- 16.01. Drebot, Gertrud, geb. Seidler (94 J.), aus Bieberswalde;  
jetzt: 13. Wardourstreet, CDN- Bedford, Nova Scotian
- 16.01. Knorr, Meta, geb. Knorr (94 J.), aus Grünhayn;  
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 16.01. Fellbrich, Günter (70 J.), aus Langendorf, Podollen;  
jetzt: Rosenstraße 33, 25485 Hemdingen
- 17.01. Ting, Paul (97 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;  
jetzt: Buckower Damm 261, 12349 Berlin
- 17.01. Müller, Ingeborg, geb. Scheffler (85 J.), aus Wehlau, Markt;  
jetzt: Hans-Grade-Straße 42, 39130 Magdeburg
- 17.01. Borchers, Edith, geb. Tobe (80 J.), aus Tölteninken;  
jetzt: Kästnerstraße 21, 31162 Bad Salzdetfurth
- 18.01. Borbe, Ursula, geb. Gröck (91 J.), aus Tapiau,  
Memellandstraße 37;  
jetzt: Ahornallee 5 B, 16548 Glienicke
- 19.01. Kühnel, Brunhilde, geb. Renz (91 J.), aus Wehlau,  
Richardtstraße 2;  
jetzt: Valentin-Becker-Straße 9, 97072 Würzburg
- 19.01. Balzereit, Jürgen (75 J.), aus Allenburg, Eisewager Straße 185;  
jetzt: Pempelforter Straße 10, 40211 Düsseldorf

- 20.01. Kinzel, Wolf (75 J.), aus Gaulede, Kellermühle;  
jetzt: Alte Schulstraße 47, 24232 Schönkirchen
- 21.01. Steinke, Günter (80 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 13;  
jetzt: Schwalbenweg 131, 77656 Offenburg
- 23.01. Bree, Ingrid, geb. Schirmacher (80 J.), aus Warnien, Klein Warnien;  
jetzt: Hermann-Matern-Straße 50, 16816 Neuruppin
- 23.01. Wernerus-Neumann, Heidi, geb. Wernerus (70 J.), aus Kallehnen;  
jetzt: Von-Staufenberg-Straße 20, 33102 Paderborn
- 24.01. Berger, Gerhard (92 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 203;  
jetzt: Hohlstraße 19, 41812 Erkelenz
- 24.01. Jacob, Gert (85 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 5;  
jetzt: Gerlingser Weg 25, 58638 Iserlohn
- 25.01. Scheiba, Renate, geb. ? (92 J.), aus Georgenburg;  
jetzt: Am Tiergarten, 26603 Aurich
- 25.01. Schendel, Herbert (90 J.), aus Groß Birkenfelde;  
jetzt: Feuerweg 10, 90547 Stein
- 25.01. Thoms, Eckard (75 J.), aus Moptau;  
jetzt: Lagemannstraße 19, 57258 Freudenberg
- 26.01. Tamschick, Gerhard (90 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 2;  
jetzt: Haynauer Straße 1, 58332 Schwelm
- 27.01. Nolting, Helene, geb. Hempel (97 J.), aus Wehlau,  
Große Vorstadt 24;  
jetzt: Flurstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck
- 27.01. Dömpke, Bruno (89 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 10;  
jetzt: Kurze Straße 2, 18556 Wiek
- 27.01. Heye, Elisabeth, geb. ? (80 J.), aus Hoya;  
jetzt: Gut Wulzen, 27318 Hoya
- 27.01. Klahn, Hasso (70 J.), aus Stempelken;  
jetzt: Wilhelm-Pieck-Straße 38, 16775 Löwenberg
- 27.01. Hühn, Helga, geb. Bechler (70 J.), aus Friedrichsthal;  
jetzt: Wilhelm-Busch-Straße 29, 31275 Lehrte
- 29.01. Lengtat, Eva, geb. Oshlies (97 J.), aus Petersdorf;  
jetzt: Prenzlauer Straße 7, 38350 Helmstedt
- 30.01. Schuchardt, Klaus (80 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;  
jetzt: Bertolt Brecht Straße 21, 07745 Jena
- 31.01. Zwingelberg, Georg (80 J.), aus Tapiau;  
jetzt: Kastanienallee 46, 42489 Wülfrath
- 31.01. Vogler, Hannelore, geb. Dittkrist (80 J.), aus Schirrau, Groß  
Schirrau;  
jetzt: Alpenrosenstraße 2, 49811 Lingen
- 31.01. Glagau, Hans (80 J.), aus Groß Ponnau;  
jetzt: Gartenstraße 1, 38372 Büddenstedt



- 02.02. Siebeck, Ella, geb. Will (101 J.), aus Irglacken;  
jetzt: Asser Ring 18 D, 31241 Ilsede
- 02.02. Garms, Gertrud, geb. Grap (80 J.), aus Goldbach, Goldbach Nord;  
jetzt: Hermann-Lamprecht-Straße 65, 27442 Gnarrenburg
- 03.02. Gerken, Frieda, geb. Jurrat (94 J.), aus Weißensee, Weißensee  
Abbau Süd;  
jetzt: Schwegen 52, 27612 Loxstedt
- 3.02. Praglowski, Othmar (85 J.), aus Aachen;  
jetzt: Bodelschwingstraße 3, 52078 Aachen
- 03.02. Neumann-Damerau, Friedrich, Dr. (80 J.), aus Köllmisch Damerau;  
jetzt: Herrmann-Kröger-Straße 10, 23669 Timmendorfer Strand
- 03.02. Preuß, Katharina, geb. Bendig (70 J.), aus Pregelswalde;  
jetzt: Am Zuckmantel 11, 04159 Leipzig
- 04.02. Riemann, Werner (75 J.), aus Groß Michelau;  
jetzt: Karkloh 7, 25767 Albersdorf
- 05.02. Neumann, Hertha, geb. Schmidt (85 J.), aus Pregelswalde,  
Falkenhorst;  
jetzt: , CDN- Niagara on the Lake
- 06.02. Däblitz, Heinz (90 J.), aus Irglacken;  
jetzt: Tiergartenstraße 38, 17235 Neustrelitz
- 06.02. Albrozeit, Kurt (85 J.), aus Goldbach, Goldbach Nord;  
jetzt: Denniner Straße 11, 17392 Spantekow
- 06.02. Ruppel, Ingrid, geb. ? (75 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 19;  
jetzt: Nachtigallenstraße 12, 36199 Rotenburg a.d. Fulda
- 07.02. Schöl, Erich (98 J.), aus Leißienen;  
jetzt: Lärchenweg 2, 51503 Rösrath
- 07.02. Krüger, Heinz (93 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;  
jetzt: Rotdornweg 3, 25474 Hasloh
- 07.02. Selinger, Willi (80 J.), aus Pommern;  
jetzt: Rosenthaler Straße 22, 16540 Hohenneuendorf
- 07.02. Jungmann, Klaus-Dieter (75 J.), aus Goldbach, Goldbach Nord;  
jetzt: Schwalbacher Straße 72, 60326 Frankfurt
- 08.02. Hermsdorf, Irmgard, geb. Hinz (91 J.), aus Frischenau, Stanillien;  
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 5, 25980 Westerland
- 08.02. Klein, Maria, geb. Hopp (85 J.), aus Taplacken;  
jetzt: Seehausener Straße 5, 17291 Blankenburg
- 08.02. Frantzius, Monika, von, geb. Hagemann (75 J.), aus Eichen, Adlig  
Kremitten Schloss;  
jetzt: Merricher Straße 67, 50321 Brühl
- 08.02. Nimcke, Rotraut, geb. Zuehlsdorff (75 J.), aus Bieberswalde, Bie-  
berswalde Forsthaus;  
jetzt: Elsterstraße 76, 65933 Frankfurt
- 09.02. Pries, Paul (96 J.), aus Bürgersdorf, Bürgersdorf West;  
jetzt: Dorfstraße 17, 24326 Stocksee

- 09.02. Pfeiffer, Irmtraud, Dr., geb. Kunze (92 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;  
jetzt: An der Ochsenwiese 10, 63450 Hanau
- 10.02. Schulz, Werner (85 J.), aus Pregelswalde, Pregelswalde Abbau;  
jetzt: Moislinger Allee 135 A, 23558 Lübeck
- 11.02. Springer, Erich (91 J.), aus Romau;  
jetzt: Drosselstraße 2, 32602 Vlotho
- 11.02. Redmer, Elfriede, geb. Hartmann (91 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 29;  
jetzt: Dieststraße 14, 35683 Dillenburg
- 12.02. Meilahn, Gertraud, geb. Neumann (92 J.), aus Langendorf;  
jetzt: Seefelder Straße 6, 26969 Butjadingen
- 12.02. Orbeck, Helmut (80 J.), aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf;  
jetzt: Altenhofer Weg 30, 50767 Köln
- 12.02. Dralle, Margitta, geb. Seykowski (75 J.), aus Friedrichsdorf;  
jetzt: Südhang 2 A, 31556 Wölpinghausen
- 13.02. Geede, Ruth, geb. Geede (101 J.), aus Königsberg;  
jetzt: Wieddüp 24, 22459 Hamburg
- 13.02. Hennig, Marianne, geb. Hennig (93 J.), aus Eichen, Behlacken;  
jetzt: Daadener Straße 29, 57520 Derschen
- 14.02. Albat, Ilse, geb. Demgen (85 J.), aus Castrop-Rauxel;  
jetzt: Stolper Straße 1, 44581 Castrop Rauxel
- 14.02. Schulz, Maria, geb. Lippke (80 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 19;  
jetzt: Aarhuserstraße 40, 27755 Delmenhorst
- 15.02. Kalledat, Ernst (97 J.), aus Petersdorf;  
jetzt: Auf der Schanze 7, 33647 Bielefeld
- 15.02. Koch, Ursula, geb. Kienapfel (95 J.), aus Wehlau, Allestraße;  
jetzt: Am Weingarten 35, 49545 Tecklenburg
- 15.02. Zwingelberg, Wolfgang (75 J.), aus Tapiau;  
jetzt: Ligusterweg 16, 42489 Wülfrath
- 16.02. Kalwellis, Edith, geb. Hoffmann (94 J.), aus Skaten, Klein Skaten;  
jetzt: Kreienmoor 6, 29633 Munster
- 16.02. Marks, Elfriede, geb. Sperrhacke (91 J.), aus Weißensee, Weißensee Abbau Nord;  
jetzt: Eisenberger Straße 9, 07639 Weißeborn
- 16.02. Schlechte, Margarete, geb. ? (80 J.), aus Bassum;  
jetzt: Syker Straße 26, 27211 Bassum
- 16.02. Pollack, Ulrich (75 J.), aus Schirrau, Eichenberg;  
jetzt: Nordring 45, 57482 Wenden
- 16.02. Gladow, Evelyne (70 J.), aus Berlin;  
jetzt: Borussiastraße 45, 12099 Berlin

- 17.02. Reinke, Gerda, geb. Hoffleidt (93 J.), aus Tapiau,  
Patrouillenweg 3;  
jetzt: Wagnerstraße 11, 14480 Potsdam
- 17.02. Schlaud, Lydia, geb. Heinrich (93 J.), aus Plauen, Groß Plauen;  
jetzt: Tullastraße 3, 67069 Ludwigshafen
- 17.02. Henze, Ursula, geb. Dömpke (80 J.), aus Wehlau, Gartenstraße;  
jetzt: Kurzer Weg 4, 04774 Dahlen / Sachsen
- 17.02. Adelberg, Bruno (75 J.), aus Bürgersdorf, Bürgersdorf West;  
jetzt: Am Stollen 18, 98693 Ilmenau
- 18.02. Dierks, Renate, geb. Albrozeit (75 J.), aus Goldbach, Goldbach  
Nord;  
jetzt: Baggerwald 14, 24941 Jarplund-Weding
- 19.02. Heinsohn, Hertha, geb. Kösling (93 J.), aus Parnehenen,  
Kawernicken;  
jetzt: Amselstieg 36, 21682 Stade
- 19.02. Ullmann, Dora, geb. Marksch (91 J.), aus Nickelsdorf;  
jetzt: Hauptstraße 84, 08115 Lichtentanne
- 20.02. Rogalska, Liesbeth, geb. Hochfeldt (93 J.), aus Groß Engelau,  
Groß Engelau Abbau;  
jetzt: Wladyslawa IV 46 B / II, PL-81-395 Gdynia
- 20.02. Kurtz, Gottfried (91 J.), aus Sanditten, Schaberan;  
jetzt: Solinger Straße 1, 42349 Wuppertal
- 20.02. Onischke, Ernst (90 J.), aus Schallen, Trimmau;  
jetzt: Im Chausseefeld 37, 70599 Stuttgart  
jetzt: Opitzstraße 24, 22301 Hamburg
- 21.02. Kopka, Alfred (93 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee 8;  
jetzt: Am Friedhof 10, 41372 Niederkrüchten
- 21.02. Falkenberg, Christel, geb. Neumann (92 J.), aus Paterswalde,  
Paterswalde Nord;  
jetzt: Sonnenallee 281, 12057 Berlin
- 21.02. Gudd, Brunhilde, geb. Holstinski (85 J.), aus Kuglack,  
Groß Kuglack;  
jetzt: Teichstraße 19, 32257 Bünde
- 22.02. Holländer, Alfred (95 J.), aus Nickelsdorf;  
jetzt: Dinslakener Straße 108, 46562 Voerde
- 22.02. Mielke, Veronika, geb. Palkowski (93 J.), aus Friedrichsthal;  
jetzt: Hagener Allee 20-24, 22926 Ahrensburg
- 22.02. Minuth, Dietrich (80 J.), aus Wehlau, Grabenstraße 4;  
jetzt: Im Bügen 3, 67281 Kirchheim
- 22.02. Masuhr, Dietrich (75 J.), aus Plauen, Klein Plauen;  
jetzt: Pfinzstraße 11, 76706 Dettenheim

- 24.02. Wanzke, Ursula, geb. Braun (95 J.), aus Tapiau,  
Labiauer Chaussee 53;  
jetzt: Schmilauer Straße 126, 23909 Ratzeburg
- 24.02. Günther, Albert (80 J.), aus Parnehenen;  
jetzt: Dr.-Max-Straße 27 C, 82031 Grünwald
- 24.02. Evers, Ingrid, geb. Stieglitz (80 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Wehderstraße, 24321 Lütjenburg
- 25.02. Sparka, Dorothea, geb. Brandt (80 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße;  
jetzt: Rubensstraße 7, 53175 Bonn
- 25.02. Rautenberg, Karl (80 J.), aus Goldbach, Goldbach Süd;  
jetzt: Am Esch 8, 49326 Melle
- 27.02. Hergert, Eleonore, geb. Mertsch (90 J.), aus Grünhayn;  
jetzt: Schumannstraße 2, 21762 Otterndorf
- 28.02. Frank, Angela, geb. Ott (93 J.), aus Wehlau, Freiheit 2;  
jetzt: Kapuzinerstraße 3, 97318 Kitzingen
- 28.02. Tennigkeit, Herbert (80 J.), aus Gröspelken, Gröspelken;  
jetzt: Badestraße 5, 20148 Hamburg
- 28.02. Geisler, Marie-Luise, geb. Wenzel (75 J.), aus Tölteninken;  
jetzt: Ringstraße 20, 41836 Hückelhoven
- 01.03. Melzer, Hildegard, geb. Pichler (94 J.), aus Tapiau,  
Schleusenstraße;  
jetzt: Nösnerland 30, 51674 Wiehl
- 01.03. Krämer, Christel, geb. Pfarr (90 J.), aus Tapiau, Kleinhof;  
jetzt: Molierestraße 16, 26129 Oldenburg
- 01.03. Döhring, Wolfgang (75 J.), aus Schallen, Damerau;  
jetzt: Uferstraße 20, 34537 Bad Wildungen
- 02.03. Quick, Irma, geb. Fohs (93 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 25;  
jetzt: „Firnra“ Hutton-Moor-Lane, GB- Avon BS24 8RX Weston
- 02.03. Lüttin, Heinz (80 J.), aus Biothen;  
jetzt: Druckergasse 8, 79541 Lörrach
- 03.03. Lühmann, Hertha, geb. Szikorra (94 J.), aus Frischenau;  
jetzt: Gassenstraße 1, 37586 Dassel
- 04.03. Hasse, Ingrid, geb. Schlisio (80 J.), aus Klein Engellau,  
Engelshöhe Gut;  
jetzt: Friedrichstraße 48, 25436 Tornesch
- 05.03. Becker, Waltraud, geb. Schmidt (92 J.), aus Wehlau,  
Pinnauer Straße 5;  
jetzt: Brägelmannstraße 16, 49377 Vechta
- 05.03. Hasselbach, Horst, von Prof. von (90 J.), aus Reipen;  
jetzt: Gartenweg 5, 56338 Braubach
- 05.03. Lammers, Liesbeth, geb. Gronwald (88 J.), aus Petersdorf;  
jetzt: Ahornstraße 26, 47661 Issum
- 20.03. Mayer, Günter (75 J.), aus Wehlau, Wehlau Abbau Haus 21;

- 06.03. Brüggemann, Hildegard, geb. Onischke (94 J.), aus Wehlau, Parkstraße 27;  
jetzt: Langenberger Straße 48 A, 27798 Hude
- 06.03. Aukthun, Walter (90 J.), aus Poppendorf;  
jetzt: Imbekstieg 54, 22527 Hamburg
- 06.03. Supkus, Willy (90 J.), aus Wargienen;  
jetzt: Auf den Appels 24, 27572 Bremerhaven
- 06.03. Dzwonkowski, Dorothea, geb. Damaschun (85 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße (Straße der S.A.) 8;  
jetzt: Am Brückeberg 5, 02708 Dürrhennersdorf
- 07.03. Dürselen, Wolfgang (91 J.), aus Jena;  
jetzt: Anna-Siemsen-Straße 17, 07745 Jena
- 07.03. Ristau, Brigitte, geb. Skibbe (80 J.), aus Köllmisch Damerau;  
jetzt: Berliner Straße 27, 16798 Fürstenberg
- 07.03. Morr, Manfred (70 J.), aus Petersdorf, Petersdorf Nord;  
jetzt: Neuer Weg 4, 45711 Datteln
- 08.03. Bartel, Günter (85 J.), aus Bartenhof;  
jetzt: Nordhäuser Straße 3, 99755 Ellrich
- 09.03. Bernst, Elfriede, geb. Hildebrandt (90 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;  
jetzt: Stifterstraße 10, 07743 Jena
- 09.03. Maier, Marianne, geb. Wagner (80 J.), aus Wehlau, Allestraße;  
jetzt: Gustav-Blickle-Straße 40, 72474 Winterlingen
- 09.03. Kossack, Edmund (75 J.), aus Parnehenen, Agnesenhof;  
jetzt: Isopi-Straße 12, 71638 Ludwigsburg
- 10.03. Bott, Ursula, geb. Horn (94 J.), aus Pregelwalde;  
jetzt: Rugenbusch 12, 24576 Bad Bramstedt
- 10.03. Dieperink, Hildegard, geb. Konietzny (93 J.), aus Allenburg, Allestraße 102a;  
jetzt: Middenweg 57, NL-2024 XA Haarlem
- 10.03. Gäde, Paul (85 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 32;  
jetzt: Kleinbrüchle 4, 76547 Sinzheim
- 10.03. Schubert, Ingrid, geb. Janz (80 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 11;  
jetzt: Blütenhang 13, 78333 Stockach
- 11.03. Hennig, Siegfried (90 J.), aus Eichen, Behlacken;  
jetzt: Echelnteichweg 55, 58640 Iserlohn
- 11.03. Hoth, Brigitte, geb. Zeiger (80 J.), aus Warnien;  
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 137, 23968 Wismar
- 11.03. Lehner, Irene, geb. Froese (75 J.), aus Lindendorf;  
jetzt: Dohlenweg 17, 49324 Melle
- 11.03. Heß, Wally, geb. Pulkeit (75 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 10;  
jetzt: Mittelstraße 24, 23558 Lübeck

- 12.03. Richter, Hildegard, geb. Kusau (80 J.), aus Goldbach,  
Goldbach Nord;  
jetzt: Schloßstraße 8, 71139 Ehningen
- 12.03. Hänschen, Helmut (80 J.), aus Richau;  
jetzt: Burgstraße 3, 06333 Arnstedt
- 13.03. Gaudi, Anneliese, geb. Kling (94 J.), aus Paterswalde,  
Paterswalde Mitte;  
jetzt: Rennelswies 12, 55743 Idar-Oberstein
- 13.03. Drenseck, Lieselotte, geb. Rattay (92 J.), aus Zohpen;  
jetzt: Hauptstraße 41, 51702 Bergneustadt
- 13.03. Grütz, Erika, geb. Donnerstag (75 J.), aus Allenburg,  
Allestraße 125;  
jetzt: Reiser-Straße 27/1, 88512 Mengen
- 14.03. Taron, Hannelore, geb. Zepik (80 J.), aus Gauleden, Kapkeim;  
jetzt: Zu den Wiesen 18, 18276 Sarmstorf
- 15.03. Mattke, Helmut (93 J.), aus Plauen, Plauen Forsthaus;  
jetzt: Gartenstraße 9 a, 18209 Heiligendamm
- 15.03. Saß, Margarete, geb. Klemusch (93 J.), aus Fuchshügel,  
Neulepkau;  
jetzt: Dorfstraße 51, 17179 Dölitz
- 15.03. Gutthat, Helmut (93 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 6;  
jetzt: Ostpreußenstraße 55, 91126 Schwabach
- 15.03. Knackstädt, Ruth (92 J.), aus Groß Ponnau;  
jetzt: Goethestraße 18, 63329 Egelsbach
- 15.03. Eggert, Wolfgang (80 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 1;  
jetzt: Julius-Fengler-Straße 16, 30880 Laatzen
- 15.03. Schröder, Monika, geb. Bauer (75 J.), aus Tapiau, Altstraße 24;  
jetzt: Bahnhofsweg 14, 18059 Pölchow
- 16.03. Otto, Hildegard, geb. Schwesig (94 J.), aus Wehlau, Neustadt 28;  
jetzt: Zeisigweg 7, 51373 Leverkusen
- 16.03. Newiger, Hans (85 J.), aus Auerbach;  
jetzt: Brentanostraße 81, 33378 Rheda-Wiedenbrück
- 18.03. Gysbers, Herta, geb. Hagenbach (95 J.), aus Klein Engellau;  
jetzt: Morsstraße 30, 49828 Neuenhaus
- 19.03. Flatow, Gertrud, geb. Steinbacher (85 J.), aus Bürgersdorf,  
Bürgersdorf Ost;  
jetzt: Schwalbstraße 1, 53332 Bornheim-Merten
- 19.03. Manthey, Aloys (80 J.), aus Deutsch Krone;  
jetzt: Rübezahlstraße 7, 58455 Witten
- 19.03. Huhn, Ingrid, geb. Hardt (80 J.), aus Reinlacken;  
jetzt: Andreasstraße 18, 09126 Chemnitz
- 19.03. Kiesler, Christa, geb. Wahsilla (75 J.), aus Friedrichsdorf;  
jetzt: Lassallestraße 32, 21073 Hamburg

- 20.03. Mayer, Günter (75 J.), aus Wehlau, Wehlau Abbau Haus 21;  
jetzt: Bothenstraße 13, 46236 Bottrop  
jetzt: Bothenstraße 13, 46236 Bottrop
- 22.03. Naujok, Erna, geb. Quednau (92 J.), aus Biothen;  
jetzt: Burgweg 25, 66871 Albessen
- 22.03. Komm, Alma, geb. Fegletef (91 J.), aus Schiewenau, Bonslack;  
jetzt: Am Herrenkamp 17, 46539 Dinslaken
- 23.03. Bäcker, Ursula, geb. Döblitz (80 J.), aus Wargienen;  
jetzt: Brühlstraße 2, 65558 Balduinstein
- 23.03. Schindler, Klaus (70 J.), aus Richau;  
jetzt: Kolberger Straße 3, 26441 Jever
- 24.03. Oertwig, Rosemarie, geb. Titius (92 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Hedwig-Heyl-Straße 3, 28213 Bremen
- 24.03. Murach, Wilma, geb. Arndt (91 J.), aus Roddau Perkuiken,  
Perkuiken;  
jetzt: Flachsmarktstraße 31, 32825 Blomberg
- 24.03. Knackstädt, Inge (91 J.), aus Groß Ponnau;  
jetzt: Nördliche Ringstraße 153, 63225 Langen
- 25.03. Bach, Brunhilde, geb. Schramm (105 J.), aus Wehlau,  
Grabenstraße 32;  
jetzt: Langenfort, 22307 Hamburg
- 25.03. Dömpke, Lucie, geb. Schendel (95 J.), aus Groß Birkenfelde;  
jetzt: Redderblecken 8 a, 23795 Bad Segeberg
- 25.03. Kilimann, Kurt (85 J.), aus Reinlacken, Reimersbruch;  
jetzt: Horionstraße 7, 50259 Pulheim
- 25.03. Eberhardt, Hans (85 J.), aus Schorkenicken;  
jetzt: Heinrich-Vogeler-Straße 12, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 26.03. Andersen, Dieter (80 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 2;  
jetzt: Lichtensteinweg 18, 22391 Hamburg
- 27.03. Heitger, Bernhard (91 J.), aus Stuhr;  
jetzt: Heilbronner Straße 19, 28816 Stuhr
- 27.03. Martini, Christel, geb. Möller (90 J.), aus Timmendorfer Strand;  
jetzt: Krugsweg 2, 23669 Timmendorfer Strand
- 27.03. Jeromin, Gerda, geb. Zachau (85 J.), aus Wehlau, Pregelstraße;  
jetzt: Gustav-Kurtze-Promenade 78, 15344 Strausberg
- 28.03. Riehl, Charlotte, geb. Reich (96 J.), aus Taplacken;  
jetzt: Plockhorstweg 23, 47626 Kevelaer
- 28.03. Geiser, Erika, geb. Anskeit (85 J.), aus Schirrau;  
jetzt: Tulpenweg 20, 44869 Bochum
- 29.03. Plautz, Hildegard, geb. Berndt (91 J.), aus Poppendorf;  
jetzt: Amandastraße 45, 25337 Elmshorn

- 30.03. Kaßmekat, Ilse, geb. Doose (85 J.), aus Kuglacken, Neu Iischken;  
jetzt: Bergholm 5, 24866 Busdorf
- 30.03. Bomke, Eckart, Dr. (80 J.), aus Sprindlack;  
jetzt: Dorfstraße 51, 18299 Groß Lantow
- 01.04. Krause, Horst (80 J.), aus Sielacken;  
jetzt: Seerauer Straße 7, 29439 Lüchow
- 01.04. Roth, Brigitte, geb. Lischewski (80 J.), aus Allenburg, Markt 5;  
jetzt: Schweizergasse 10, 98617 Meiningen
- 02.04. Tosenberger, Elli-Eva, geb. Thiel (85 J.), aus Neuendorf;  
jetzt: Appenbergstraße 12, 71297 Mönshheim
- 02.04. Häring, Rudolf (75 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;  
jetzt: Buchwaldstraße 65, 22143 Hamburg
- 03.04. Böhm, Helmut (90 J.), aus Poppendorf;  
jetzt: Alfred Brehm Straße 82, 52477 Alsdorf 2
- 03.04. Braag, Siegfried (85 J.), aus Wehlau, Freiheit 010b;  
jetzt: Collinsstraße 35, 02977 Hoyerswerda
- 03.04. Kollhoff, Elfriede, geb. Hemke (85 J.), aus Pregelswalde;  
jetzt: Juri-Gagarin-Ring 7, 23966 Wismar
- 03.04. Lehmann, Dietrich (80 J.), aus Knäblacken;  
jetzt: Gartenstraße 8, 37214 Witzenhausen
- 03.04. Böttcher, Karin, geb. Wulf (70 J.), aus Wehlau, Langgasse 6;  
jetzt: Rademacherweg 4, 25856 Hattstedt
- 04.04. Schweighöfer, Maria, geb. Köke (92 J.), aus Tapiau, Schleusen-  
straße (Straße der S.A.) 1;  
jetzt: Römerweg 10, 78647 Trossingen
- 04.04. Putzki, Gerda, geb. Plaar (90 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 4;  
jetzt: Thüringer Weg 17, 25524 Itzehoe
- 04.04. Brandt, Gerda, geb. Wolff (85 J.), aus Goldbach, Goldbach Nord;  
jetzt: Spielhagenstraße 79, 39110 Magdeburg
- 05.04. Persian, Arno (93 J.), aus Weidlacken;  
jetzt: Großkatern 6, 42499 Hückeswagen
- 05.04. Schneller, Theresia, geb. Schott (91 J.), aus Schallen;  
jetzt: Tonndorfer Weg 32, 22149 Hamburg
- 05.04. Rosenwald, Christa, geb. Kowalkowski (85 J.), aus Skaten,  
Groß Skaten;  
jetzt: Posadowskystraße 9, 24148 Kiel
- 05.04. Freitag, Gerda, geb. Krause (85 J.), aus Tapiau;  
jetzt: Allerstraße 49, 37081 Göttingen
- 05.04. Rietenbach, Fritz (85 J.), aus Lindendorf;  
jetzt: Harzstraße 33, 38889 Wienrode
- 05.04. Twisselmann, Herta, geb. Willert (80 J.), aus Wehlau,  
Essener Straße 18;



- jetzt: Birkenweg 5, 25436 Tornesch
- 05.04. Kalberlah, Ingrid, geb. Godau (75 J.), aus Tapiau, Kolonie 4;  
jetzt: Im Winkel 2, 27239 Twistringen
- 06.04. Bradler, Frieda, geb. Bardeck (91 J.), aus Groß Allendorf;  
jetzt: Reherweg 99, 31787 Hameln
- 06.04. Zahn, Helma, geb. Scherpinski (80 J.), aus Genslack,  
Neu Zimmau;  
jetzt: Beethovenstraße 36, 07973 Greiz
- 07.04. Hintze, Erika, geb. Krause (93 J.), aus Leißienen;  
jetzt: Pechsteinstraße 13, 24539 Neumünster
- 07.04. Schmall, Elisabeth (92 J.), aus Parnehenen;  
jetzt: Schöne Aussicht 2, 74867 Neukirchen
- 07.04. Naujok, Bruno (91 J.), aus Klein Ponnau;  
jetzt: Dorfstraße 10, 24806 Lohe-Föhrden
- 07.04. Hageleit, Magdalena, geb. Dzeike (85 J.), aus Poppendorf, Pop-  
pendorf Siedlung;  
jetzt: Freudental 16, 73525 Schwäbisch Gmünd
- 07.04. Gesewsky, Manfred (85 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;  
jetzt: Holitzberg 252, 22417 Hamburg
- 07.04. Rauhut, Manfred (70 J.), aus Wilkendorf;  
jetzt: Kurfürstenstraße 55, 13467 Berlin
- 08.04. Krohn, Ellinor, geb. Hinz (94 J.), aus Klein Engelau;  
jetzt: Am Wandrahm 40-43, 28757 Bremen
- 08.04. Pinger, Josef (85 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 18;  
jetzt: Escher Straße 46, 50259 Pulheim
- 08.04. Weinreich, Mechthild, geb. Bockhorn (80 J.), aus Tapiau,  
Gärtnerweg 4;  
jetzt: van-Endert-Straße 5, 46509 Xanten
- 09.04. Klein, Reinhold (92 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße;  
jetzt: Adlerstraße 51, 65183 Wiesbaden
- 09.04. Kloß, Waltraud, geb. Kloß (90 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;  
jetzt: Ritterstraße 18, 39646 Oebisfelde
- 09.04. Lindenau, Ulrich (80 J.), aus Paterswalde, Paterswalde Mitte;  
jetzt: Linsellesstraße 77, 47877 Willich
- 09.04. Bausch, Helga, geb. Wollschläger (75 J.), aus Wehlau,  
Kirchenplatz;  
jetzt: Am Mühlenbach 6, 48308 Senden
- 10.04. Lindemann, Karl Wilhelm (93 J.), aus Schirrau;  
jetzt: Heinrich-Gärtner-Straße 11, 55257 Budenheim
- 10.04. Buttkus, Horst (85 J.), aus Tapiau;  
jetzt: Weinauring 16, 02763 Zittau
- 10.04. Schäferling, Sabine, geb. Trotzki (80 J.), aus Groß Engelau;  
jetzt: Frauentalstraße 4, 89415 Lauingen / Donau

- 10.04. Altenkirch, Helga, geb. Szameit (80 J.), aus Schillenberg;  
jetzt: Belziger Straße 15, 14778 Golzow
- 10.04. Tiedtke, Hans-Joachim (70 J.), aus Tapiau, Marktplatz 9;  
jetzt: Gartenweg 16, 19300 Grabow
- 11.04. Plewe, Luise, geb. Behrendsen (96 J.), aus Groß Ponnau;  
jetzt: Eichtensteinstraße 48, 72770 Reutlingen
- 11.04. Lukasczyk, Hildegard, geb. Wittke (95 J.), aus Sielacken;  
jetzt: Am Seegraben 17, 21680 Stade
- 11.04. Alex, Elfriede, geb. Kasten (92 J.), aus Guttschallen;  
jetzt: Cranachstraße 44, 38300 Wolfenbüttel
- 11.04. Dittrich, Gerda, geb. Kluck (92 J.), aus Stobingen, Colm;  
jetzt: Pastorenbusch 28, 49661 Cloppenburg
- 11.04. Ziemens, Hertha, geb. Korallus (85 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;  
jetzt: Reeperbahn 32, 24340 Eckernförde
- 11.04. Schmeier, Liselotte, geb. Ernst (80 J.), aus Wehlau,  
Essener Straße 24;  
jetzt: Berliner Ring 80, 26789 Leer
- 12.04. Kirschbacher, Paul (94 J.), aus Groß Budlacken;  
jetzt: Burger Landstraße 111, 42659 Solingen
- 12.04. Dettmann, Hans (91 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße  
(Straße der S.A.);  
jetzt: Hirtenstraße 45 b, 20535 Hamburg
- 13.04. Krüger, Ursula, geb. Masuch (85 J.), aus Detmold;  
jetzt: Bürgelstraße 16, 41541 Dormagen
- 13.04. Jurr, Gertrud, geb. Barth (85 J.), aus Klinglacken;  
jetzt: Johannesstraße 14, 74564 Crailsheim
- 13.04. Hampe, Ingrid, geb. Graetsch (80 J.), aus Groß Engellau;  
jetzt: Bäckerweg 40 b, 24943 Flensburg
- 13.04. Windler, Ingrid, geb. Scheltner (70 J.), aus Hasenberg, Altenfelde;  
jetzt: Ehebrock 1, 27412 Breddorf
- 14.04. Peter, Elizabeth, geb. van den Pluijm (95 J.), aus Wehlau,  
Kleine Vorstadt 6;  
jetzt: Wolfsburger Straße 1, 38448 Wolfsburg
- 14.04. Eickholt, Karl-Heinz (90 J.), aus Grünhayn;  
jetzt: 211 Broadway Ave, CDN- Hamilton
- 14.04. Willemssen, Gerda, geb. Klatt (85 J.), aus Parnehenen,  
Kawernicken;  
jetzt: Mühlentorstraße 1, 49808 Lingen
- 14.04. Roseck, Gerhard (85 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 1;  
jetzt: Tillmannswiese 7, 53639 Königswinter
- 14.04. Stückemann, Günter (80 J.), aus Moterau, Moterau Dorf;  
jetzt: Neulandstraße 8, 33739 Bielefeld
- 15.04. Glanert, Erna, geb. Weinz (96 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;

- jetzt: Schulstraße 19, 79774 Albbruck
- 15.04. Wieding, Heinz (92 J.), aus Wehlau, Pflieger Kolonie 6;  
jetzt: Frankfurter Straße 137, 46562 Voerde
- 15.04. Lang, Inge, geb. Kohnke-Laupichler (90 J.), aus Stobingen;  
jetzt: Taunusstraße 17, 61130 Nidderau
- 15.04. Korallus, Frieda, geb. Teske (85 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;  
jetzt: Siedlung 8, 24340 Windeby
- 15.04. Hollstein, Walter (85 J.), aus Taplacken;  
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 6, 16552 Schildow
- 15.04. Sommer, Dietrich (85 J.), aus Weidlacken;  
jetzt: 13850 Sommerplace, USA-95959 Nevada City CA
- 15.04. Schulz, Manfred (75 J.), aus Goldbach, Goldbach Süd;  
jetzt: Dorfstraße 29, 39596 Schwarzhof
- 16.04. Spendowski, Elisabeth, geb. Aukthun (96 J.), aus Kuglacken,  
Alt Ilischken;  
jetzt: Giershausener Weg 21, App. 27, 50767 Köln
- 16.04. Christoph, Karola, geb. Hogrefe (80 J.), aus Grünlinde;  
jetzt: Beckersberg 19, 29664 Walsrode
- 16.04. Groneberg, Helmut (80 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 10;  
jetzt: Am Winkel 8, 24376 Kappeln
- 17.04. Gronwald, Käthe, geb. Gronwald (90 J.), aus Moterau,  
Heinrichshof;  
jetzt: Goethestraße 49, 38440 Wolfsburg
- 17.04. Packieser, Willi (85 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Letzte Reihe 87, 06869 Coswig Anhalt
- 17.04. Klär, Ilse, geb. Kühl (80 J.), aus Aßlacken;  
jetzt: Bandkampsweg 30 b, 22459 Hamburg
- 18.04. Hermenau, Frieda, geb. Will (98 J.), aus Wehlau, Allestraße 9;  
jetzt: Grömitzer Straße 27, 23730 Merkendorf
- 18.04. Pfaufel, Erika, geb. Henke (80 J.), aus Plauen, Dettmitten;  
jetzt: Im Haingarten 4, 61118 Bad Vilbel 4
- 19.04. Fandrich, Elsbeth, geb. Gerundt (92 J.), aus Groß Engellau;  
jetzt: Tondernstraße 6, 25421 Pinneberg
- 19.04. Objartel, Ulrich (91 J.), aus Uderhöhe, Ellerlack;  
jetzt: Am Kindergarten 9, 31626 Hassbergen
- 19.04. Lippke, Gisela, geb. Hansel (80 J.), aus Allenburg,  
Schwönestraße 140;  
jetzt: Götzestraße 25, 21841 Lauenburg
- 20.04. Tiedemann, Jonny (92 J.), aus Goldbach, Goldbach Süd;  
jetzt: Auf dem Rode 9 a, 58849 Herscheid
- 20.04. Günther, Gertrud, geb. Gallert (90 J.), aus Gundau;  
jetzt: Rhönstraße 51, 63071 Offenbach
- 20.04. Appenrodt, Waltraut, geb. Klein (85 J.), aus Kuglack, Lischkau;

- 24.04. Schubert, Elsbeth, geb. Riethmüller (85 J.), aus Grünhayn;  
jetzt: Im Beek 13, 37130 Gleichen
- 24.04. Bellmann, Elfriede, geb. Wessel (80 J.), aus Wehlau,  
Beamtenhaus 5;  
jetzt: Narzissenweg 9, 28876 Oyten
- 25.04. Dempke, Helmut (80 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 73;  
jetzt: Rhiemsweg 25, 22111 Hamburg
- 25.04. Lange, Astrid, geb. Neumann (70 J.), aus Bürgersdorf,  
Bürgersdorf Ost;  
jetzt: Jobstweg 1 A, 30419 Hannover
- 26.04. Rohde, Carla, geb. Schween (96 J.), aus Wehlau, Freiheit 010b;  
jetzt: Osterfelddamm 12, 30627 Hannover
- 26.04. Puhlmann, Ursula, geb. Hollwitz (90 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Falkenhorst 3, 06917 Jessen
- 26.04. Packheiser, Regina, geb. Otto (80 J.), aus Wehlau, Schwarzorter  
Straße 32;  
jetzt: Blumenstraße 16, 14469 Potsdam
- 27.04. Zachau, Marianne, geb. Verbrüggen (95 J.), aus Wehlau, Kirchen-  
straße 3;  
jetzt: Giesenkirchener Straße 88, 41238 Mönchengladbach
- 27.04. Eybe, Egon (93 J.), aus Uderhöhe;  
jetzt: Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsgrün
- 27.04. Neumann, Gertrud, geb. ? (91 J.), aus Langendorf, Kleinhof  
Langendorf;  
jetzt: Kleine Gasse 1, 06369 Arensdorf
- 27.04. Laupichler, Willi (90 J.), aus Taplacken;  
jetzt: Jellinghausstraße 28, 49082 Osnabrück
- 27.04. Obermüller, Eva, geb. Wolff (90 J.), aus Wehlau, Markt 5;  
jetzt: Eberhardtstraße 81, 89073 Ulm
- 27.04. Pfeffer, Christa, geb. Lüpke (85 J.), aus Pregelswalde;  
jetzt: Liepmannstraße 9 A, 30453 Hannover
- 27.04. Bessel, Anita, geb. Falk (80 J.), aus Zohpen;  
jetzt: Breslauer Straße 9, 24852 Eggebek
- 27.04. Synowzik, Gerhard (80 J.), aus Wehlau, Neustadt 17;  
jetzt: Postfach 1226, 37624 Stadtoldendorf
- 28.04. Rohde, Waltraud, geb. Stabaginski (93 J.), aus Lindendorf;  
jetzt: Kummerfelder Weg 6, 25779 Hennstedt
- 28.04. Diestel, Inge, geb. Wittke (92 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;  
jetzt: Hirschgrund 45, 23627 Groß Grönau
- 28.04. Krupke, Siegfried (75 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;  
jetzt: Moorreger Weg 40, 25436 Tornesch
- 29.04. Enskat, Hedwig, geb. Enskat (95 J.), aus Holländerei;  
jetzt: Thomas-Müntzer-Straße 4, 03238 Finsterwalde

- 29.04. Becker, Waltraut, geb. Kitzmann (80 J.), aus Tapiau;  
jetzt: Moorreger Weg 40, 25436 Tornesch
- 29.04. Enskat, Hedwig, geb. Enskat (95 J.), aus Holländerei;  
jetzt: Thomas-Müntzer-Straße 4, 03238 Finsterwalde
- 29.04. Becker, Waltraut, geb. Kitzmann (80 J.), aus Tapiau;  
jetzt: Schulstraße 55, 68199 Mannheim
- 29.04. Klassen, Renate, geb. Timmler (75 J.), aus Tapiau, Lindenhof;  
jetzt: Uhlenhorst 2, 14532 Kleinmachnow
- 30.04. Pradler, Erwin (93 J.), aus Pregelswalde;  
jetzt: Aichelbergstraße 168, 73630 Kirchheim unter Teck
- 30.04. Knuth, Helga, geb. Poeck (85 J.), aus Wehlau;  
jetzt: Klaus-Groth-Weg 63, 22844 Norderstedt
- 30.04. Ziemer, Artur (85 J.), aus Biothen, Podewitten;  
jetzt: Brunnenfeld 8, 19370 Parchim
- 30.04. Müller, Angelika, geb. Wulf (75 J.), aus Tapiau, Hindenburgstraße 7;  
jetzt: Amelinghauser Straße 7, 21385 Oldendorf
- 01.05. Birkholz, Lilli, geb. Krieger (92 J.), aus Groß Allendorf;  
jetzt: Finkenkrug Straße 90, 14612 Falkensee
- 02.05. Kaßmekat, Paul (91 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;  
jetzt: Bergholm 5, 24866 Busdorf
- 02.05. Krüger, Ilse, geb. Knaack (90 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;  
jetzt: Rotdornweg 3, 25474 Hasloh
- 02.05. Grahl, Meinhard (80 J.), aus Imten;  
jetzt: Weismantelweg 11, 51109 Köln
- 02.05. Hennig, Klaus-Peter (70 J.), aus Tapiau, Bergstraße 1;  
jetzt: Paul-Krause-Straße 25, 42897 Remscheid
- 03.05. Seckner, Hildegard, geb. Laabs (96 J.), aus Petersdorf,  
Petersdorf Süd;  
jetzt: Breslauer Straße 10, 67454 Haßloch
- 03.05. Hoffmann, Günter (95 J.), aus Tölteninken;  
jetzt: Karlstraße 3, 45527 Hattingen
- 03.05. Jordan, Gisela, geb. Menck (91 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;  
jetzt: Wuppermannstraße 49, 58256 Ennepetal
- 03.05. Bosch, Marianne, geb. Nohle (75 J.), aus Gauleden, Kapkeim;  
jetzt: Schafheide 91, 71364 Winnenden
- 04.05. Hartmann, Walter (90 J.), aus Schorckenicken;  
jetzt: Graussengarten 1, 55452 Windesheim
- 05.05. Bierfreund, Heinz (90 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;  
jetzt: Hölderlinstraße 31, 59071 Hamm
- 05.05. Gesewsky, Jürgen (80 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;  
jetzt: Imbekstieg 39, 22527 Hamburg
- 05.05. Schmelzer, Renate, geb. Vangehr (80 J.), aus Tapiau, Marktplatz 21;  
jetzt: Düppelstraße 47, 46045 Oberhausen

- 06.05. Fischer, Elsa, geb. Godau (91 J.), aus Pregelswalde;  
jetzt: Am Kaiserschlag 63, 64295 Darmstadt
- 06.05. Stelling, Rainer (85 J.), aus Sanditten, Götzendorf;  
jetzt: Bünningstedter Straße 10, 22941 Jersbek-Timmerhorn
- 06.05. Hoffmann, Elfriede, geb. Frank (85 J.), aus Tapiau,  
Wagner Straße 6;  
jetzt: Heidelberger Straße 61 a, 64625 Bensheim
- 07.05. Seestädt, Franz (97 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 6;  
jetzt: Bauernvogtkoppel 6, 22393 Hamburg
- 07.05. Peters, Helgard, geb. Schneidereit (91 J.), aus Paterswalde,  
Paterswalde Nord;  
jetzt: Hasselbach 24, 58119 Hagen
- 08.05. Gröning, Eberhard (80 J.), aus Klein Engelau, Albrechthausen  
Forsthaus;  
jetzt: Hauptstraße 11 A, 21224 Rosengarten
- 08.05. Koch, Sabine, geb. Rehberg (75 J.), aus Richau;  
jetzt: Schnabeler Weg 45, 58256 Ennepetal
- 09.05. Tobleck, Karin, geb. Böker (80 J.), aus Weißensee, Weißensee  
Abbau Süd;  
jetzt: Mühlenredder 1, 24629 Kisdorf
- 10.05. Deimann, Hanna, geb. Wiede (94 J.), aus Paterswalde,  
Paterswalde Nord;  
jetzt: Am Lahberg 18, 30938 Burgwedel
- 10.05. Höpfner, Brigitte, geb. Pohlmann (80 J.), aus Friedrichsthal;  
jetzt: Distelweg 5, 39171 Osterweddingen
- 10.05. Gerstenberger, Doris, geb. Bagdahn (80 J.), aus Paterswalde,  
Paterswalde Mitte;  
jetzt: Kurt-Weil-Straße 1, 04347 Leipzig
- 10.05. Dreyer, Harald (75 J.), aus Groß Michelau;  
jetzt: Heidkampstraße 1 a, 25451 Quickborn
- 10.05. Ruhe, Sabine, geb. Wegner (75 J.), aus Allenburg;  
jetzt: Fasanenweg 7, 33104 Paderborn
- 10.05. Bierkandt, Rolf-Dieter (70 J.), aus Grünlinde;  
jetzt: Haydnstraße 7, 57577 Hamm, Sieg
- 11.05. Scherping, Hildegard, geb. Ruschke (93 J.), aus Tapiau,  
Schleusenstraße 35;  
jetzt: Seniorenresidenz Godenberg-Redder 7, 23714 Malente
- 11.05. Hoff, Konrad (85 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 2;  
jetzt: Blumenstraße 16, 71560 Sulzbach
- 12.05. Pichler, Alfred (90 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße  
Straße der S.A.) 1;  
jetzt: Mühlenweg 113, 46483 Wesel

- 12.05. Kuhn, Elisabeth, geb. Kuhn (90 J.), aus Moterau, Moterau Dorf;  
jetzt: Untere Bergkoppel 20, 21033 Hamburg
- 12.05. Paul, Anneliese, geb. Lindenau (85 J.), aus Schirrau, Drusken  
Kolonie;  
jetzt: Honsberger Straße 9, 42477 Radevormwald
- 13.05. Chmielewski, Margarete, geb. Berg (97 J.), aus Friedrichsdorf;  
jetzt: Everskamp 36, 40885 Ratingen
- 13.05. Hoffmann, Fritz (90 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 9;  
jetzt: Summerer Straße 1, 85604 Zorneding
- 13.05. Heinius, Walter (90 J.), aus Weißensee, Weißensee Abbau Süd;  
jetzt: Steinstraße 31, 19205 Gadebusch
- 13.05. Reuter, Joachim (70 J.), aus Taplacken;  
jetzt: Peterweg 28, 66625 Nohfelden
- 14.05. Tuma, Elli, geb. Rücklies (90 J.), aus Imten;  
jetzt: Weststraße 5, 04741 Roßwein
- 14.05. Czipull, Gisela, geb. Matz (85 J.), aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf;  
jetzt: Nordstraße 31, 40822 Mettmann
- 14.05. Weinreich, Lothar (80 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 2;  
jetzt: Türnicher Straße 3, 50969 Köln
- 15.05. Nitsch, Rudi (85 J.), aus Poppendorf;  
jetzt: Reeseberg 40, 21079 Hamburg
- 15.05. Grau, Siegfried (75 J.), aus Tapiau, Marktplatz 3;  
jetzt: Merschwiese 19, 49477 Ibbenbüren
- 16.05. Gudd, Willy (94 J.), aus Kuglack, Groß Kuglack;  
jetzt: Teichstraße 19, 32257 Bünde
- 17.05. Bräuer, Kurt (80 J.), aus Grünlinde;  
jetzt: Schloßberg 20, 96472 Rödentel
- 17.05. Preiksch, Friedhilde, geb. Ruser (75 J.), aus Goldbach,  
Goldbach Nord;  
jetzt: Im Altweg 11, 79541 Lörrach OT.: Brombach
- 18.05. Schmidt, Elsbeth, geb. Lange (94 J.), aus Bartenhof,  
Thulpörschken;  
jetzt: Lärchenbergweg 6, 02681 Wilthen
- 18.05. Weber, Liesbeth, geb. Spohde (85 J.), aus Petersdorf,  
Petersdorf Süd;  
jetzt: Gartenstraße 10, 23883 Seedorf
- 19.05. Joneleit, Irmgard, geb. Emmenthal (94 J.), aus Klein Engelau;  
jetzt: Holstenring 4, 25355 Barmstedt
- 20.05. Rieck, Roswitha, geb. Lehmann (70 J.), aus Groß Ponnau;  
jetzt: Rudolf-Diesel-Straße 26, 46485 Wesel
- 21.05. Cramer, Ursula, geb. Hecht (96 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 17;  
jetzt: An der Linnau 2, 24997 Wanderup
- 21.05. Mosner, Erna, geb. Hoffmeister (94 J.), aus Sanditten,  
Zargen Vorwerk

- 21.05. Goskowitz, Rudolf (90 J.), aus Wehlau, Klosterplatz;  
jetzt: Alfred Mehl Straße 22, 91058 Erlangen
- 21.05. Scharf, Käte, geb. Habacker (90 J.), aus Stampelken;  
jetzt: Richard-Loesche-Straße 15, 06132 Halle
- 21.05. Kosmowski, Hans-Georg (85 J.), aus Allenburg,  
Eiserwager Straße 183;  
jetzt: Grüne Trift 87, 12557 Berlin
- 22.05. Schulz, Franz (90 J.), aus Altdamm;  
jetzt: Hooperstraße 44, 21423 Winsen
- 22.05. Christoleit, Gerda, geb. Wenzel (85 J.), aus Roddau Perkuiken,  
Roddau;  
jetzt: Mittelstraße 32, 30890 Barsinghausen
- 22.05. Endom, Günter (80 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 11;  
jetzt: Am Kalvarienberg 24, 47809 Krefeld
- 23.05. Schröder, Klaus-Dieter (80 J.), aus Gumbinnen;  
jetzt: Ennbargweg 1, 22880 Wedel
- 24.05. Katzmarzik, Luise, geb. Notebohm (93 J.), aus Tapiau,  
Rentenstraße 2;  
jetzt: Odenwaldstraße 2, 46145 Oberhausen
- 24.05. Staub, Annemarie, geb. Langanke (85 J.), aus Wehlau,  
Nadolnystraße 38;  
jetzt: Bermondstraße 14, 63263 Neu Isenburg
- 25.05. Cypull, Benno (85 J.), aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf;  
jetzt: Nordstraße 31, 40822 Mettmann
- 26.05. Kundt, Gretel, geb. Kuckuck (97 J.), aus Freudenfeld;  
jetzt: Klein Medewege 21, 19055 Schwerin
- 26.05. Scheffler, Liselotte, geb. Tersch (94 J.), aus Wehlau,  
Deutsche Straße 1;  
jetzt: In der Schlad 16, 65388 Schlangenbad
- 27.05. Hillebrandt, Edith, geb. Napiwotski (85 J.), aus Moterau,  
Moterau Dorf;  
jetzt: Hoek 45, 26871 Papenburg
- 27.05. Gritto, Helmut (80 J.), aus Wilmsdorf;  
jetzt: Oberaltenallee 20, 22081 Hamburg
- 28.05. Weidemann, Helga, geb. Lehmann (75 J.), aus Knäblacken;  
jetzt: Junkernkamp 14, 28790 Schwanewede
- 29.05. Hoff, Inge, geb. Baumgärtner (94 J.), aus Plauen, Klein Plauen;  
jetzt: Bildackerstraße 7, 73660 Urbach
- 29.05. Hartmann, Edeltraud, geb. Lietke (93 J.), aus Irglacken;  
jetzt: Sandstraße 28, 53757 Sankt Augustin
- 29.05. Till, Eva, geb. Hartmann (92 J.), aus Wehlau,  
Schwarzorter Straße 18;  
jetzt: Overbergstraße 21-25, 45141 Essen



- 29.05. Wegner, Helena, geb. Stolzenwald (92 J.), aus Neuendorf;  
jetzt: An der Holtbrugge 2-8, 44795 Bochum
- 30.05. Meinken, Bernhard (92 J.), aus Zohpen;  
jetzt: Uphusener Dorfstraße 3, 28832 Achim
- 31.05. Schulz, Kurt (91 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 16;  
jetzt: Dörfleser Anger 30, 96317 Kronach
- 31.05. Klein, Ursula, geb. Klein (91 J.), aus Richau;  
jetzt: Greifenberger Straße 8, 25704 Meldorf
- 01.06. Spalding, Herta, geb. Mey (95 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 11;  
jetzt: Wolfspfad 8, 35066 Frankenberg
- 01.06. Geppert, Gerda, geb. Gallert (93 J.), aus Gundau;  
jetzt: Oberstraße 18 a, 20144 Hamburg
- 01.06. Rustemeyer, Gerd (90 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;  
jetzt: Frankenstraße 220, 45134 Essen
- 01.06. Mundry, Helga, geb. Wichmann (85 J.), aus Tapiau, Kleinhof 26;  
jetzt: Bischofsweg 43, 04613 Lucka
- 01.06. Bierstedt, Gerda, geb. Rohde (85 J.), aus Holländerei;  
jetzt: Kirchstraße 13, 31033 Brüggen
- 01.06. Tobe, Klaus (75 J.), aus Tölteninken;  
jetzt: Tschaikowski Straße 13, 37154 Northeim
- 02.06. Baier, Christel, geb. Lewitzki (92 J.), aus Köllmisch Damerau;  
jetzt: Kattriedestraße 18, 31582 Nienburg
- 02.06. Laudien, Helene, geb. Fröbus (85 J.), aus Tapiau, Gärtnerweg 17;  
jetzt: Feldstraße 23, 47178 Duisburg
- 02.06. Bögler-Reimann, Helga, geb. Gloss (80 J.), aus Reinlacken;  
jetzt: Kurhessenstraße 30, 61381 Friedrichsdorf
- 02.06. Lambrecht, Rosemarie, geb. Drescher (80 J.), aus Imten;  
jetzt: Flurweg 12, 41516 Grevenbroich
- 03.06. Schüttke, Alfred (96 J.), aus Richau;  
jetzt: Auf dem Feuerrohr 5, 30900 Wedemark
- 03.06. Dauner, Ilse, geb. Damerau (91 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;  
jetzt: Oggenhauser Straße 71, 89537 Giengen
- 03.06. Schmidt, Irma, geb. Hoff (90 J.), aus Plauen, Klein Plauen;  
jetzt: Wittenhofstiege 5, 21077 Hamburg
- 03.06. Onischke, Anni, geb. Nitsche (85 J.), aus Schallen, Trimmau;  
jetzt: Mörikestraße 3, 74372 Sersheim
- 04.06. May, Ursula, geb. Stoermer (96 J.), aus Tapiau,  
Erich-Koch-Straße 10;  
jetzt: Am Königshof 1-3, 40822 Mettmann
- 04.06. Jaritz, Elisabeth, geb. Böhm (91 J.), aus Reinlacken, Pesseln;  
jetzt: Karlstraße 28, 37355 Rüdigershagen
- 04.06. Rosenwald, Benno (90 J.), aus Skaten, Groß Skaten;  
jetzt: Posadowskystraße 9, 24148 Kiel

- 04.06. Ackermann, Martin (80 J.), aus Tapiau, Markt 10;  
jetzt: Im Schrotetal 19, 39167 Niederndodeleben
- 04.06. Jacobs, Annemarie, geb. Sauff (80 J.), aus Magotten;  
jetzt: Schneidemühler Straße 18, 25551 Hohenlockstedt
- 05.06. Hoyer, Reno (85 J.), aus Reipen;  
jetzt: Alte Landstraße 13, 22848 Norderstedt
- 06.06. Wassenberg, Helga, geb. Korallus (80 J.), aus Goldbach,  
Groß Köwe;  
jetzt: Walter-Belz-Straße 1, 44625 Herne
- 07.06. Hollstein, Rolf (92 J.), aus Friedrichsthal, Katharinenhof;  
jetzt: Hauptstraße 35, 30916 Isernhagen
- 07.06. Hansen, Ruth, geb. Torkler (91 J.), aus Wehlau, Markt 24;  
jetzt: 34 Dunstable Road, USA- Southampton NJ 08088-1004
- 08.06. Grosch, Helmut (91 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;  
jetzt: Boelckestraße 7, 53757 Sankt Augustin
- 08.06. Toll, Ulrich (90 J.), aus Tapiau, Neustraße 16;  
jetzt: 16 Saybrook-Circle, USA-01075 South-Hadley, Mass.
- 08.06. Galuschka, Mathilde, geb. ? (80 J.), aus Breslau;  
jetzt: Montanus Straße 60, 51065 Köln
- 08.06. Radmacher, Renate, geb. Müller (75 J.), aus Plauen, Groß Plauen;  
jetzt: Am Braunacker 25, 53909 Nemmenich
- 09.06. Hibbeler, Ruth, geb. Negt (93 J.), aus Gauleden, Kapkeim;  
jetzt: Nordring 146 a, 33330 Gütersloh
- 09.06. Berg, Fritjof (86 J.), aus Goldbach, Goldbach Nord;  
jetzt: Lantziusstraße 24, 24114 Kiel
- 09.06. Praglowski, Renate, geb. Schulz (85 J.), aus Allenburg;  
jetzt: Bodelschwingstraße 3, 52078 Aachen
- 09.06. Powilleit, Günter (75 J.), aus Leißienen, Rockelkeim Dorf;  
jetzt: Auf Drei Eichen 15, 66571 Eppelborn
- 10.06. Objartel, Hanna, geb. Kobjolke (95 J.), aus Tapiau, Danziger Straße;  
jetzt: Biegenbrücker Straße 9, 15299 Müllrose
- 10.06. Scherf, Gertrud, geb. Sawetzki (93 J.), aus Schiewenau, Popenhagen;  
jetzt: Schillerstraße 23, 06193 Löbejün
- 10.06. Schmidt, Herbert (90 J.), aus Pregelswalde;  
jetzt: Kleine Frehn 8, 47877 Willich
- 10.06. Herrmann, Bernhard (80 J.), aus Kuglacken;  
jetzt: Schlichternheide 63, 29328 Faßberg
- 11.06. Salecker, Klaus (85 J.), aus Wehlau, Markt 11;  
jetzt: Lieu dit Etzel, F-57320 Schwerdorff/Moselle
- 11.06. Schlieben, Dorothea, Gräfin von, geb. Schlieben von (80 J.), aus  
Sanditten;  
jetzt: Im Dämmergrund 5, 40470 Düsseldorf

- 12.06. Morscheck, Marlene, geb. Schumacher (80 J.), aus Allenburg, Wehlauer Tor Straße 145;  
jetzt: Neuburger Straße 4, 86564 Brunnen-Niederarnbach
- 13.06. Seifert, Erich (92 J.), aus Schiewenau;  
jetzt: Fischerkoppel 2, 21481 Lauenburg
- 13.06. Eybe, Lisa, geb. Matthes (91 J.), aus Uderhöhe;  
jetzt: Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsgrün
- 13.06. Buchholz, Fritz (91 J.), aus Groß Keylau, Klein Keylau Kolonie;  
jetzt: Noithausener Straße 29, 41515 Grevenbroich
- 13.06. Sendelbach, Helga Erika, geb. Kubat (90 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;  
jetzt: Wiesenweg 12, 23769 Petersdorf
- 13.06. Marquardt, Jürgen (75 J.), aus Tapiau, Bergstraße 5 15;  
jetzt: Dr.-J.-Herzfeld-Straße 15, 19057 Schwerin
- 14.06. Klein, Bernhard (93 J.), aus Richau;  
jetzt: Blessenberg 3, 23701 Eutin
- 14.06. Packhäuser, Margareta, geb. Fodor (80 J.), aus Stobingen;  
jetzt: Deutsch-Minihof 56, A-8382 Mogersdorf
- 14.06. Kratel, Ingrid, geb. Kratel (75 J.), aus Hanswalde;  
jetzt: Richthofenstraße 3, 59558 Lippstadt
- 15.06. Harnack, Dieter (70 J.), aus Tapiau, Großhöferweg;  
jetzt: A sternweg 31, 39288 Burg
- 16.06. Schulz, Dieter (82 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 16;  
jetzt: Braunfelder Allee 40, 46286 Dorsten 11
- 17.06. Seidenberg, Magdalene, geb. Ohse (95 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;  
jetzt: A sternweg 3, 33330 Gütersloh
- 17.06. Bessel, Else, geb. Stadie (94 J.), aus Zohpen;  
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 17.06. Vogt, Dorothea, geb. Zöllner (92 J.), aus Tapiau, Neustraße 22;  
jetzt: Germanenstraße 30, 56727 Mayen
- 17.06. Radermacher, Irmgard, geb. Scheffler (91 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße;  
jetzt: Karl-Lang-Straße 12, 65307 Bad Schwalbach
- 17.06. Thimm, Günter (85 J.), aus Lindendorf;  
jetzt: Fasanenstraße 13, 14547 Beelitz
- 17.06. Matz, Gustav (80 J.), aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf;  
jetzt: Am Freistein 50, 40822 Mettmann
- 18.06. Boehm, Renate, geb. Kuhr (85 J.), aus Lindendorf, Rosengarten Forsthaus;  
jetzt: Dolomitenweg 3, 66119 Saarbrücken

- 19.06. Umlandt, Anni, geb. Wohlgemuth (94 J.), aus Allenburg, Herrenstraße 79;  
jetzt: Brandenburger Landstraße 220, 23564 Lübeck
- 19.06. Liedtke, Harald (85 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße;  
jetzt: Am Trotz 42, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 19.06. Schönebeck, Helga, geb. Jodeit (80 J.), aus Plompen;  
jetzt: Adolf-Reichwein-Straße 12, 16356 Werneuchen
- 20.06. Krause, Ursula, geb. Fischer (93 J.), aus Wehlau, Allestraße 10;  
jetzt: Eschfeldstraße 27, 45894 Gelsenkirchen
- 20.06. Kland, Helga, geb. Gutzmann (85 J.), aus Wehlau, Oppener Straße;  
jetzt: Am Helenenstift 1, 53773 Hennef  
jetzt: Friedrichshaller Straße 22 A, 14199 Berlin
- 21.06. Krinke, Heinrich (80 J.), aus Genslack;  
jetzt: Hasenheide 6, 29614 Soltau
- 21.06. Becker, Klaus (70 J.), aus Warnien;  
jetzt: Grasmückenweg 10, 18198 Kritzmow
- 22.06. Abendroth, Johanna, geb. Kellner (97 J.), aus Neumühl;  
jetzt: Im Schmalen Bruch 9, 42369 Wuppertal
- 22.06. Henseleit, Irmgard, geb. Osten (96 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 10;  
jetzt: Rollenbühlweg 6, 72813 St. Johann / Würtingen
- 22.06. Büdenhölzer, Erna, geb. Kaspereit (94 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 9;  
jetzt: Hans-W.-Mertens-Straße 35, 53842 Troisdorf
- 22.06. Schulz, Marianne, geb. Schiele (92 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 5;  
jetzt: Fornsbacher Straße 32-36, 71540 Murrhardt
- 22.06. Kalender, Georg (80 J.), aus Goldbach, Goldbach Nord;  
jetzt: Haverkampring 36, 59394 Nordkirchen
- 24.06. Krings, Inge, geb. Rogge (93 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Straße;  
jetzt: Buchenweg 16, 55413 Weiler
- 24.06. Bartsch, Gustav (85 J.), aus Großudertal;  
jetzt: Nordwalder Straße 11, 48268 Greven
- 25.06. Sill, Eva, geb. Koschorreck (94 J.), aus Auerbach;  
jetzt: Langenharmer Weg 99, 22844 Norderstedt
- 25.06. Krause, Hannelore, geb. Krause (90 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;  
jetzt: Wilhelm-Biel-Straße 2, 25524 Itzehoe
- 26.06. Philipp, Elfriede, geb. Fuchs (93 J.), aus Allenburg, Schwönestraße 144;  
jetzt: An der Bleiche 1, 61231 Bad Nauheim
- 26.06. Meson, Erika, geb. Bremer (85 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;  
jetzt: Dorfstraße 47, 24366 Loose

- 26.06. Heinemann, Hannelore, geb. Schroeder (75 J.), aus Groß Birkenfelde, Rathsgrenz Forsthaus;  
jetzt: 219 Enchantes River Drive, USA-77388 Spring, Texas
- 27.06. Zarske, Frieda, geb. Zielke (93 J.), aus Rockeimswalde, Miguschen;  
jetzt: Alte Landstraße 35, 22941 Bargtheide
- 27.06. Hollstein, Lucie, geb. Elitzko (85 J.), aus Taplacken;  
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 6, 16552 Schildow
- 27.06. Block, Ewald (85 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;  
jetzt: Hölderlinstraße 79, 44805 Bochum
- 28.06. Burba, Klaus (91 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße (Straße der S.A.) 35;  
jetzt: Waldweg 3, 23974 Neuburg
- 28.06. Müller, Heinz (85 J.), aus Groß Michelau, Klein Michelau;  
jetzt: Up den Kamp 30, 19246 Bantin
- 29.06. Klein, Erwin (95 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;  
jetzt: An den Boldwiesen 19, 38442 Wolfsburg
- 29.06. Schöl, Dorothea, geb. Vogel (85 J.), aus Uderhöhe;  
jetzt: Kirchenheide 20, 22395 Hamburg
- 29.06. Günther, Heinz (80 J.), aus Frischenau;  
jetzt: Elisenstraße 20, 42651 Solingen
- 30.06. Bessel, Werner (93 J.), aus Zohpen;  
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 30.06. Petruck, Gertrud, geb. Bethke (85 J.), aus Bürgersdorf, Bürgersdorf Ost;  
jetzt: Kocherstraße 3, 71642 Ludwigsburg

### ***Liebe Landsleute,***

viele Geburtstagskinder des vor uns liegenden ersten halben Jahres 2017 werden vergeblich die Ankündigung ihres Ehrentages gesucht haben. Das liegt nicht an besonderen Auswahlkriterien oder an fehlenden Spendeneingängen, sondern allein daran, dass wir diese Geburtsdaten nicht kennen.

Wenn Sie also Ihren Namen nicht finden können, schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie einfach an und teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit, damit wir auch Ihnen in Zukunft an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen können.

Ihre ***Wehlauer Heimatkreisdatei***

## **„Was tun, damit von unserer Geschichte etwas bleibt“**

### **Gerd Gohlke hütet im Keller wertvolle Erinnerungen an alte Heimat Wehlau**

BASSUM/SYKE • Als er sieben Jahre alt war, musste Gerd Gohlke Königsberg, seine Heimatstadt in Ostpreußen, verlassen. Sieben Jahrzehnte später ist er im Landkreis Diepholz seit Jahren der Hüter wertvoller Erinnerungen in Form von Dokumenten, Landkarten, Büchern, rund 20000 Fotos in zahlreichen Alben oder Straßenschildern aus Wehlau.

Das Archiv der Kreisgemeinschaft Wehlau und des Bundes der Vertriebenen (BdV), Kreisverband Syke, in den Kellerräumen im Syker Kreishaus ist Gohlkes zweites Zuhause. „Wir müssen was tun, damit von unserer Geschichte im Landkreis et was erhalten bleibt“, erklärt der Vorsitzende des Kreisverbandes Syke im BdV und Vorsitzender der Kreisgemeinschaft Wehlau (seit 2014).

Bestrebungen auf der Verbandsebene, die Nachlässe aus den Landsmannschaften zentral unterzubringen, erteilt er eine klare Absage:

„Es würde zu viel an Individualität verloren gehen, eine Zentralisierung ist unrealistisch.“ Die Sammlung soll zusammenbleiben.

Gerd Gohlke erlebte als Kind die Flucht mit Großmutter Luise Will und der jüngeren Schwester, seine Mutter hat er erst Jahre später wieder getroffen. „Der Feuerschein der Front rückte immer näher, die ersten Flüchtlingsstrecks zogen vorbei“, erinnert er sich. Dann machte sich Oma Luise mit ihm und der Schwester auf den gefährlichen Weg.

Im Januar 1945 begann die dreimonatige Flucht mit einem Frachtschiff durch den Königsberger Seenkanal nach Kolberg („Ab hier wurde es kritisch, der Ort wurde von den Russen eingekesselt“) und ab Pilau durch die Ostsee über Swinemünde/Ueckermünde. Im Zug führte der Weg nach Damme, wo das Trio bei einem Bauern untergebracht wurde. Anschließend wurde Donsdorf bei Barnstorf ihr neues Zuhause.

### **Heimatmuseum trägt seine Handschrift**

„Unser Vorteil war, dass wir schon hier waren, als die großen Flüchtlingsstrecks eintrafen“, betont Gohlke. Seine Erfahrung: „Wir mussten zeigen, was wir konnten, insbesondere in den Schulen, -die ich besuchte, zum Beispiel in der Barnstorfer Realschule, wo ich Klassensprecher wurde.“

Der Königsberger hat sich später bei der Bundesbahn (1955 bis 1996) dank seines Ehrgeizes und Könnens hochgearbeitet bis zum Oberamtsrat, war Bahnhofsvorsteher in Neuenkirchen und Bremen-Vegesack und danach an einer Reihe von zukunftsweisenden Projekten der Bahn beteiligt. Zum Beispiel, als es darum ging, die dritte Wagenklasse in den Reisezügen abzuschaffen.

Gohlke zog 1959 nach Bassum, 1962 mit seiner inzwischen verstorbenen Ehefrau ins Eigenheim nach Osterbinde. Aus dem Königsberger war längst ein Bassumer geworden. Er gründete den Sportverein Osterbinde mit (27 Jahre Vorsitzender), war 42 Jahre im geschäftsführenden Vorstand des Schützenvereins Osterbinde-Eschenhausen und Fußballschiedsrichter. Er setzte sich als Kommunalpolitiker in Osterbinde (20 Jahre Ortsvorsteher) und im Rat der Stadt Bassum für die Region ein, nicht zuletzt auch als Mitglied im Seniorenbeirat im Landkreis.

Gohlke hat nie seine alte Heimat aus den Augen verloren. Gern erinnert er sich an die ersten Fahrten als Reiseleiter in die Region Wehlau. „Am Anfang fuhren 112 Menschen mit, inzwischen sind wir bei 35 angekommen.“ Seit 20 Jahren hat er den Vorsitz der Landsmannschaft Ostpreußen, Ortsgruppe Bassum, und seit 15 Jahren führt er die Kreisgruppe Syke im Bund der Vertriebenen und Vereinigte Landsmannschaften.

Auch das Wehlauer Heimatmuseum beim Kreismuseum trägt seine Handschrift. „Es thematisiert nicht nur die Geschichte der Wehlauer, sondern die gesamte Vertriebenengeschichte“, unterstreicht Gohlke und bedauert, dass im Laufe der Jahre Landsmannschaften aus dem Bund der Vertriebenen ausgetreten sind und als Ortsgruppen allein weitermachen. Im BdV-Kreisverband Syke gibt es nur noch die Ortsgruppe Syke, die Landsmannschaften der Schlesier, Ostpreußen, Westpreußen und Pommern sowie die Landsmannschaften der Ostpreußen und Schlesier aus Bassum. Die Verzichtspolitik der Bundesregierung auf die Ostgebiete habe zur Spaltung geführt.

Die Handschrift von Gohlke, der wieder in Bassum wohnt, tragen die Vorbereitungen zu 60 Jahre Patenschaft Kreisgemeinschaft Wehlau/Landkreis Diepholz am 4. September und die Vertretersitzung der Kreisgemeinschaft Wehlau am 5. September in Syke. Auch zur Ausstellung „Die Not vor Augen - Europa im Blick“ im Kreismuseum hat Gohlke auch seinen Beitrag geleistet.

Von Dieter Niederheide

# **Motorradtour von Backnang/Baden Württemberg über Tschechien - Polen - Königsberg (Kaliningrad) - Litauen - nach St. Petersburg - Zwischenstop in Bieberswalde/Ostpreußen -**

Es ist der 22. 06. 2014 als wir am frühen Morgen aus unseren Schlafsäcken krochen. Zu unserer Freude scheint heute die Sonne.

In der Nacht hat es mächtig geschüttet, dass es in unserem Zelt einen Wassereinbruch gab.

Wir, das sind Uwe, Tobias und ich (Ottmar), sind mit dem Motorrad auf dem Weg von Backnang/BW nach St. Petersburg unterwegs und haben unser Zelt im „Garten“ des Hotels Baltica in Kaliningrad aufgestellt.

Heute wollen wir das ehemalige Dorf Biebeiswalde/Ostpr. besuchen, heute heißt das Dorf Rutchyi.

Meine Schwiegermutter Irma Neubert, geb. Ungermann, hat uns immer wieder von ihrem Heimatdorf erzählt und dadurch unsere Neugierde geweckt.

Bei unserer Reiseroutenplanung war es dann recht schnell klar, dass unsere Fahrt durch die russische Enklave Kaliningrad führen muss. Und heute darf ich es mit eigenen Augen sehen, dieses kleine Dorf im ehemaligen Ostpreußen, bzw. was davon übrig geblieben ist.

Unsere Fahrt führt uns über gut ausgebaute Straßen, durch ein durch die Landwirtschaft geprägte ebene Landschaft, die mit Wäldern durchsetzt ist. Die ca. 30 km Fahrtstrecke hatten wir in Kürze abgespult und wir waren bald im „Zielgebiet“. Durch die perfekte Wegbeschreibung meines Schwiegervaters (die Schwiegereltern waren im Jahr 1992 schon mal hier) und die Berichte von Kurt und Herta Ungermann (ein Bruder meiner Schwiegermutter), war das Finden des Dorf es keine Herausforderung. Wir rollten noch am Vormittag in das Dörf chen „Bieberswalde“ ein und hielten vor dem hellblau gestrichenen Haus am Ortseingang.

Mir war sofort klar, dass ich vor dem Elternhaus meiner Schwiegermutter stand, dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Ungermann.

Mit Fotos von dem Besuch der Schwiegereltern vor fast 23 Jahren und einem in kyrilischen Schrift geschriebenen Schriftstück, mit dem Inhalt woher, wohin und was wir hier wollen, stapfte ich tapfer auf das hellblaue Wohnhaus zu.



Dieses Haus machte auf mich keinen schlechten Eindruck, es gab wohl Bewohner die sich darum kümmern. Nach kurzer Zeit hatte ich dann schon Kontakt zu diesen neuen Hausbesitzern. In diesem Haus wohnte eine Frau mittleren Alters mit ihren erwachsenen Kindern.

Nachdem sie den Brief gelesen und die mitgebrachten Fotos angeschaut hatte, wurden wir freundlich aufgefordert näher zu treten. Die Frau erkannte sich und ihre Familie auf den Fotos wieder.

Meine Schwiegermutter war ebenfalls auf einem der Fotos zu sehen und offensichtlich war sie darüber besonders erfreut und gab uns zu verstehen, dass das eine gute Frau sei.

Wir schauten uns neugierig um. Hier die ehemaligen Stallungen, dort der Brunnen der schon damals zur Wasserversorgung diente.

Im Hintergrund der ehemalige Garten der Familie Ungermann, wo jetzt Kartoffel wuchsen. Und dann das Besondere hinter dem Haus, neben und vor dem Haus überall bunte und schöne Blumen in allen Farben und Sorten. Diese Blumenpracht war das besondere Hobby der „Hausmutter“.

Nach der Besichtigung erfüllte ich noch eine besondere Mission, für Onkel Fritz und Tante Hela Ungermann, der Bruder meiner Schwiegermutter, füllte ich noch „Heimaterde“ in eine Kunststoffflasche, mit tatkräftiger Unterstützung der Hausmutter die das wohl als völlig normal einstufte. Ich holte die Erde aus dem ehemaligen Garten.

Anschließend zeigten mir die jungen Erwachsenen den ehemaligen Friedhof von Bieberswalde. Dieser Ort hat heute nichts mehr mit einem Friedhof zu tun. Heute ist es ein Wäldchen mit Gestrüpp.

Einer der jungen Männer legte jedoch für mich noch einen Grabstein frei indem er diesen mit einem abgebrochenen Zweig bearbeitete und Erde und Moos, so gut er konnte, von diesem Stein entfernte. Der Grabstein als solcher war noch gut erkennbar, aber die Schrift war beim besten Willen nicht mehr zu entziffern.

Nach dem Friedhofbesuch liefen wir die Dorfstraße entlang. Das Haus gegenüber ist in einem erbärmlichen Zustand und bereits teilweise eingestürzt. Das Dach stürzt in sich zusammen. Das Beste an diesem Haus sind die Dachziegel die sicherlich noch viele Jahre ihren Dienst getan hätten.

Ansonsten gab es noch ein paar Wohnhäuser rechts und links der Straße in ganz unterschiedlichen Zuständen, aber auch einen Neubau konnten wir

erkennen. ganz unterschiedlichen Zuständen, aber auch einen Neubau konnten wir erkennen.

Aber einen gibt es noch immer, den Storch, der auf einer angelegten Plattform sein Nest gebaut hat.

Und dann traf en wir noch einen Zahnarzt aus Wehlau der seine Datscha auf dem ehemaligen Grundstück von Max Hintze hat, das ehemalige Nachbargrundstück von Ungermanns. Der Zahnarzt konnte sogar so viel deutsch, dass wir uns unterhalten konnten und wir etwas über Land und Leute erfuhren.

Nach unserer kleinen Exkursion wurden wir nochmals von der „Hausmutter“ zum Kaff ee eingeladen. So erhielten wir auch einen Einblick in das ehemalige „Haus Ungermann“. Die Leute haben sich einfach eingerichtet. Aber es war überall alles sauber und ordentlich und wir kamen ja unangemeldet.

Nach dieser freundlichen Geste und einer herzlichen Verabschiedung kehrten wir diesem jetzt nur noch kleinem und unscheinbarem Dörfchen den Rücken und brausten mit unseren Motorrädern von dannen.

Für uns war dieser Besuch, obwohl nur auf ein paar Stunden beschränkt, ein Höhepunkt der gesamten Reise. Uns waren diese Menschen in Rutchyi sehr sympathisch und wir hatten sofort eine zwischenmenschliche Verbindung, wenn auch leider nicht durch die Sprache, aber doch von Mensch zu Mensch.

Und egal was die große Politik macht oder nicht macht, müssen diese Verbindungen zwischen den Menschen und Völkern erhalten und ausgebaut werden, damit so eine Katastrophe wie der zweite Weltkrieg, wodurch die Familie meiner Schwiegermutter und unzählige andere Menschen ihre Heimat verloren, niemals wieder passiert.

Die drei Motorradfahrer aus Backnang Uwe, Tobias und Ottmar



*Bei Bieberswalde*



*Teil von Bieberswalde heute*



*Viel ist nicht mehr brauchbar*



*Bauerngarten am Haus*



*Mit den heutigen Bewohnern*

## **Zeitzeugenbericht von Irmgard Henke geb. Neumann** aus Groß-Engelau, Kreis Wehlau in Ostpreußen

Eigentlich liest und hört man sehr wenig über unser schönes Gr-Engelau. Es mag wohl daran liegen, dass viele unserer Landsleute verstorben sind, oder im Laufe der Jahre nichtmehr erinnert werden wollen. Durch die Vertreibung, die am 22.01.1945 mit großer Traurigkeit verbunden war, mussten wir das Schicksal für uns bestimmend in unsere Hand nehmen.

Unser Mütterchen stammte aus Tapiau und hatte nicht viel Erfahrung mit den Pferdewagen umzugehen; die versorgte aber die Pferde gut; bei jedem Anhalten stieg sie vom Wagen und gab den Pferden etwas heu und Körner. Unsere große Schwester fuhr den Wagen. Unter schwierigen Umständen gelang uns die Flucht bis in die Nähe bei Danzig.

Die russischen Soldaten nahmen uns alles weg, und wir waren ihre Untergebenen. Viele Landsleute und Soldaten wurden nach Sibirien zur Zwangsarbeit verschleppt. Zu uns sagten sie: „Geht nach Hause“.

Wir sahen auf den Straßen und in den Straßengräben viele tote Menschen liegen, viele junge Soldaten, die noch Ringe und Wertsachen an sich hatten. In Steinau wurden wir in eine Schule getrieben, dort waren viele deutsche Familien. Sie sahen uns alle traurig an. Mitten im Raum saß eine kinderreiche Familie. Dem Mann hatten die russischen Soldaten in die Brust geschossen, er stöhnte und weinte die ganze Nacht; wer ihm half wurde erschossen. Die fast wahnsinnige Ehefrau schimpfte und hatte eine Flasche Gift bei sich und wollte sich vergiften. Ihre Schimpfworte konnten die russischen Soldaten nicht verstehen. In der Haustür dieser Schule wurde ein deutscher Soldat erschossen, keiner durfte ihn wegräumen; so lag er einige Tage dort. Wir mussten unseren gesamten Schmuck abgeben, jeder tat es gerne umso unser Leben zu retten.

Als es etwas ruhiger geworden war, schlichen wir uns aus der Schule und gingen Heimwärts. So gingen wir täglich ca. 30 km mit dem Gedanken, unsere Lieben zu Hause anzutreffen. Dieser Rückweg war mit viel Herz leid und Traurigkeit geprägt.

An einer Scheune hatten russische Soldaten deutsche Soldaten erschossen. Wir vorbeikommend mussten uns der Größe nach an die Scheune stellen; sie waren nahe daran uns zu erschießen. Da kam ein russischer Offizier und vertrieb sie und unser Leben wurde gerettet.

Es war der Monat Juni 1945, und wir konnten den schönen Kirchturm, unser Gr-Engelau erblicken, freudig gingen wir dem Ortseingang zu. Der Ort war voller russischer Soldaten; so gingen wir zu unserem Häuschen hin. Das Haus war

halb abgerissen, die Türen rausgebrochen, sowie die Dielen. Der Garten war voller reifer Johannisbeeren, die wir uns gut schmecken ließen. Aus Angst heraus machten wir uns am gleichen Tag nach Allenburg auf. Allenburg hatte einen russischen Kommandanten und einen deutschen Bürgermeister. Hier fanden wir etwas Schutz. Die Frauen mussten Aufräumungsarbeiten machen und das reife Getreide ernten.

Durch die Folgen des Krieges und den vielen Toten wurden die Menschen der Krankheit Typhus zum Opfer; so starben viele Menschen.

Wir waren in Allenburg im Pfarrhaus mit mehreren Familien untergebracht. Meine Mutter und Geschwister waren der Krankheit überfallen; so hatte ich die Pflege von 4 Personen zu übernehmen. Des Typhus wegen scheuerte ich jeden Tag den Raum, ging bei den russischen Soldaten betteln, um etwas Brot und Suppe für meine Kranken zu bekommen. In den Ruinen der Häuser wuchsen Kartoffelsträucher mit einigen Kartoffeln, die ich für meine Kranken benötigte.

Einige Wochen waren vergangen, und ich warf mich voller Müdigkeit hin und wurde ein Opfer der Krankheit. Um dem Hunger und der Not zu entgehen, beschlossen wir 6 Familien nach Gr-Engelau zu ziehen. Dort mussten die Frauen bei der Getreide Ernte mithelfen. Das Getreide wurde in den leeren Häusern untergebracht; so waren die Häuser voller Getreide. Wir verschafften uns Milchkannen und füllten sie voller Getreide, die wir in den Trümmern versteckten.

Die russischen Soldaten zogen ab, so konnten wir den Winter 1945 – 1946 gut überleben. In dieser Zeit starben von unseren 6 Familien 3 Personen; es gab auch keine ärztliche Behandlung, der die Todesursache feststellen konnte. So entschieden wir selbst dass es der Typhus war. So haben wir selber, auf dem Friedhof GR-Engelau sie begraben und Ihnen die letzte Ehre erwiesen.

Der Winter war kalt, und die leeren Häuser waren mit Kohle und Holz ausgerüstet. Abends versammelten wir uns und beteten und sangen Lieder. An den Schornsteinen konnten die russischen Soldaten ersehen, dass dort Menschen wohnen, sie kamen zu uns; so wurden wir viel belästigt und bestohlen, das uns zum Verhängnis wurde.

Eines Nachts kamen die Räuber und nahmen uns alles weg. So hatten wir keine Kleidungsstücke um uns früh morgens anzuziehen. In den letzten Häusern suchten wir uns alte Kleider und änderten sie für uns. Bei diesem Überfall wurde uns dennoch Freude zuteil: Ein Pferd, das in einem Wohnhaus untergebracht war, war im Keller voller Wasser eingebrochen und musste erschossen werden. So hatten wir 6 Familien einige Zeit viel Fleisch und konnten davon gut leben. Der Frühling zog ins Land, die ersten Störche kehrten ein, überall blühte und grünte

es in unserem schönen Gr-Engelau.

Von der Kirche aus läuteten die Glocken; so war dieses für uns ein Zeichen, dass wieder Fremde da waren, so wussten wir, dass uns nichts Gutes bevorstand. Die Frauen versteckten sich in den Trümmern der Häuser, was nicht oft in der Eile geschehen konnte. So beschlossen wir weiter zuziehen, zu dem Gut Wommen. Die Gutsbesitzers Frau wohnte mit uns in den Insthäusern. Sie hatte zum Teil ihren Garten mit Gemüse und Kartoffeln angelegt.

Als alles schön gewachsen war, kamen die russischen Soldaten und haben alles zertreten. Die Gutsbesitzers Frau und wir waren alle sehr empört. Wir Kinder liefen in dem leeren Schloss umher, zählten die vielen Räume und staunten über die vielen Zimmer im Schloss.

Um wieder einen Schutz zu finden, zogen wir nach Friedland, wo wir Aufräumarbeiten erledigen mussten. Ich musste von den russischen Offizieren vier Kühe hüten, dafür erhielt ich insgesamt täglich vier Liter Milch. Später schlossen wir uns der russischen Kolchose an, es war das Gut Mertelsdorf. Wir wohnten in den Insthäusern. Jede Familie hatte ein Zimmer. Früh morgens mussten wir alle antreten und wurden für die Arbeit eingeteilt. Wir bekamen eine Tage Norm, die wir niemals schaffen konnten. So bekamen wir sehr wenig oder gar nichts zu essen. Dazu waren wir der großen Hitze ausgesetzt. So suchten wir uns Wassergräben auf, um unseren Durst zu stillen.

Wenn die Sonne unseres Schattens auf 4 Schritte zählte, wußten wir, daß die Uhrzeit auf 12 Uhr war, dadurch konnten wir bis Sonnenuntergang unsere Zeit errechnen. Es besaß doch keiner eine Uhr, sie wurde uns allen abgenommen. So mußten wir oft vergebens auf etwas zu Essen warten.

Die kleinen Geschwister brachten uns Arbeiter etwas gekochte Brennnessel oder Melde. Ich hatte eine Schürze voller Melde gesammelt. Ein russischer Reiter kam vorbei geritten, stieg vom Pferd und warf mir die Melde weg, schlug mich und sagte in deiner Sprache:“ Hebe die Melde nicht wieder auf, sonst komme ich zurück. So vergingen die Tage und Wochen, ohne Sonntag verbrachten wir schwere Arbeit auf den Feldern der russischen Kolchosen. Die gesamten Ernten waren gut.

Bei der Kartoffelernte nahmen wir Arbeiter uns jeder 5-6 Kartoffeln nach Hause, die wir uns in den Taschen heimlich versteckten.

In den ganzen Jahren erhielten wir keine Kartoffeln noch Gemüse. Die Arbeiter, die mit etwas essbaren erwischt wurden, kamen in Gefängnis für viele Jahre. Die Strafen waren hart, daß viele Menschen entkräftet waren. Sie wurden wie das Vieh zusammengetrieben. So starben in den russischen Gefängnissen viele

Menschen, dieser Tod war sehr grausam.

In den Jahren nach 1947 kamen russische Familien auf die Kolchosen, sie waren alle sehr arm und uns freundlich gesinnt. Sie boten uns Schutz. Wir mußten die Wohnungen räumen und jede Familie bekam im Schloss ein Zimmer auch mehrere Familien zusammen.

Der russische Brigadier teilte die Arbeit ein, die Hälfte Deutsche und die andere Hälfte Russen, die wenig Lust zum Arbeiten hatten. Ohne uns Deutsche wurde keine Arbeit geleistet. Im November 1947 – Februar 1948 waren wir ohne Arbeit und hatten auch nichts mehr zu Essen. Die Not war groß.

An den Kartoffel und Rübenmieten standen verstärkt Posten, die standen Tag und Nacht. Ein Bekannter unseres Vaters hatte Mitleid mit uns. Er sagte; Kinder kommt Nachts, ich lege Euch einige Rüben beiseite. So gingen wir des Nachts und holten uns 4-6 Rüben. Wir hatten auch keine Kraft mehr, diese zu tragen. Wir teilten uns die Rüben ein. Es war die Hauptmahlzeit für uns. Dieses war in den Monaten von November – Februar unsere gesamte Nahrung.

So machten sich meine Schwester Dora und ich uns auf dem Weg nach Groß Engellau. Vielleicht finden wir in den leeren Häusern noch einige Körner oder Erbsen. Meine Schwester brach auf dem Weg zusammen. Ich war froh, als sie sich wieder erholt hatte. Im Straßengraben lag eine tote Frau. Sie war erfroren und verhungert. Wir beide hatten auch keine Kraft mehr. So konnten wir nur einige Schritte laufen. Als wir uns durch Anstrengungen bis Groß Engellau so dahin geschlichen hatten, mussten wir feststellen, dass Groß Engellau voller russischer Soldaten war. So gingen wir die untere Straße an Fleischer Klutz in Richtung unseres Siedlungshäuschens zu. Wir machten uns ein Feuer im Ofen und schliefen ein. Früh morgens schickte mich meine Schwester, ich sollte bei den russischen Soldaten etwas zu Essen holen. So stellte ich fest, daß alle Soldaten abgezogen waren. In den Häusern lagen noch Essensreste herum. So blieben wir noch einen Tag um uns etwas zu erholen. Das war der letzte Tag in unserem einst so schönen Groß Engellau. Wo wir als Kinder glücklich und fröhlich waren, die Natur und die Menschen geliebt haben.

Wir beide ganz alleine, voller Armut, Traurigkeit und Angst zogen wir Richtung Friedland ab.

Meine Mutter war sehr krank geworden, sie war unterernährt und hatte viel Wasser, das fast bis zum Herz gestiegen war. Sie ging arbeiten und arbeiten. Die Frauen rieten ihr nach Friedland ins Krankenhaus zu gehen. Die russischen Krankenschwestern nahmen sie unter Schimpfwörtern auf und beschuldigten sie schwanger zu sein. Sie schnitten ihr die Haare ab und banden ihr ein graues



Kopftuch um, so glich sie einem Häftling. Ein deutscher Arzt nahm sich ihrer an und stellte die Unterernährung fest. Er zog ihr 16 Liter Wasser aus dem Leib. Sie war nur noch Haut und Knochen. Beim Sprechen konnte man ihre Schläfen deutlich erkennen.

Viele Menschen starben in Friedland im Krankenhaus. Die Behandlung war sehr schlecht. Zu essen gab es etwas

***„Die Königin Luise hat hier auch sehr gelitten und hat gesagt:“ Wer nie das Brot mit Tränen aß, wer nie die kummervollen Nächte auf dem Bette weinend saß, der kennt Euch nicht ihr himmlischen Mächte.“***

So wurden wir auf Grund der schweren Krankheit der Mutter im Frühjahr 1948 aus der Heimat ausgewiesen. Es waren 5 Familien die im Lastwagen in Richtung Königsberg fuhren. Voller Freude mit Wehmut verbunden sangen wir das Lied:“ Nun ade Du mein lieb Heimatland“ weil wir wussten, unsere Heimat für immer verlassen zu müssen.

Oft denke ich voller Wehmut zurück, an die Lieben, die ein größeres Leid daheim ertragen mussten. Sie ruhen in der Heimaterde.

Durch Erschießung kam mein Vater noch 1947 ums Leben. Es war ein großes Herzeleid für uns. Viele deutsche Männer wurden in russischer Gefangenschaft noch grausam behandelt, bis der Tod diese Menschen erlöste.

Die Vertreibung der Menschheit aus ihrer Heimat soll nicht in Vergessenheit geraten. Es war ein Verbrechen gegen die Menschheit. Wir Ostpreußen, die in den Nachkriegsjahren dort lebten, mussten alles über uns ergehen lassen. Es wurden Unschuldige für die Schuld von Verbrechen in brutaler Weise zur Rechenschaft gezogen.

***„Eine Heimat zu haben ist das schönste auf der Welt.  
Nicht jedem ist es gegeben, sie zu besitzen.“***

*Irmgard Henke geb. Neumann*

*Geb. am 11.05.1932 in Gr-Engelau Kreis Wehlau*

*Volksschule 1938 – 1945*

*Eltern: Hermann Neumann und Helene Neumann geb. Brunck (Tapiau)*



## **„Dat Vaterunser“ op Platt**

„Ons Voder äm Himmell!  
Heilig Dien Nome. To ons Dien Riek.  
Dien Will gescheh bin ons as Bowe.  
Schenk ons dat Brotke vorn Dag.  
Reken ons onse Schuld noch to.  
De ons dat Beese nich locke  
on hol et von uns aff.  
Denn Dien äs Riek, Kraft on Nome.  
Omen“



## Kreisgemeinschaft Wehlau e. V.

### Nachruf Otto Daniel

Die Kreisgemeinschaft Wehlau muss Abschied nehmen von Otto Daniel, der am 04. Oktober 2016 verstorben ist.

Seine schwere langwierige Krankheit hat er mit großer Geduld ertragen und solange es ging hat er sich für die Anliegen unserer Heimat und unserer Gemeinschaft aus Liebe zu Ostpreußen eingesetzt.

Otto Daniel aus Pregelwalde im Landkreis Wehlau in Ostpreußen wurde im Jahre 1925 geboren und somit 91 Jahre alt. Er hatte trotz seiner schweren Jugendzeit und dem schmerzlichen Verlust der Heimat seine positive Einstellung zum Leben nicht verloren. Wenn etwas nicht klappte dann hieß es in guter ostpreußischer Art: „**Erbarmung!**“ und dann war die Sache erledigt.

Für uns, die Mitglieder und Freunde der Kreisgemeinschaft Wehlau hat er unermüdlich für das Gelingen unserer Veranstaltungen, besonders dem Hauptkreistreffen gearbeitet. Ganz besonders lagen ihm seine Pregelwalder am Herzen, deren Zusammenkünfte von ihm organisiert wurden und viele Jahre in familiärer Atmosphäre stattfanden.

Wir möchten an dieser Stelle nochmal herzlich Danke sagen für Alles, was Otto Daniel für die Heimatgemeinschaften getan hat. Wir bitten seine liebe Frau Katharina diesen Dank entgegen zu nehmen mit dem Versprechen, dass Otto einen ehrenhaften Platz in unseren Analen einnehmen wird.

Viele von uns werden Otto Daniel vermissen, weil sie seinen Rat nicht mehr einholen und auf seinen reichhaltigen Schatz an Lebenserfahrungen nicht mehr zurückgreifen können. Er war ein wertvoller Zeitzeuge für die Geschehnisse von Krieg, Flucht, Vertreibung, Diskriminierungen, Bewältigung und Neuanfang.

Otto Daniel hat sich um die Kreisgemeinschaft Wehlau verdient gemacht, wir werden noch lange an ihn denken und sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Fern der Heimat



# Es starben fern der Heimat

## 2016

- 00.07. Babace, Heinz (94 J.) aus Zohpen  
Beeck, Anna, geb. Liegat (101 J.) aus Tapiau
- 19.09. Berkowitz, Elly (95 J.) aus Klein Nickelsdorf  
Blohm, Kurt Willi (93 J.) aus Auerbach
- 16.04. Bohl, Eva, geb. Böhm (90 J.) aus Pregelswalde
- 12.04. Borchhardt, Waltraut, geb. Ackermann (89 J.) aus Tapiau
- 05.09. Breede, Harald (77 J.) aus Heiligenhafen
- 04.10. Daniel, Otto (91 J.) aus Pregelswalde  
Grube, Harry (82 J.) aus Richau
- 23.05. Hansen, Lotte, geb. Kaßmekat (92 J.) aus Kuglacken
- 01.06. Hecker, Marianne, geb. Hechsel (69 J.) aus Petersdorf  
Hemke, Reinhard (79 J.) aus Pregelswalde
- 01.07. Hennig, Horst (88 J.) aus Frischenau  
Hermecke, Erna, geb. Jeremias (96 J.) aus Kuglacken
- 12.05. Kirschbacher, Maria (87 J.) aus Groß Budlacken  
Knospe, Isa, geb. Seidler (91 J.) aus Damerau  
Kornmesser, Horst-Dieter (60 J.) aus Stampelken
- 08.09. Langanke, Ernst-Jürgen aus Wehlau
- 21.05. Marks, Helga, geb. Drehn (76 J.) aus Aßlacken  
Möller, Gerda, geb. Jaschinski (95 J.) aus Tapiau
- 05.06. Müller, Margarete, geb. Adomeit (96 J.) aus Wehlau
- 07.07. Nehrer, Christel, geb. Senkler (90 J.) aus Paterswalde
- 20.06. Peukert, Ida, geb. Neumann (92 J.) aus Neuendorf
- 01.04. Philipp, Reinhold (92 J.) aus Wehlau
- 13.05. Pinsch, Else, geb. Höpfner (96 J.) aus Tapiau
- 13.05. Pralle, Klaus (75 J.) aus Lindendorf
- 28.04. Radmacher, Kurt (86 J.) aus Moterau
- 24.04. Rohde, Bernd aus Wehlau
- 17.09. Schimkat, Georg (76 J.) aus Wehlau
- 24.05. Schober, Siegfried (81 J.) aus Kuglacken

- 15.05. Scholz, Hedwig (94 J.) aus Wargienen  
 15.05. Scholz, Jutta, geb. Haack (86 J.) aus Poppendorf  
 21.05. Schubert, Elisabeth, geb. Kloß (98 J.) aus Weißensee  
 10.08. Strewinski, Gerhard (91 J.) aus Moterau  
 Thiel, Günter aus Wehlau  
 Thieme, Ilse, geb. Thieme (94 J.) aus Wehlau  
 13.04. Tobien, Hiltraud, geb. Boldt (85 J.) aus Neuendorf  
 03.05. von Hesselbach, Horst (89 J.) aus Reipen  
 18.05. Weiß, Elfriede, geb. Bartels (95 J.) aus Reinlacken  
 Wendt, Hans-Heinrich (91 J.) aus Hoya  
 16.05. Wiese, Traute, geb. Rusch (90 J.) aus Poppendorf  
 05.05. Zwillus, Helmut (88 J.) aus Groß Engelau  
 04.10. Daniel, Otto (91 J.) aus Pregelwalde

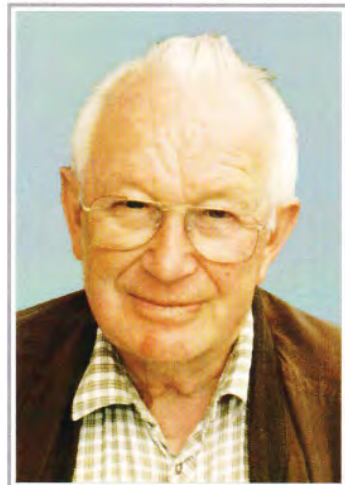


In liebevoller Erinnerung  
 an

**Helmut Zwillus**

\* 11. September 1927

† 5. Mai 2016





*Wir haben unser Liebstes verloren.*

## Maria (Mia) Kirschbacher

geb. Specht

\* 03.11.1928 † 12.05.2016

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, unserer Schwester, Schwägerin und Tante.

Paul Kirschbacher sen.  
Im Namen aller Angehörigen

42659 Solingen, Bürger Landstraße 111

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 27. Mai 2016 um 14:00 Uhr in der Kapelle des katholischen Friedhofs Solingen, Schaberger Straße statt.

Ein langes und erfülltes Leben ist  
zu Ende gegangen.

# Gerhard Strewinski

\* 11. 9. 1924

† 10. 8. 2016

Wir sind sehr traurig über den Verlust,  
aber auch dankbar,  
dass wir über einen so langen Zeitraum  
mit ihm zusammensein durften.

**Hanelore und Peter  
Jan-Peter und Saori  
Sebastian  
Karin und Kurt  
Deine Schwester Ella  
und alle, die mit ihm verbunden waren.**

Traueranschrift: Beerdigungsinstitut Velleuer c/o  
Trauerhaus Strewinski, Oststraße 17, 42551 Velbert

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 17. August 2016,  
um 10 Uhr in der Kapelle des Waldfriedhofs, Velbert,  
Grünheide, statt; anschließend erfolgt die Beisetzung.



Deine Hand mussten wir loslassen, nicht aber Deine Liebe  
und all die schönen Erinnerungen.  
Diese halten wir ganz fest in unseren Herzen.  
Tausend Momente mit Dir leben in uns weiter.  
Danke, dass es Dich gab in unserem Leben.

## *Elly Berkowitz*

geb. Matern

\* 31.7.1921 † 19.9.2016

In liebevollem Gedenken nehmen wir Abschied

Renate und Udo

Karla und Lutz

Michael

Corinna mit Constantin und Benedikt

Christian und Ines

mit Patricia, Thilo und Sebastian

Christoph und Katharina

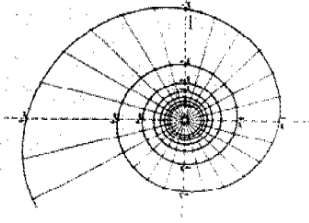
Eva

und alle Angehörigen

Traueranschrift: Renate Tontarra, Bismarckstraße 32, 24534 Neumünster

Die Beerdigung findet am Montag, dem 26. September 2016, um 12.00 Uhr  
von der Auferstehungskapelle, Plöner Straße 130, aus statt.

Anschließend bitten wir zur Kaffeetafel in das »Gezeiten Café« auf dem Südfriedhof.



Schläft ein Lied in allen Dingen  
Die da träumen fort und fort  
Und die Welt hebt an zu singen  
Triffst Du nur das Zauberwort.

(Joseph von Eichendorff)

# Horst von Hasselbach

\* 5.3.1927      † 3.5.2016

In liebevollem Gedenken  
und stiller Trauer

**Rejko von Hasselbach**

**Julia von Hasselbach**

mit Prof. Dr. Lars Oberhaus, Nuria und Leander

Dr. med. Yumiko Lindgard von Hasselbach

mit Sven, Björn und Mayumi Richardsen

Die Beisetzung fand am 8.5.2016 in Hinterwald statt. Wir danken allen herzlich für ihre aufrichtige Anteilnahme, Unterstützung, Blumen- und Geldspenden.



Du bist nicht mehr da, wo du warst,  
aber du bist überall, wo wir sind.

Wir haben Abschied genommen von unserer lieben Mutter,  
Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante

## Jutta Hedwig Scholz geb. Haack

\* 29. Mai 1930 † 15. Mai 2016

In Liebe und Dankbarkeit:  
Birgit und Roger  
Kirsten und Rolf  
Maik, Anja und Sarah  
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift: Kirsten Scholz, Am Drostenstück 12, 58507 Lüdenscheid  
Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

*Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen, ist voller Trauer unser Herz.  
Dich leiden sehen und nicht helfen können,  
war für uns der größte Schmerz.*

Traurig, aber in Liebe und Dankbarkeit,  
für eine schöne gemeinsame Lebenszeit,  
nahmen wir nach schwerer Krankheit Abschied von  
meinem geliebten Mann, unserem lieben Vater, Opa,  
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel.

## Georg Schimkat

\* 29. März 1940 † 17. September 2016

In stillem Gedenken

**Renate**

**Jürgen und Petra mit Björn und Sabrina**

**Reiner und Heike mit Tim**

**und alle Angehörigen**

Die Urnenbeisetzung fand am 30.09.2016 im engen  
Familienkreis auf dem Friedhof in Reichelsheim statt.





Wir nehmen Abschied von

## Traute Wiese

geb. Rutsch

\* 5. September 1926 † 16. Mai 2016

In Liebe und Dankbarkeit

Oswald Wiese

Elvira

mit Daniel, Sebastian, Ann Christin

Lothar und Hannelore

mit Sonja, Maik, Ben, Emely, Eyleen,  
René, Martin

Gitta und Jürgen  
mit Marian, Niklas

Bernd und Tanja  
mit Ronja, Malin

sowie alle Angehörigen

Heinrich-Heine-Straße 29, 21077 Hamburg

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 25. Mai 2016,  
um 14.00 Uhr, Friedhof Langenbek, Langenbeker Friedhofsweg 6,  
21079 Hamburg.

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen zu einem  
Beisammensein in der Kreuzkirche, Niemannstraße 36.

Die Luft ging durch die Felder,  
Die Ähren wogten sacht,  
Es rauschten leis' die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als böge sie nach Haus  
(Joseph von Eichendorff)



# Ernst-Jürgen Langanke

\* 27. 12. 1939

Wehlau

† 8. 9. 2016

Langen

In stiller Trauer:

Gisela

Dirk

Ulrike und Christel  
und Angehörige

Die Trauerfeier findet am Donnerstag,  
dem 15. September 2016, um 14.00 Uhr  
in der Trauerhalle in Hainburg / Hainstadt statt.

Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt  
im engsten Familienkreis beigesetzt.

*Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig,  
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.  
Lasst mir einen Platz zwischen euch,  
so wie ich ihn im Leben hatte.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied  
von meinem lieben Mann, unserem herzensguten Vater,  
Schwiegervater, Opa und Uropa



## **Reinhold Philipp**

\* 21. September 1924

† 1. April 2016

In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen  
**Ursula Philipp und seine Kinder mit Familien**

Königsmark, im April 2016

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung  
findet am Freitag, dem 22. April 2016, um 13.00 Uhr  
auf dem Friedhof in Königsmark statt.

Von Blumen- und Kranzspenden bitten wir Abstand zu nehmen.

## Unsere Bücherecke

# HEIMATBUCH KREIS WEHLAU



**Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,**

seit einigen Jahren wurde zunehmend gefragt, so auch während des letzten Hauptkreistreffens in Bad Nenn-dorf, ob und wo man das „Heimatbuch des Kreises Wehlau“ kaufen könne. Dieses im Jahr 1975 von der Kreisgemeinschaft Wehlau erarbeitete Buch, erschienen im Verlag Gerhard Rautenberg, ist seit Jahren vergriffen und nur noch gelegentlich im Antiquariat zu recht hohen Preisen zu haben. So bietet zur Zeit, während diese Zeilen geschrieben werden, der Internetbuchhandel Amazon ([www.amazon.de](http://www.amazon.de)) einige Exemplare zu Preisen von € 72,00 und € 112,00 an.

Alle Überlegungen, das Buch erneut aufzulegen, führen zu dem Ergebnis, dass die dafür notwendigen finanziellen Mittel von der Kreisgemeinschaft nicht aufgebracht werden können. Eine kleine Auflage, die wahrscheinlich ausreichen würde, verteuert das einzelne Exemplar so sehr, dass sich kaum jemand finden wird, den hohen Preis zu entrichten. Ein hohe Auflage verbilligt zwar den Einzelpreis, aber die Kreisgemeinschaft müsste für die Gesamtkosten in Vorlage treten und es ist nicht absehbar, ob die aufzuwendenden Mittel je wieder hereinkommen.



**Heimatbuch  
des Kreises Wehlau**



Um das Buch aber allen Interessierten verfügbar zu machen, hat sich die Kreisgemeinschaft entschlossen, das moderne Kommunikationsmittel Internet zu nutzen. Die Internetseiten der Kreisgemeinschaft haben einen sehr regen Zuspruch, im Monatsdurchschnitt besuchen 20 000 Personen unsere Seiten.

Da bereits alle bisher erschienenen Heimatbriefe mit insgesamt 10 922 Seiten im Internet zur Verfügung stehen, wurde das komplette Heimatbuch mit 636 Seiten eingescannt und die Dateien unseren Internetseiten hinzu-gefügt. Sie können daher ab sofort im Internet unter der Internetadresse

[www.kreisgemeinschaft-wehlau.de](http://www.kreisgemeinschaft-wehlau.de)

das gesamte Buch als Faksimile lesen.

Damit das ursprüngliche Aussehen der gedruckten Seiten erhalten bleibt, wurden die gescannten Seiten als PDF-Dateien abgelegt. Die dabei entstandenen großen Dateien der einzelnen Seiten wurden in Abschnitten zusammengefasst, um die Ladezeiten aus dem Internet in vertretbaren Grenzen zu halten. Das vorangestellte Inhaltsverzeichnis soll Ihnen die Orientierung erleichtern und unnötiges Suchen vermeiden.

Wir wissen, dass in der älteren Generation Computer nicht sehr verbreitet sind. Vielleicht fragen Sie Ihre Kinder oder besser Ihre Enkelkinder, wenn Sie unsere Internetseiten ansehen und das Heimatbuch lesen möchten. Da sich die Seiten am Computer erheblich vergrößern lassen, können auch Personen, die eine altersbedingte Sehschwäche haben, die Seiten sehr gut lesen.

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen des Heimatbuches und warten gleichzeitig auf Ihre Verbesserungsvorschläge, auf Ihre Anregungen, wie wir das Eine oder das Andere besser gestalten könnten.

Herzliche Grüße aus Wiesbaden

*Ihr Werner Schimkat.*

**Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!**

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.



## **Spenderliste**

**vom 01.04. bis 30.09.2016**

**Ackermann**, Günther, Prof., Weimar - **Adam**, Alfred, Düsseldorf - **Ahrens**, Gertrud, geb. Freitag, Delmenhorst - **Albers**, Eleonore, geb. Riemer und Rolf, Jessen  
**Allzeit**, Klaus und Barbara, Suhl - **Alphenaar**, Renate, geb. Huget, LS Den Haag  
**Andersen**, Siegmар, Hannover - **Appenrodt**, Waltraut, geb. Klein und Lothar, Meiningen - **Arndt**, Wilfred, Hamburg - **Arnold**, Sigrіd, geb. Arnold, Berlin - **Aßmann**, Heinz und Edith, Moers - **Aukthun**, Walter, Hamburg - **Baatz**, Anneliese, geb. Schenk und Fritz, Fintel - **Babace**, Eberhard, Limbach-Oberfrohna - **Babel**, Kurt und Hilde, Köln - **Bachmann**, Gerd, Pulheim - **Bachor**, Else, geb. Junkuhn, Wolfterode - **Baier**, Christel, geb. Lewitzki, Nienburg - **Bäker**, Wilhelm, Bassum  
**Balbach**, Karl, Neckarwestheim - **Balzer**, Hans-Georg und Hildegard, Groß Köris - **Bartel**, Günter, Ellrich - **Barthel**, Renate, geb. Renz, Würzburg - **Bartöck**, Günther, Königswartha - **Bartsch**, Willi und Regina, Greven - **Barwich**, Brigitta, geb. Böddeker, Schwanewede - **Bäsmann**, Ute, geb. Waldhauer, Beverstedt - **Becker**, Adelheid, geb. Borchert, Norderstedt - **Becker**, Inge, geb. Raethjen und Ulrich, Hannover - **Beckmann**, Erwin, Beckum - **Beckmann**, Sabine, geb. Muisus, Willershausen - **Beinker**, Margot, geb. Bartsch, Bramsche - **Bellmann**, Elfriede, geb. Wessel, Oyten - **Belz**, Helga, geb. Kaspereit, Usedom - **Benter**, Margot, geb. Hoff, Wolgast - **Benz**, Erika, geb. Schnibbe und Gerhard, Breuberg - **Berg**, Hans-Georg, Marl - **Bergatt**, Helga, geb. Schadewinkel, Kiel - **Berger**, Barbara, geb. Wins, Aldrans - **Bergmann**, Christel, geb. Petschulat und Helmut, Brandenburg - **Berner**, Helmut und Christa, Visselhövede - **Berner**, Irmgard, geb. Mogilowski und Arno, Tönisvorst - **Berner**, Otto und Margret, Steinfurt - **Bernst**, Elfriede, geb. Hildebrandt, Jena - **Bessel**, Hans, Hamburg - **Bessel**, Otto und Anita, Eggebek - **Bessel**, Werner, Hamburg - **Beuchel**, Stefan, Esslingen - **Beutler**, Hartmut und Annemarie, Waldeck - **Beyer**, Rosemarie, geb. Münchow, Mirow  
**Bischoff**, Hildegard, geb. Köppe, Seesen - **Bischoff**, Lothar, Rostock - **Blank**, Bernd und Wiebke, Köln - **Blazkowski**, Rosemarie, geb. Nitsch, Hitzacker - **Bochmann**, Karin, geb. Schönfeld, Burkhardtsdorf - **Bödder**, Anneliese, Weißenfels - **Boehm**, Renate, geb. Kuhr, Saarbrücken - **Böhle**, Gabi, geb. Behlau, Nürnberg - **Böhm**, Günter, Neubrandenburg - **Böhnke**, Fritz, Ottendorf-Okrilla - **Bokemeyer**, Marianne, geb. Wolff, Bad Oeynhausen - **Bolduan**, Waltraud, geb. Liedke, Schöneiche - **Bomke**, Angelika, geb. Cölle, Schwerin - **Bonzol**, Ursula, geb. Wilke, Marl - **Borg**, Irene, geb. Kraft und Werner, Luckau - **Böttcher-Pannwitz**, Hildegard, geb. Przygodda, Badenweiler - **Braatz**, Edith, geb. Beetschen, Kempen - **Bradler**, Frieda, geb. Bardeck, Hameln - **Brandt**, Karl-Heinz, Cuxhaven  
**Braun**, Gudrun, geb. Kircheiß, Bernsbach - **Brechlin**, Hans-Joachim und Ingrid, Weyhe - **Bredenberg**, Wolf-Peter, Dr., Carpin-Goldenbaum - **Brede**, Inge, geb. Quandt und Harald, Eutin - **Brenner**, Erika, geb. Schibath, Iserlohn - **Breuhamer**, Hartmut und Ida, Klein Thurow - **Brockmann**, Reinhard und Helga, Köln -

**Broge**, Günter, Gelsenkirchen - **Broyer**, Fritz und Ingrid, Essen - **Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke, Hude - **Brunke**, Margot, geb. Hahn und Klaus, Oberkochen - **Brzank**, Helga, geb. Komm, Halle/Saale - **Buchholz**, Fritz und Helga, Grevenbroich - **Büchler**, Christa, geb. Rimasch, Ritterhude - **Buttkus**, Horst, Zittau - **Cahnbley**, Renate, geb. Wulf, Bad Bevensen - **Casemir**, Ursula, geb. Casemir, Landsberg - **Christoph**, Erika, geb. Christoph, Bruchköbel - **Cirkel**, Hildegard, geb. Boenig, Hattingen - **Claus**, Hannelore, geb. Claus, Maintal - **Cleve**, Claus-Dieter, Hameln - **Conrad**, Kurt, Buchholz - **Cordes**, Irmgard, geb. Kohn, Rotenburg (Wümme) - **Craney**, Klaus, Darmstadt - **Crone**, Elfriede, geb. Sodeik, Witten - **Debler**, Heinz und Rosemarie, Bad Dürrenberg - **Debler**, Lothar, Mülheim - **Dege**, Angelika, geb. ?, Göttingen - **Dehne**, Sigrid, geb. Breyer, Hannover - **Deimann**, Hanna, geb. Wiede, Burgwedel - **Dierkes**, Barbara, geb. Wulf, Mülheim - **Diestel**, Inge, geb. Wittke, Groß Grönau - **Dittrich**, Gerda, geb. Kluck, Cloppenburg - **Ditz**, Irma, geb. Bödder und Johann, Freyburg - **Döhring**, Wolfgang und Marlies, Bad Wildungen - **Dombrowski**, Gerhard, Troisdorf - **Donde**, Horst und Eva, Wittenburg - **Dörfling**, Magdalena, geb. Neumann, Timmendorfer Strand - **Dörge**, Barbara, geb. Wolff und Siegfried, Rohrlack - **Dra-chenberg**, Manfred und Luise, Weiltingen - **Drechsler**, Waltraud, geb. Mertsch, Zeitz - **Dube**, Karl-Heinz, Gommern - **Dudda**, Gert und Annelene, Hürth - **Dyrßen**, Marlene, geb. Barkowsky, Itzehoe - **Echtle**, Ingrid, geb. Bessel, Kleines Wiesen-tal - **Eckert**, Hartmut, Ennepetal - **Eckert**, Siegrun, geb. ?, Ennepetal - **Eggert**, Hans-Dietrich und Telse, Österdeichstrich - **Ehlers**, Heidelinde, geb. Baumgardt, Ahausen-Eversen - **Ehorn**, Ulrich, Berlin - **Eigenbrod**, Ingrid, geb. Langecker, Waldeck - **Eisenhardt**, Lieselotte, geb. Müller, Stinstedt / Loxstedt - **Emsbach**, Paula, geb. Wegmann, Garrel - **Endom**, Günter und Brunhild, Krefeld - **Engel**, Dieter, Mölln - **Engel**, Ursula, geb. Weckwerth, Duisburg - **Erdtman**, Erhard, Breddorf - **Erxleben**, Ursula, geb. Rippke, Schwanewede - **Falkenau**, Kurt und Gisela, Burgdorf-Schillerslage - **Fallenbeck**, Brigitta, geb. Borchert und Horst, Hamburg - **Färber**, Heinz und Christel, Wietzendorf - **Fehlauer**, Hans und Ire-ne, Bassum - **Feld**, Regina, geb. Block, Moers - **Fellbrich**, Günter und Helga, Hemdingen - **Fellbrich**, Helmut und Sybille, Leipzig - **Fellbrich**, Matthias und Ulla Pflänzel, Ellerau - **Figge**, Traude, geb. Frank und Herbert, Sprockhövel **Fischer**, Waltraud, geb. Neumann, Hamburg - **Flatow**, Gertrud, geb. Steinba-cher, Bornheim-Merten - **Fleck**, Christel, geb. Petersilie, Arnsberg - **Fleischer**, Helmut und Ingeborg, Rippershausen - **Fleischer**, Joachim und Helga, Kaarst **Fligge**, Werner und Ingrid, Langen - **Frambach**, Margarete, geb. Baumgardt, Hannover - **Freitag**, Gerda, geb. Krause, Göttingen - **Freudenberger**, Beate, geb. Lakotta, Calw - **Freutel**, Herbert und Ruth, Schwebda - **Freye**, Wilhelm, Bassum - **Friederici**, Dieter und Gerda, Hamburg - **Frigge**, Siegfried, Dorsten **Fritze**, Peter und Kerstin, Einbeck - **Frohnert**, Axel und Ingrid, Berkenbrück - **Fromm**, Hildegard, geb. Pauli und Helmut, Pinneberg - **Gallein**, Martin, Langen-horn - **Gallien**, Herbert und Waldtraut, Belzig - **Garrn**, Margit, geb. Zechlin und Jochen, Preetz - **Gäth**, Rosemarie, geb. Henseleit, Berlin - **Gebhard**, Wolfgang und Christine, Liebschützberg - **Gegusch**, Eva, geb. Pintatis, Gelsenkirchen - **Genzmer**, Inge, geb. Lehmann, Flensburg - **Gerhardt**, Charlotte, geb. Gerhardt, Haffkrug - **Gerstenberger**, Doris, geb. Bagdahn, Leipzig - **Gerwien**, Rudi und Lina, Altendiez - **Gerwin**, Reinhard, Mönkeberg - **Gesick**, Maria, geb. ?, Mön-chengladbach - **Gimbott**, Ekkehard, Chemnitz - **Gimbott**, Manfred und Viktoria, Eichwalde - **Glang**, Herbert, Kirchheim - **Glang**, Rudi und Ruth, Bissersheim - **Glaß**, Siegfried, Hatten Sandkrug - **Gohlke**, Gerd, Bassum - **Gorke**, Hildegard, geb. Neumann und Josef, Bovenden - **Götz**, Hildegard, geb. Krauss, Affalterbach

**Götze**, Ingeborg, geb. Gomm, Göttingen - **Grabe**, Heidemarie, geb. Tausendfreund, Schenefeld - **Grabowski**, Gundula, geb. Godau, Stuttgart - **Graf**, Irene, geb. Klimach und Wilfried, Lich - **Gräf**, Manfred, Zellertal - **Grahl**, Meinhard, Köln - **Graßmann**, Christa, geb. Schwab, Krummensee - **Gratias**, Inge-Lore, geb. Fischer, Halle / Saale - **Grau**, Manfred, Hameln - **Gremke**, Waltraud, geb. Lunkowski und Erich, Wesseling - **Grimm**, Dieter, Arnstadt - **Grimm**, Inge, geb. Wadehn, Bad Zwischenahn - **Gronwald**, Käthe, geb. Gronwald, Wolfsburg - **Groß**, Ursula, geb. Schwarck, Sinzig - **Grube**, Christel, geb. Meier, Biebesheim - **Gruler**, Hildegard, geb. Balzereit, Aldingen - **Grundmann**, Marianne, geb. Münchow, Bretten - **Grüner**, Ruth, geb. Watteler, Kamp-Lintfort - **Güldner**, Christel, geb. Müller, Woldegk - **Gutzeit**, Hartmut und Maria, Wörth am Rhein - **Habacker**, Manfred und Sylvina, Barleben - **Haedje**, Hans-Albrecht und Inge, Elfershausen - **Hagenbrock**, Ralf, Essen - **Hagge**, Helga, geb. Ewert und Hans-Detlef, Neumünster - **Hamer**, Heinrich, Henstedt-Ulzburg - **Hammermeister**, Helmut, Grevenbroich - **Hanau**, Winfried, Dr., Berlin - **Hansen**, Ilse Marie, geb. Knaust, Kiel - **Hantke**, Gerda, geb. Scherpinski und Heinz, Berga - **Hardt**, Erika, geb. Chaberny, Karlsruhe - **Hardt**, Hans-Werner, Stuhr - **Hargens**, Gisela, geb. Wagner und Walter, Albersdorf - **Häring**, Wilhelm und Irmgard, Hamburg - **Härtl**, Lena, geb. Jäschke, Düsseldorf - **Hartmann**, Erika, geb. Butzke, Wetter - **Hauer**, Helga, geb. Szomm, Gilten - **Heimbokel**, Anneliese, geb. Zimmermann und Adolf, Marne - **Heinrich**, Dietmar, Mannheim - **Heinrich**, Manfred, Algermissen - **Heinze**, Egbert, Berlin - **Hellmig**, Gisela, geb. Hellmig, Neumünster - **Helmts**, Albrecht und Erika, Detern - **Hensel**, Gerlinde, geb. Thiedmann, Hannover - **Hensel**, Helmut, Peine - **Henze**, Sabine, geb. Schlaugieß und Karl-Otto, Hameln - **Hermann**, Ruth, geb. Liedtke und Wilhelm, Wachtberg-Berkum - **Herrmann**, Isolde, geb. Schulz und Karl-Theodor, Mainz - **Heß**, Helga, geb. Kaminski und Manfred, Pritzwalk - **Hessing**, Hanna, geb. Henke und Werner, Magdeburg - **Hibbeler**, Ruth, geb. Negt, Gütersloh - **Hinz**, Rainer, Mainz - **Hinz**, Reinhold, Hessisch Lichtenau - **Hochhäusl**, Hannelore, geb. Kalweit, Konstanz - **Hoffmann**, Brigitta, geb. Beeck, Altenholz - **Hoffmann**, Erika, geb. Tarnowsky, Langen - **Hoffmann**, Gerda, geb. Retat, Ehscheid - **Hoffmann**, Herbert und Johanna, Mauer - **Hoffmann-Dobler**, Elfriede, geb. Hoffmann, Alfeld - **Hofmann**, Eva, geb. Schlisio und Wilfried, Linkenheim 2 - **Hölger**, Kurt, Hechingen-Sickingen - **Holstein**, Walter und Lucie, Schildow - **Holz**, Christel, geb. Janz, Leverkusen - **Homfeld**, Sören, Bücken - **Hopfner**, Rosemarie, geb. Groß und Johann, Garching - **Horn**, Helga, geb. Heider, Stocksee - **Horn**, Margit, geb. Koschinat, Miellen - **Horrmann**, Gerhard, Lengerich - **Hotzler**, Erika, geb. Fischer, Einbeck - **Howe**, Heinz und Henriette, Wesel - **Huhn**, Ingrid, geb. Hardt, Chemnitz - **Hüser**, Hansgeorg, Stuttgart - **Jacob**, Helga, geb. Schleicher, Vechelde - **Jacob**, Marlies, geb. Bohlien und Ralf, Wuppertal - **Jacobs**, Wolfgang, Wielenbach - **Jahn**, Ewald, Bassum - **Jakobi**, Irmgard, geb. Peter und Horst, Hohen Neuendorf - **Jensen**, Anneliese, geb. Wassel, Albersdorf - **Jeremias**, Gerhard und Klara, Köln - **Jermies**, Helmut und Else, Elmshorn - **Johannsen**, Volker, geb. Stabaginski und Gerd, Osdorf - **John**, Reinhold und Ingeborg, Essen - **Junkuhn**, Wilhelm und Helga, Apolda - **Jurr**, Gertrud, geb. Barth, Crailsheim - **Kabela**, Hanna, geb. Kaiser, Delitzsch - **Kabjoll**, Gerhard, München - **Kagelmacher**, Knut, Wendlingen - **Kahl**, Nordhard, Aidenbach - **Kähler**, Günther und Hella, Bad Schwartau - **Kalberlah**, Ingrid, geb. Godau, Twistringen - **Kalledat**, Ernst, Bielefeld - **Kallikat**, Gerhard und Ingrid, Bad Oldesloe - **Kalweit**, Gerhard und Brigitte, Zeuthen - **Kalwellis**, Edith, geb. Hoffmann, Munster - **Kaminski**, Rainer, Osnabrück - **Kamlade**, Vera, geb. Adomeit, Wustrow - **Kammerer**, Ingrid, geb. Kammerer, Göttingen - **Kamp**, Erich, Mahlow - **Kanzenbach**, Heinz-Georg, Tostedt - **Kappner**, Lisbeth, geb. Andres, Barsinghausen - **Kaßmekat**, Paul und Ilse, Busdorf - **Katsch**, Ruth, geb. Gronau, Alfeld/Leine -

**Katzmann**, Horst und Maria, Wuppertal - **Katzmann**, Wolfgang, Teutschenthal - **Kauert**, Edeltraut, geb. Stach und Eckhart, Achim - **Kemmesies**, Margret, geb. Lau und Wolfgang, Roggentin - **Kempka**, Gerda, geb. Nernheim, Böblingen - **Kibel**, Waltraud, geb. Herrmann, Ratekau - **Kilimann**, Kurt, Pulheim - **Kindt**, Erika, geb. Hundertmark und Dietrich, Bielefeld - **Kinzel**, Ute, geb. Hildebrand und Wolf, Schönkirchen - **Kirchner**, Adelheid, geb. Preuß, Hann.Münden - **Kirschbacher**, Paul und Maria, Solingen - **Kirschner**, Otto, Threna - **Klär**, Heinz, Hamburg - **Klassen**, Renate, geb. Timmler, Kleinmachnow - **Kleiber**, Dieter, Bielefeld - **Klein**, Bernhard und Karla, Eutin - **Klein**, Christel, geb. Grudinski, Wiesbaden - **Klein**, Lothar, Rotenburg a.d. Fulda - **Klein**, Marga, geb. Hinz, Bremerhaven - **Klein**, Ursula, geb. Klein, Meldorf - **Klich**, Bodo, Füssen - **Klier**, Peter, Schwandorf - **Klingler**, Anja, geb. Schlingelhoff, Gerlingen - **Kloppfleisch**, Friedrich und Ilse, Hamburg - **Kloß**, Anneliese, geb. Bruchmüller, Oderaue - **Kloß**, heinz und Anneliese, Oderaue - **Kluck**, Ewald und Gerda, Cloppenburg - **Knackstädt**, Ruth, Egelsbach - **Knaul**, Gerda, geb. Ludorf und Karl-Heinz, Bad Sooden-Allendorf - **Knoop**, Wolfgang, Wissen - **Koberstein**, Erika, geb. Palis, Sturefors - **Koch**, Sabine, geb. Rehberg und Friedrich Karl, Ennepetal - **Koch**, Ursula, geb. Kienapfel, Tecklenburg - **Köcher**, Ursula, geb. Busch und Horst, Kronshagen - **Kock**, Ruth, geb. Kirschstein und Heinrich, Rendsburg - **Kokot**, Dieter, Wingst - **Kolenda**, Gerda, geb. Gedaschke, Hanau - **Kollenberg**, Jenny, geb. Höhfeld, Wipperfürth - **Kollhoff**, Elfriede, geb. Hemke, Wismar - **Konietzko**, Anneliese, geb. Konietzko, Neustadt am Rübenberge - **Konietzko**, Ilse, Dr., geb. Konietzko, Neustadt am Rübenberge - **König**, Friedhard und Helga, Cottbus - **Köppen**, Brigitte, geb. von Kalnassy und Bruno, Neundorf - **Kortz**, Christian, Verden - **Kossack**, Edmund, Ludwigsburg - **Kossack**, Rudi, Varel - **Kossul**, Edith, geb. Perkuhn, Dinslaken - **Krach**, Karl, Dr. und Dora, Frankfurt - **Kramber**, Ingrid, geb. Färber, Schwanewede - **Krämer**, Gerhard und Christel, Oldenburg - **Krause**, Helmut, Wachtberg-Niederbachen - **Krebs**, Helga, geb. Riemann, Rauschenberg - **Krenkel**, Annelies, geb. Böhnke und Peter, Rochlitz - **Kretschmann**, Udo, Lindenberg im Allgäu - **Kretschmer**, Werner, Düsseldorf - **Krieg**, Siegfried, Troisdorf - **Kröger**, Renate, geb. Urbschat, Neubrandenburg - **Krohn**, Ellinor, geb. Hinz, Bremen - **Krolow**, Erna, geb. Kremin, Ennepetal - **Krummel**, Gisela, geb. Döhring, Edertal - **Krummel**, Wilhelm und Monika, Bad Wildungen - **Krupke**, Otto, Tornesch - **Kruse**, Erika, geb. Kuhn, Toppenstedt - **Kuckuck**, Helmut, Schwerin - **Kugland**, Gerhard und Ingeborg, Kiel - **Kuhnert**, Reinhard, Prof.Dr., Schwäbisch-Gmünd - **Kulms**, Elli, geb. Kösling, Dorstadt - **Kumbier**, Margarete, geb. Neumann, Kempen - **Kupko**, Regina, geb. Feuersänger, Wunstorf - **Kurths**, Paul, Magdeburg - **Kussin**, Manfred, Hötzer - **Langanke**, Hannelore, geb. Langanke, Hennigsdorf - **Lange**, Elsbeth, geb. Kossack und Werner, Dangast - **Langner**, Erika, geb. Kaehler, Simmern - **Lau**, Irmgard, geb. Braun, Laage - **Laue**, Ingrid, geb. Funk, Leipzig - **Lembke**, Christa, geb. Metzker und Friedrich, Itzehoe - **Lemke**, Werner und Gunda, Hamburg - **Lepom**, Irmgard, geb. Wittke, Berlin - **Lewerenz**, Armin und Ida, Kühsen - **Lewerenz**, Christa, geb. Sasse, Bad Freienwalde - **Liedtke**, Wolfgang, Bad Bederkesa - **Lilge**, Jürgen, Dipl.Ing., Pfungstadt - **Lipp**, Siegismund, Geesthacht - **Lischke**, Doris, geb. Mattokat, Mahlow - **Loewe**, Hartmut und Ursula, Grevenbroich - **Loosen**, Horst Wilhelm, Köln - **Lorenz**, Renate, geb. Beitat, Berlin - **Lorenz**, Siegfried, Hopsten - **Lösche**, Gotelinde, geb. Jackstien, Varel - **Lube**, Heidemarie, geb. Pahlke, Wiesbaden - **Lück**, Elke, geb. Tobies, Kißlegg - **Lunkowski**, Helmut und Laija, Wesseling - **Machnik**, Heinz, Kaltenkirchen - **Magsdick**, Gisela, geb. Bock, Apolda - **Mandel**, Karin, geb. Dellitt und Günter, Freiberg - **Mands-Lier**, Brigitte, geb. Laupichler, Neuss - **Markarsky**, Peter, Rümpel - **Marquardt**, Gisela, geb. Kropeit und Klaus, Zeitz - **Marquardt**, Jürgen und Ingeborg, Schwerin - **Mar-**

**quardt**, Manfred, Detmold - **Martens**, Gerda, geb. Herrmann, Rendsburg - **Martin**, Uwe, Chemnitz - **Maschitzki**, Heinz, Kaltenhof - **Maschitzki**, Helmut, Kaltenhof - **Maschitzki**, Horst und Irmgard, Dänischenhagen - **Masuhr**, Ulrich und Erika, Marl  
**Matern**, Elsa, geb. Neumann, Kiel - **Matern**, Rudi und Lieselotte, Stolpen - **Mathiak**, Hans-Lothar, Hamm - **Maye**, Gretel, geb. Schlisio und Klaus, Bad Zwischenahn  
**Meinecke**, Renate, geb. Wohlgemuth, Wilhelmshaven - **Melz**, Lucie, geb. ?, Ferchland - **Menzel**, Christine, geb. Otte, Gelnhausen - **Mertsch**, Hans-Joachim, Hannover - **Meson**, Helmut und Erika, Loose - **Meyer**, Christel, geb. Kamp und Heinz, Groß Twülpstedt - **Meyer**, Günter, Dr., Kalletal-Westdorf - **Meyer**, Henry, Hoya - **Meyer**, Irmgard, geb. Berner, Hameln - **Meyer**, Magdalena, geb. Stein, Nordhorn - **Mielenhausen**, Elfriede, geb. Rahlf, Dransfeld - **Mielsch**, Marieluise, Dr., geb. Smelkus, Dortmund - **Mikler**, Inge, geb. Schult, Lippstadt - **Minuth**, Erika, geb. Ricke, Hameln - **Möbius**, Gerhard und Barbara, Rösraht - **Mogk**, Walter, Bismark - **Möhrke**, Helmut, Rotenburg - **Mohs**, Edith, geb. Thiel, Rutesheim - **Molgedei**, Lotte, geb. Heimann, Leipzig - **Möller**, Hannelore, geb. Kramer, Wachtberg  
**Möller**, Klaus, Rahden - **Möller**, Renate, geb. Neumann, Haan - **Mombrei**, Helmut, Fellbach - **Monzien**, Siegfried, Hamburg - **Moses**, Margitta, geb. Birkhahn und Reiner, Suhl - **Möxs**, Renate, geb. Grünheid, Langenfeld - **Müller**, Doris, geb. Klatt, Lingen - **Müller**, Hannelore, geb. Lottermoser, Landstuhl - **Müller**, Ursula, geb. Wolk und Siegfried, Bad Vilbel - **Naddig**, Hans und Linda, Weyhe - **Naujok**, Erna, geb. Quednau, Albessen - **Nelius**, Margarete, geb. Warstat und Hans, Oberhausen  
**Neubauer**, Waltraut, geb. Hecht, Pattensen - **Neubert**, Irma, geb. Ungermann und Manfred, Wüstenrot - **Neumann**, Alfred, Holzsußra - **Neumann**, Christel, geb. Wanzlik, Blankenfelde - **Neumann**, Dietrich, Freudenstadt - **Neumann**, Helmut und Maria, Leipzig - **Neumann**, Walter, Rostock - **Neumeier**, Fritz, jun., Lehre / Wendhausen - **Newiger**, Erwina, Offenbach - **Newiger**, Hans, Rheda-Wiedenbrück  
**Newiger**, Siegfried, Wermelskirchen - **Nicolovius**, Hans-Werner, Berlin - **Niemann**, Marianne, geb. Schulz, Bremen - **Nitsch**, Martin, Rosdorf - **Nölker**, Helga, geb. Schweiß und Friedrich, Hamburg - **Nolting**, Eva, geb. ? und Günter, Langenhagen  
**Nuppenau**, Herta, geb. Nickel, Jersbek - **Oberle**, Käthe, geb. Warda, Ettenheim  
**Objartel**, Hanna, geb. Kobjolke, Müllrose - **Oelberg**, Jürgen, Vellmar - **Onischke**, Ernst, Stuttgart - **Orbeck**, Helmut und Helga, Köln - **Ott**, Günther, Bremen - **Ottich**, Klaus und Renate, Arzen - **Otto**, Alfred, Nordenham - **Packhäuser**, Karsten, Kaufering - **Palis**, Kurt, Neuenkirchen - **Pankuweit**, Heinrich, Bonn - **Papin**, Helmut und Emma, München - **Parra**, Eberhard, Tostedt - **Parsow**, Ursula, geb. Günther, Berlin - **Pasvahl**, Klaus, Hamburg - **Pätsch**, Karl-Hartmut, Meschede - **Paul**, Werner, Radevormwald - **Paulson**, Adolf, Kaltenkirchen - **Peifer**, Sebastian, Koxhausen - **Pelzer**, Hiltraud, geb. Pelzer, Wolfenbüttel - **Perbandt**, Joachim, von von, Sigmaringendorf - **Pesch**, Manfred, Nortorf - **Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm, Wolfsburg - **Petereit**, Horst und Christel, Mühlthal - **Peters**, Anni, geb. Andres, Gehrden - **Peters**, Dieter und Erika, Mannheim - **Peters**, Ursula, geb. Krause, Tumut N.S.W. 2720 Australia - **Peterson**, Christel, geb. Peterson, Niederzissen  
**Petroschka**, Bernd, Trossingen - **Peukert**, Ida, geb. Neumann und Helmut, Blankenburg - **Pfaufel**, Erika, geb. Henke und Albert, Bad Vilbel 4 - **Philipowski**, Horst und Gisela, Koblenz - **Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs, Bad Nauheim - **Philipp**, Thomas, Hassel - **Picard**, Irma, geb. Szeszkewitsch, Wuppertal - **Pichler**, Alfred und Ruth, Wesel - **Piefke**, Inge, geb. Bagdahn, Delmenhorst - **Piorr**, Herbert, Lörrach  
**Piper**, Ingrid, geb. Topat, Oldenburg - **Pischke**, Gerhard, Haan - **Plath**, Anni, geb. König, Norderstedt - **Plath**, Horst-Dietrich, Rechenberg-Bienenmühle - **Pollack**, Manfred, Troisdorf - **Polter**, Irmgard, geb. Neumann und Bernhard, Hohenkirchen / Wangerland - **Pottberg**, Lisbeth, geb. Stolzenwald, Bremen - **Pottel**, Ingeburg,

**Plath**, Anni, geb. König, Norderstedt - **Plath**, Horst-Dietrich, Rechenberg-Bienenmühle - **Pollack**, Manfred, Troisdorf - **Polter**, Irmgard, geb. Neumann und Bernhard, Hohenkirchen / Wangerland - **Pottberg**, Lisbeth, geb. Stolzenwald, Bremen - **Pottel**, Ingeburg, geb. Möller, Bitterfeld - **Powilleit**, Günter und Marlies, Eppelborn - **Pragowski**, Renate, geb. Schulz, Aachen - **Prange**, Ulrich und Ursula, Bad Segeberg - **Preuß**, Katharina, geb. Bendig und Emil, Leipzig - **Pudel**, Artur und Else, Halle - **Pusch**, Ulrich, Burg - **Putzka**, Karl-Heinz, Alpen - **Quednau**, Hans-Otto, Dr., Freiburg - **Queis**, Dietrich, Dr. von von, Hamburg - **Rabe**, Brigitte, geb. Böhnke, Kierspe - **Raddeck**, Ella, geb. Strewinski, Wermelskirchen - **Radermacher**, Alfred, Kaiserslautern - **Ramm**, Gerda, geb. Aukthun, Wedel - **Randtke**, Anneliese, geb. Schulz, Delmenhorst - **Ranke**, Eberhard, Dortmund - **Rapp**, Erna, geb. Oettinger, Weissach - **Rathke**, Franz und Helga, Dieburg - **Raupach**, Irmgard - U., geb. Potraffke, Bad Nenndorf - **Reckers**, Erika, geb. Tullney, Aachen - **Reckert**, Günter und Gisela, Ludwigsfelde - **Reeve**, Eleonore, geb. Hölger, Bristol CT 06010 USA - **Rehberg**, Christa, geb. Kenneweg, Hannover - **Reimer**, Joachim und Renate, Wittenburg - **Reinecke**, Hermann, Bassum - **Reinhardt**, Gerhard und Hannelore, Ludwigslust - **Reis**, Erika, geb. Schulz und Hans, Mainz - **Renzow**, Heinrich, Gudow - **Rettig**, Gerda, geb. Vollert, Rösrath - **Richter**, Hildegard, geb. Kusau, Ehningen - **Richter**, Siegmund, Steimbke - **Riemann**, Hans-Georg und Herta, Flensburg - **Rietenbach**, Fritz und Gerda, Wienrode - **Riethmüller**, Heiko-Diedrich, Bassum - **Rilat**, Manfred und Kirsten, Rostock - **Rittinghaus-Holl**, Rotraud, geb. Schumacher, Essen - **Robitzki**, Kurt und Erna, Hamburg - **Rogge**, Edith, geb. Möwius und Hermann, Sippersfeld - **Rogge**, Irmgard, geb. Wolk und Peter, Bad Vilbel - **Rogge**, Jürgen, Düsseldorf - **Rohde**, Bernd und Irmtraud, Rösrath - **Rohloff**, Lars und Maria Carmen Vazquez Anton, Wiesbaden - **Roland**, Elke, geb. von Kalnassy, Großfurra - **Rose**, Erwin und Inge, Jersbek - **Rose**, Ingeburg, geb. Rose, Laatzen - **Rose**, Rainer, Berlin - **Roseck**, Gerhard, Königswinter - **Rosmaity**, Klaus, Velbert - **Roß**, Hannelore, geb. Treppner und Hans-Dieter, Krefeld - **Roß**, Veronika, geb. Dahmen, Krefeld - **Rudat**, Joachim und Ilse, Moorrege - **Rudolf**, Ingrid, geb. Pinkel, Enger - **Rupertus**, Günter und Sybille, Ertftstadt - **Rustemeyer**, Elke, geb. Caspari und Gerd, Essen - **Sagitzki**, Erika, geb. Sagitzki, Burgthann - **Sahm**, Dietrich, Herdecke - **Samulowitz**, Edith, geb. Wolk und Klaus, Bad Vilbel - **Sattler**, Gerda, geb. Rösner, Hamburg - **Schaak**, Dagmar, geb. ? und Klaus, Neu-Strelitz - **Schäfer**, Christel, geb. Hoffmeister, Wolfsburg - **Schäferling**, Bruno und Sabine, Lauingen / Donau - **Schakeit**, Erwin, Lachendorf-Jarnsen - **Schalnat**, Helga, geb. Karlisch, Unterlüß - **Scharmacher**, Kurt, Moers - **Schaschke**, Harald, Menden - **Schaschke**, Peter, Kleve - **Schauließ**, Alida, geb. ?, Freudenberg - **Scheffler**, Heinrich und Christa, Winningen - **Scheffler**, Ilse, geb. Scheffler, Hildesheim - **Scheffler**, Karin, geb. Scheffler, Göttingen - **Schendel**, Herbert, Stein - **Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki, Löbejün - **Schiller**, Udo und Regina, Hadamar - **Schipper**, Marliese, geb. Hamann, Herne - **Schirmann**, Sieghard, Wassenberg - **Schlisio**, Harry und Wilma, Tauberbischofsheim - **Schlisio**, Monika, geb. Schlisio, Tauberbischofsheim-Hochhausen - **Schmelzer**, Renate, geb. Vangehr, Oberhausen - **Schmidt**, Herbert und Erika, Willich - **Schmidt**, Manfred und Marianne, Dadow - **Schmidt**, Regina, geb. Schergaut, Westensee - **Schmidt**, Rotraud, geb. Christoph, Hanau - **Schmölke**, Liselotte, geb. Seidler, Schönkirchen - **Schmutzler**, Erika, geb. Timmler und Egon, Harzgerode - **Schneider**, Edith, geb. Bohlien, Reichshof-Denklingen - **Schneider**, Gisela, geb. Casemir, Halle - **Schneider**, Siegfried, Gallun Stadt Mittenwalde Mark - **Schollbach**, Gisela, geb. Just und Gerhard, Kraupa - **Scholz**, Wolfgang, Heiligenhafen - **Schorlepp**, Christa, geb. Schorlepp, Buxtehude - **Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar und Willi, Lipstadt - **Schröder**, Er-

hard, Pölchow - **Schröder**, Gertrud, geb. ?, Essen - **Schröder**, Margarete, geb. Hamm, Ratingen - **Schroeder**, Martin, Werne - **Schuchardt**, Christel, geb. Moldingei, Jena - **Schultz**, Brigitta, geb. Thal, Erfurt - **Schulz**, Reinhold, Waltrop - **Schwark**, Sieglinde, geb. Schweiß, Hamburg - **Schwiderowski**, Kurt, Erkelenz  
**Seeger**, Heinz und Eva, Heidenau - **Seeger**, Helmut, Oelixedorf - **Seibt**, Hannilore, geb. Kurschat, Friedrichshafen - **Seifert**, Erich, Lauenburg - **Seiler**, Erika, geb. Gröning und Andreas, Nienburg - **Seitz**, Ilse, geb. Wegner, Hövelhof - **Selke**, Alice, geb. Fischer, Bremen - **Sendelbach**, Helga Erika, geb. Kubat, Petersdorf - **Seyler**, Ursula, geb. Bock, Hamburg - **Siebert**, Benno, Hameln - **Siebert**, Helmut, Hameln - **Siepe**, Herta, geb. Haffke, Würselen - **Skulimma**, Werner, Marl - **Söckneck**, Gunter, Bremen - **Sodeik**, Werner und Brigitte, Aurich - **Sölter**, Ulrike, geb. Gomm, Göttingen - **Speulda**, Hans, Bremen - **Spiegelsberger**, Anneliese, geb. Heidebruch und Gerhard, Bonn - **Stadie**, Emil, Sankt Augustin - **Staiger**, Luise, geb. Holstein, Tennenbronn - **Stannehl**, Horst, Bad Wilsnak - **Staudinger**, Karl-Heinrich und Cäcilia, Ostseebad Binz - **Steinbach**, Peter, Hoya - **Steinke**, Nelly, geb. ?, Offenburg - **Stenzel**, Ingrid, geb. Haesler, Hamburg - **Stobbe**, Helmut, Merzalben - **Störmer**, Anny, geb. Klunkat, Aue - **Stritzke**, Anita, geb. Gronau, Fürstenwalde - **Struck**, Gertrud, geb. Weiss, Neuhausen - **Stubbe**, Gisela, geb. Buttgerit, Dortmund - **Stückemann**, Helga, geb. Manneck und Günter, Bielefeld  
**Stuhrmann**, Heinz, Dr., Mannheim - **Sumionka**, Hans-Jürgen, Köln - **Supkus**, Helmut, Glienicke-Nordbahn - **Synowzik**, Gerhard, Stadtoldendorf - **Sypli**, Helmut und Helga, Ravensburg - **Syplie**, Ulrich und Brigitte, Rüsselsheim - **Sziede**, Fritz und Ute, Dedelow - **Sziegoleit**, Ulrich, Dassendorf - **Tamschick**, Gerhard und Liselotte, Schwelm - **Tauferner**, Gudrun, Bonn - **Tautz**, Elli, geb. Packhäuser und Franz, Pullach - **Theurer-Fitz**, Waltraud, geb. Fitz und Wolfgang Niemeier, Langen  
**Thiemann**, Traute, geb. Ratzlaf, Neu Wulmstorf - **Thimm**, Erna, geb. Lunkowski, Wesseling - **Thomasser**, Andreas, Mag.Dr., Graz - **Thoms**, Eckard, Freudenberg  
**Thüne**, Wolfgang, Dr., Oppenheim - **Tiedemann-Möller**, Dorothea, geb. Neumann und Ernst, Boostedt - **Timm**, Eva, geb. Motzkau, Eltville - **Timmler**, Gerhard, Zahna-Elster - **Tobe**, Fritz und Hildegard, Bad Salzdetfurth - **Tobias**, Günther, Elze  
**Tobien**, Karl-Heinz, Kirchheim unter Teck - **Tobien**, Torsten, Ottersberg - **Träger**, Magdalena, geb. Witt, Mittelangeln - **Trakowski**, Günter, Minden - **Tschampel**, Herta, geb. Krause, Lichtenstein - **Twest**, Hanne, geb. Jablonski und Joachim, Gaimersheim - **Ungermann**, Fritz und Helene, Nürnberg - **Unrau**, Winfried und Erika, Gladbeck - **Urbschat**, Horst, Bremen - **Uschkoreit**, Eckehard, Isernhagen  
**Utesch**, Hildegard, geb. Melzer, Wildberg - **Vent**, Annilore, geb. Schiffke, Weimar  
**Villwock**, Irmgard, geb. Dombrowski, Krempe - **Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner, Mayen - **Vogt**, Liselotte, geb. Konietzny, Gifhorn - **Völlmann**, Bruno und Brigitte, Berlin - **Völlmann**, Helmut und Anneliese, Goshen N.Y. - **Voos**, Irma, geb. Köhn, Herzberg - **Vulp**, Gisela, geb. Ludorf, Soltau - **Waimann**, Ruth, geb. Dege und Gustav-Adolf, Wetter - **Wasgindt**, Brigitte, geb. ?, Berlin - **Wassenberg**, Helga, geb. Zeier, Solingen - **Wegner**, Dorothea, geb. Kempka, Neuß - **Weigel**, Jutta, geb. John, München - **Weiß**, Christel, geb. Weiß, Landshut - **Weiss**, Reinhard, Hamburg - **Wendlandt**, Karlheinz, Neuenkirchen - **Wermbter**, Helfried, Leverkusen - **Wernecke**, Ursula, geb. Lau, Dresden - **Werschy**, Gisela, geb. Gengel und Reinhard, Buchholz - **West**, Manfred, Prenzlau - **Wiechert**, Hildegard, geb. ?, Schifferstadt - **Wieding**, Heinz, Voerde - **Wiemeler**, Mechthild, geb. Böhm, Borken  
**Wienandt**, Brunhild, geb. Horn, Faßberg - **Wiese**, Waldemar, Hamburg - **Wilke-witz**, Rudi, Bochum - **Will**, Helga, geb. Dunkel, Sarstedt - **Will**, Ingrid, geb. Hoppe, Köln - **Willemsen**, Gerda, geb. Klatt, Lingen - **Willutzki**, Ursula, geb. Stadie und Günther, Schwentimental - **Windler**, Ingrid, geb. Scheltner, Breddorf - **Windwehr**,



Käte, geb. Endom, Buxtehude - **Winkelmann**, Herbert, Schwanewede - **Winter**, Helga, geb. Wohlgemuth und Alois, Emmerling - **Wissuwa**, Horst, Bad Schwar-  
tau - **Witt**, Marlene, geb. Weckwerth, Glückstadt - **Witt-Jessen**, Waltraut, geb.  
Wulf, Breklum - **Wittke**, Hans-Dieter und Hannelore, Stade - **Wittke**, Siegfried  
und Brigitte, Zeuthen - **Wittkowski**, Charlotte, geb. Fey, Essen - **Wittschorek**,  
Hubertus und Wilma, Sarstedt - **Woelk**, Herta, geb. Oschlies, Kaarst - **Wölck**,  
Gerhard, Frankfurt - **Wolf**, Norbert, Herzfelde - **Wölk**, Irmgard, geb. Schächter,  
Heilbronn - **Wollmann**, Ute, geb. Daumann, Tuttlingen - **Worms**, Susanne, geb.  
Oelsner, Dresden - **Wrobel**, Anneliese, geb. Braun, Simmertal - **Wundrack**,  
Petra, geb. Casemir, Bad Emstal - **Zachau**, Günter, Neustadt - **Zander**, Horst,  
Siemirowice - **Zander**, Manfred, Bensheim-Auerbach - **Zels**, Bruno und Karin,  
Suhl - **Ziemens**, Hertha, geb. Korallus und Angelika Hansen, Eckernförde - **Ziet-  
low**, Klaus, Altenmedingen - **Zilian**, Arno, Lübeck - **Zippel**, Diethardt, Hannover  
**Zuehlsdorff**, Hubert, Büddenstedt - **Zuncker**, Waltraut, geb. Kleist, Rom bei  
Parchim - **Zwingelberg**, Wolfgang, Wülfrath - **Zygann**, Hilde, geb. Schönbeck,  
Grinna -

## Danke für Ihre Spende

Ihre Spenden sind die Voraussetzung  
für die Arbeit der Kreisgemeinschaft,  
insbesondere für den Druck und den  
Versand des Heimatbriefes.

Alt-Wehlau (zum unterscheid des andren  
folgenden Wehlau / weil es am ersten also ge-  
nannt worden: ) eine Mühle / und alter verfallene  
Kruegh / - - - - -  $\frac{1}{4}$ . Meil.  
Nahbey liegt

Kapkeemas: (dan Kemas heist ein Dorff: )  
Edelman Zeeders Hoff nunmehr: Folget

Wehlau Statt von alten gebäuwen und mit  
einer maur ringsumb / hat gegen Osten den Pre-  
gel nah vorbey / in welchem auch in derselben li-  
nien nahbey / von der Süd-seiten die Aller ein-  
fließt. Hie sahe ich außser der Statt am wege  
einen Wipgalgen / welcher war von einem hohen  
dicken baum / welcher gleichsam zwey tabulata oder  
gerüste hatte / da die schuldigen eben wie bey  
uns am Racke geschlossen werden; oben auf war  
ein langes aufgelegtes und in die quer liegendes  
holz gemacht / an dessen spize wurde der verdammte  
in einem korbe an einem band hangend eingesezt /  
ihm ein stumpfes messer in die hand gegeben /  
und wurde darauf vom Nach-richter auß der  
höhe in den recht unten gemachten pfohl hinunter  
gelassen biß auf etliche mahl / so lang biß der schul-  
dige mit dem stumpffen messer das seil entzwey  
gearbeitet / darauf er dan in den pfohl hinein fällt /  
und endlich aufgeholfen wird; -  $\frac{1}{4}$ . Meil.

Petersdorff an der Ost-seiten des Pregels /  
- - - - -  $\frac{1}{2}$ . Meil.  
Platen /

*Harte Zeiten in Wehlau (Einsenderin: Ute Bäsman)*

**Landmannschaft  
Schlesien, Pommern, West- und Ostpreußen**



**Ortsgruppe Bassum**

**Dienstag, dem 17. Januar 2017 um 13:00 Uhr**



**öffentliches**

**Ost- West- Menü (Buffet)**

**Im Gasthaus Freye in Bassum – Osterbinde**

*Wir würden uns freuen, wenn es viel Interesse am Probieren  
der Gerichte aus unterschiedlichen Provinzen geben würde.*

Schlesische Wellwurst (weiß, rot , Bauchfleisch)

Grünkohl und Pinkel ( Rauchenden, Bauchspeck)

Königsberger Klops (Kapernsoße, Rote Beete)

Welfen Speise

Weitere Beilagen nach Wahl: Salzkartoffeln, Kartoffelbrei, Sauerkraut

Preis je Person 21,00 Euro

**Anmeldung:**

**Tischbestellung auf Wunsch**

Gasthaus Freye	04241 2628
Wille Spinner	04241 971854
Johannes Fichtner	04240 1645
Gerd Gohlke	04241 5586



*Winter in Ostpreußen (Foto: Ute Bäsmann)*

# Die Schatzmeisterin



**Liebe Heimatfreunde,**

wir danken allen, die mit ihrer Spende die Herausgabe der Heimatbriefe ermöglichen und dazu beitragen, dass die Kreisgemeinschaft Wehlau ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.

Helfen Sie uns bitte auch weiterhin und tragen Sie dazu bei, dass die Erinnerung an unsere Heimat wachgehalten wird, und berücksichtigen Sie bitte auch die ständig steigenden Druckkosten.



Wir bitten Sie, bei Ihren Einzahlungen in Zukunft immer Ihre Adressnummer anzugeben, um Verwechslungen auszuschließen, und:

**Schreiben Sie bitte Ihren  
Namen und Ihre Adressnummer deutlich!**

Wir bedauern jedesmal, dass es immer einige Spender gibt, die wir im Heimatbrief nicht namentlich aufführen können.

**Ingrid Eigenbrod  
Am Rotlauber 1 - 34513 Waldeck  
Telefon: 05623 - 6225  
Email: [chamuela@gmx.net](mailto:chamuela@gmx.net)**

## **Überweisungen aus dem Ausland:**

Hierfür sind folgende Angaben erforderlich:

aus den EU-Staaten    BIC/Swift-Code: DRLADE21SYK  
IBAN: DE65 2918 1700 1110 0199 97

## ***Spendeneingänge 2016, die wir nicht zuordnen konnten.***

Auch in diesem Halbjahr erreichten uns wieder einige Spenden, die wir nicht zuordnen konnten. Teilweise waren die Eintragungen durch das automatische Einlesen der Überweisungsformulare bei den Banken völlig verstümmelt, teilweise haben aber auch alle Angaben auf den Überweisungen einfach gefehlt. Wir freuen uns aber trotzdem über diese finanziellen Unterstützungen.

Um uns unnötiges Suchen zu ersparen, möchte wir Sie nochmals bitten, Ihre Überweisungen sorgfältig auszufüllen. Insbesondere dann, wenn Sie eine Überweisung im Auftrag ausfüllen, uns jedoch nicht mitteilen, wer der eigentliche Auftraggeber ist. In solchen Fällen ist es fast unmöglich, die Spenden ordnungsgemäß zu verbuchen.

Wenn Sie zufällig diese Zeilen lesen, rufen Sie mich einfach an oder geben Sie mir Ihre Daten schriftlich auf, damit ich veranlassen kann, dass Sie in Zukunft auch den Wehlauer Heimatbrief zugestellt bekommen.

*Brigitte Eigenbrat*



# Heimatkreisdatei

Bitte und Hinweis unserer Dateiführung



*Sind Sie umgezogen?*

*Hat sich Ihre Anschrift verändert?*

Bitte teilen Sie jede Veränderung Ihrer Anschrift möglichst umgehend unserer Heimatkreisdatei mit, damit auch der nächste Heimatbrief Sie erreicht. Senden Sie Ihre Änderungsmitteilung an folgende Anschrift:

***Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.***

Heimatkreisdatei

Ingrid Eigenbrod

Am Rotlauber 1

34513 Waldeck

Telefon: 05623 - 6225



***Heimatkreisdatei und Heimatbrief***

***- Die Brücken zur Heimat -***

## Gutes aus dem Osten für die Zukunft bewahren – mit der GadO UG!

Kennen Sie noch „**Sapekanka**“- oder **Rjabinowka**, einen Ebereschen-Likör - oder gar **livländischen „Allasch“**, eine Kümmel-Spirituose?

Die Rezepte dieser Raritäten sind weitgehend in Vergessenheit geraten, weil die früheren Hersteller keine Nachfolger hatten, oder weil sie von größeren Firmen übernommen wurden, die die Produktion dieser Nischenprodukte dann bald einstellten .

Heinrich Lohmann, seit über 30 Jahren Vorsitzender der örtlichen Gruppe Bremen der Landsmannschaft Ostpreußen, möchte diese Gaumenfreuden der Deutschen aus dem Osten vor dem Vergessen bewahren. Er meint, dass heute ein Markt für historische Spirituosen auch bei jungen Leuten wiedergefunden werden kann. Er ist daher ein dankbarer Sammler für Rezepturen, die in Familien überliefert sind.

Zunächst hat er sich aber den Produkten zugewandt, die im kleinen Rahmen noch produziert werden. Deren Absatz möchte er mit einigem Werbeaufwand verstärken, hat dazu ein Gewerbe angemeldet und die „GadO UG (haftungsbeschränkt)“ gegründet. „GadO“ ist die Abkürzung für „Gutes aus dem Osten“ und mit dieser Gesellschaft möchte er zunächst mit den Spezialitäten, die Egon Wiersbitzki aus Tapiaw teilweise schon in Ostpreußen produzierte, einen eigenen Kundenstamm aufbauen.

### Im Angebot hat er zwölf heimatliche Spirituosen:

Zu den Klassikern **Meschkinnes, Bärenfang, Pillkaller, den Edel-Machandel, Bärenblut (Honig und Holunder), Kurfürsten-Magenbitter und Danziger Goldwasser** gesellt sich das von Egon Wiersbitzki selbst komponierte und überaus beliebte „**Trakehner Blut**“, ein Halbbitter auf Heidelbeerbasis, sowie die Liköre: **Marjellchen** (schwarze Johannisbeere), **Kurenkaffee, Gumbinner Marillchen und Nalewka Weichselkirsch**. Abgerundet wird das Angebot mit dem **Lorbass** (Altpreußischer Kartoffelschnaps). In das Angebot sollen aber auch nicht-alkoholische Produkte aufgenommen werden, so gibt es schon heute „**Staesz-Pfefferkuchengewürz**“ und „**Hayma-Neunerlei**“.

Wer sich für das Angebot und die Preisliste interessiert oder wer Hinweise auf alte Rezepte geben kann, möge sich bitte melden bei:

**GadO UG (haftungsbeschränkt), Auring 1a, 27367 Ahausen - Eversen**, Tel. .04269 - 5460, - FAX 04269 – 96015, Mobil: 01522 4025314  
Vor allem aber auch gerne per eMail: [gado.ug@gmx.de](mailto:gado.ug@gmx.de).



# ***Unsere Heimatbücher sind ein großer Erfolg!***

Es war mühsam, aber wir sind jetzt soweit, wir können in kürzester Zeit alle Daten einer politischen Gemeinde des Kreises Wehlau aufrufen und zu einem informativen Heimatbuch zusammenstellen, und wir sind mit der Herausgabe dieser Heimatbücher auch noch sehr erfolgreich.

Wir haben nicht erwartet, dass unsere Heimatbücher von Ihnen so gut Angenommen werden.

Alles begann vor einigen Jahren mit dem Erstellen der Ortspläne. Wie oft haben wir Sie gebeten uns zu unterstützen, und Sie haben uns wirklich immer wieder geholfen. Häuser wurden von einer Straßenseite auf die andere gestellt, Häuser wurden aus den Plänen entfernt, weil es sie schon lange nicht mehr gegeben hat, und viele neue Gebäude wurden eingezeichnet. Alle Wohngebäude wurden nummeriert und die ehemaligen Bewohner diesen Gebäuden zugeordnet, soweit auf Grund Ihrer Unterstützung eine derartige Zuordnung möglich war.

Parallel zu diesen umfangreichen Aufgaben wurde von der Kreisgemeinschaft Wehlau, wieder mit Ihrer Hilfe, ein Bildarchiv aufgebaut. Die eingesandten Fotos wurden archiviert, den Gemeinden und innerhalb der Gemeinden den ehemaligen Bewohnern, Eigentümern und Hausnummern zugeordnet.

Auch unsere Nachkommen, die nicht mehr in unserer Heimat Ostpreußen geboren wurden, wissen dadurch heute nicht nur, wie es in unseren Dörfern ausgesehen hat, sondern auch, wer in den einzelnen Häusern gewohnt hat und anhand der Fotos wie die Häuser und deren Bewohner ausgesehen haben.

Der letzte große Bereich der Heimatarbeit ist die Aufnahme aller Berichte in das jeweilige Heimatbuch, die über eine Gemeinde des Kreises Wehlau in einem unserer Heimatbriefe ab der Folge 1 im Jahre 1969 bis heute veröffentlicht wurden. Leider kann diese Aufgabe nicht abgeschlossen werden, weil keine ehrenamtlichen Helfer mehr zur Verfügung stehen. Wir werden uns weiterhin bemühen die uns bekannten Änderungen und Ergänzungen in die jeweiligen Heimatbücher einzuarbeiten.

Wenn Sie sich entschließen, ein Heimatbuch Ihres Heimatdorfes zu bestellen, sollten Sie prüfen, ob sich in Ihrem Besitz noch Fotos aus der Heimat befinden. Schicken Sie uns diese Fotos zusammen mit Ihrer Bestellung, wir werden die Fotos sofort archivieren und mit Ihren Texten versehen, in das Heimatbuch

einsetzen, das wir dann für Sie drucken Selbstverständlich erhalten Sie auch Ihre Originalfotos umgehend zurück.

Bisher sind für unsere 116 Heimatbücher 213 Ortspläne im Format DIN A 4 gezeichnet und in unserer Datenverarbeitung abgelegt worden. Mehr als 47 000 Namen ehemaliger Bewohner des Kreises Wehlau stehen in unserer Heimatkreisdatei, mehr als 18 000 Bilder umfasst unser Bildarchiv und rund 1500 kürzere oder längere Berichte über unsere Heimatgemeinden von damals und heute sind erfasst und verarbeitet.

Hierfür können wir den beiden Hauptakteuren Harry Schlisio und Hans Schlender nicht dankbar genug sein. Leider können wir Hans Schlender den Dank nicht mehr zu Teil werden lassen, aber Harry Schlisio empfindet jedes neu erstellte Heimatbuch als Lohn für seine mühevollen Arbeit.

Bestellen Sie diese wertvolle Dokument Ihrer Heimatgemeinde für sich und Ihre Erben.

Gertd Gohlke



**Bestellen Sie Ihr Heimatbuch bei:**

**Gerd Gohlke  
Syker Straße 26  
28211 Bassum  
eMail: [gerd.gohlke@wehlau.net](mailto:gerd.gohlke@wehlau.net)**

# Unsere Heimatbücher

Stand 01.10.2016



## Die Heimatbücher unserer politischen Gemeinden

<i>Politische Gemeinde</i>	<i>Nr.</i>	<i>Band</i>	<i>Seiten</i>	<i>Bilder</i>	<i>Preis</i>
Allenburg	001				
Chronik, Pläne, Berichte		1	228	91	45,60
Berichte		2	206	167	41,60
Berichte, Bilder Heimattreffen		3	224	214	44,90
Bilder Alt, Bilder Neu		4	274	751	53,90
Aßlacken	002	1	130	166	27,90
Auerbach	003	1	63	26	15,90
Bartenhof	004	1	86	143	20,00
Bieberswalde	005	1	140	148	29,70
Biothen	006	1	97	153	22,00
Brandlacken	007	1	30	0	9,90
Bürgersdorf	008	1	99	117	22,40
Dachsrode	009	1	45	27	12,60
Damerau	010	1	50	33	13,50
Eichen	011	1	194	349	39,50
Eiserwagen	012	1	59	68	15,20
Ernstwalde	013	1	33	6	10,50
Freudenfeld	014	1	58	46	15,00
Friedrichsdorf	015	1	84	113	19,70
Friedrichsthal	016	1	75	82	18,00
Frischenau	017	1	105	119	23,40
Fritschienen	018	1	47	36	13,00
Fuchshügel	019	1	59	21	15,20
Gauleden	020	1	224	247	44,90

<b>Politische Gemeinde</b>	<b>Nr.</b>	<b>Band</b>	<b>Seiten</b>	<b>Bilder</b>	<b>Preis</b>
Genslack	021	1	88	59	20,40
Goldbach	022				
Chronik, Bilder Gedenkstein		1	192	72	39,10
Bilder Goldbach alt		2	222	609	44,50
Bilder Goldbach neu		3	220	611	44,10
Bilder Treffen		4	192	523	39,10
Heimatbriefberichte		5	194	145	39,50
Heimatbriefberichte		6	119	46	26,00
Grauden	023	1	76	93	18,20
Groß Allendorf	024	1	56	40	14,60
Groß Birkenfelde	025	1	48	28	13,20
Groß Budlacken	026	1	57	58	14,80
Groß Engelau	027	1	220	244	44,10
Groß Keylau	028	1	174	246	35,90
Groß Michelau	029	1	47	30	13,00
Groß Nuhr	030	1	113	162	24,90
Groß Ponnau	031	1	75	63	18,00
Großudertal	032	1	80	71	18,90
Grünhayn	033	1	240	279	47,70
Grünlinde	034	1	102	103	22,90
Gundau	035	1	80	121	18,90
Guttschallen	036	1	60	51	15,20
Hanswalde	037	1	46	34	12,80
Hasenberg	038	1	55	62	14,40
Holländerei	039	1	78	72	18,60
Imten	040	1	62	70	15,70
Irglacken	041	1	103	89	23,10
Jägersdorf	042	1	38	20	11,40
Kallehnen	043	1	54	57	14,30
Klein Budlacken	044	1	36	8	11,00
Klein Engelau	045	1	76	92	18,20
Klein Nuhr	046	1	180	233	36,90
Klein Ponnau	047	1	38	21	11,40
Klinglacken	048	1	43	24	12,30

<i><b>Politische Gemeinde</b></i>	<i><b>Nr.</b></i>	<i><b>Band</b></i>	<i><b>Seiten</b></i>	<i><b>Bilder</b></i>	<i><b>Preis</b></i>
Knäblacken	049	1	49	18	13,40
Koddien	050	1	62	73	15,70
Köllmisch Damerau	051	1	107	165	23,80
Köthen	052	1	67	57	16,60
Koppershagen	053	1	48	29	13,20
Kortmedien	054	1	74	88	17,90
Kühnbruch	055	1	38	18	11,40
Kuglack	056	1	115	128	25,20
Kuglacken	057	1	144	149	30,50
Kukers	058	1	58	33	15,00
Langendorf	059	1	200	295	40,50
Leipen	060	1	35	6	10,80
Leißienen	061	1	90	133	20,70
Lindendorf	062	1	80	99	18,90
Magotten	063	1	44	30	12,50
Moptau	064	1	58	33	15,00
Moterau	065	1	142	160	30,10
Nalegau	066	1	40	18	11,70
Neuendorf	067	1	74	99	17,90
Neumühl	068	1	87	115	20,20
Nickelsdorf	069	1	120	118	26,10
Parnehenen	070	1	236	264	47,00
Paterswalde	071				
Chronik, Bilder Alt		1	128	188	27,60
Bilder Neu, Heimatbriefberichte		2	206	227	41,60
Pelkeninken	072	1	50	37	13,50
Petersdorf	073	1	216	231	43,40
Pettkuhnen	074	1	73	78	17,70
Plauen	075	1	115	115	25,20
Plibischken	076	1	146	147	30,80
Plompen	077	1	49	41	13,40
Pomedien	078	1	85	88	19,80
Poppendorf	079	1	216	308	43,40
Pregelswalde	080				
Chronik, Bilder Alt, Berichte		1	188	192	38,40

<b>Politische Gemeinde</b>	<b>Nr.</b>	<b>Band</b>	<b>Seiten</b>	<b>Bilder</b>	<b>Preis</b>
Bilder Neu und Ortstreffen		2	210	570	42,30
Reinlacken	081	1	74	70	17,90
Reipen	082	1	59	64	15,20
Richau	083	1	86	91	20,00
Bilder Neu und Ortstreffen		2	210	570	42,30
Reinlacken	081	1	74	70	17,90
Reipen	082	1	59	64	15,20
Richau	083	1	86	91	20,00
Ringlacken	084	1	36	7	11,00
Rockeimswalde	085	1	68	57	16,80
Roddau Perkuiken	086	1	184	248	37,70
Romau	087	1	49	35	13,40
Rosenfelde	088	1	44	25	12,50
Sanditten	089	1	250	205	49,50
Schallen	090	1	86	135	20,00
Schenken	091	1	42	32	12,10
Schiewenau	092	1	95	119	21,60
Schillenberg	093	1	43	22	12,30
Schirrau	094				
Chronik, Bilder, Urkunden		1	198	321	40,20
Bilder Kirchspieltreffen		2	230	636	46,30
Heimatbriefberichte		3	226	130	45,20
Schönrade	095	1	58	57	15,00
Schorckenicken	096	1	46	30	12,80
Sechshuben	097	1	40	26	11,70
Sielacken	098	1	33	7	10,50
Skaten	099	1	62	49	15,70
Sprindlack	100	1	74	87	17,90
Stadthausen	101	1	44	7	12,50
Stampelken	102	1	47	26	13,00
Starkenberg	103	1	180	173	36,90
Stobingen	104				
Chronik, Heimatbriefberichte		1	97	45	21,50
Bilder Alt und Neu		2	188	436	38,40
Tapiau	105				
Chronik, Pläne, Dokumente		1	88	0	20,40
Adressbuch		2	210	0	42,30

Bilder alt		3	238	654	47,40
Bilder neu		4	198	540	40,20
Bilder neu		5	95	263	21,60
Heimatbriefberichte		6	222	70	44,50
Heimatbriefberichte		7	218	145	43,80
<b>Politische Gemeinde</b>	<b>Nr.</b>	<b>Band</b>	<b>Seiten</b>	<b>Bilder</b>	<b>Preis</b>
Heimatbriefberichte		8	220	125	44,10
Taplacken	106	1	220	318	44,10
Töiteninken	107	1	61	72	15,50
Uderhöhe	108	1	102	95	22,90
Wargienen	109	1	84	109	19,70
Warnien	110	1	114	144	25,1
Wehlau	111				
Chronik und Pläne		1	104	0	23,30
Adressbuch		2	236	0	47,00
Bilder alt		3	226	600	45,20
Bilder alt		4	226	600	45,20
Bilder alt		5	156	408	32,60
Bilder neu		6	226	540	45,20
Bilder neu		7	89	205	20,60
Heimatbriefberichte		8	226	66	45,20
Heimatbriefberichte		9	226	123	45,20
Heimatbriefberichte		10	230	174	45,90
Heimatbriefberichte		11	224	169	44,90
Heimatbriefberichte		12	192	99	39,10
Weidlacken	112	1	80	79	18,90
Weißensee	113	1	131	159	28,10
Wilkendorf	114	1	104	107	23,30
Wilmsdorf	115	1	49	35	13,40
Zohpen	116	1	67	66	16,60

*Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Preisen für die Bücher nicht um Festpreise handelt. Durch jede Ergänzung, durch das Hinzufügen von zusätzlichen Seiten kann sich der Endpreis geringfügig verändern.*



Johanna Ellsworth,  
**Das Wiegenlied der Wolfskinder**

Historischer Roman

(Husum-Taschenbuch)

275 Seiten, broschiert

Format 12,4 x 20 cm

€ 14,95

(ISBN 978-3-89876-819-1)

**E-Book**

€ 10,99

(ISBN 978-3-89876-826-9)

Winter 1944/45: Gemeinsam mit ihrer Mutter und Großmutter fliehen die Geschwister Gretel und Karlchen aus dem ostpreußischen Gerdauen vor den russischen Soldaten. Ihr Ziel ist Berlin, wo die Mutter Verwandte hat, doch erweist sich die Reise bald als Irrwanderung durch Ostpreußen, in der Zwangsarbeit, Hunger, Krankheit und Tod den Alltag bestimmen. Als die Lebensmittelrationen nach Kriegsende immer knapper werden, wird die achtjährige Gretel nach Litauen geschickt, um Gegenstände gegen Essen einzutauschen. Nach dem Tod der Mutter auf sich allein gestellt, verschlägt es die Geschwister zu einem litauischen Bauern, wo sie durch Zufall getrennt werden. Der historische Roman, basierend auf den Lebenserfahrungen von Zeitzeugen, ist Erlebnisbericht und spannungsreiche Fiktion zugleich und beleuchtet authentisch das (Über-) Leben deutscher Flüchtlingskinder nach dem Zweiten Weltkrieg, die als „Wolfskinder“ in die Geschichte eingingen.

Johanna Ellsworth arbeitete mehrere Jahre als Übersetzerin bei der US-Army. Später studierte sie Amerikanistik, Anglistik und Germanistik in Tübingen. Nach dem Studium machte sie sich als Übersetzerin und Englischdozentin selbstständig und fing an, Kinderbücher und Sachbücher zu übersetzen. „Das Wiegenlied der Wolfskinder“ ist ihr erster Roman.

Verlagsgruppe Husum

Nordbahnhofstraße 2

D-25813 Husum

Postfach 1480

D-25804 Husum

Telefon (0 48 41) 83 52-0

Telefax (0 48 41) 83 52-10

eMail: [info@verlagsgruppe.de](mailto:info@verlagsgruppe.de)

Pressekontakt:

eMail: [presse@verlagsgruppe.de](mailto:presse@verlagsgruppe.de)

[www.verlagsgruppe.de](http://www.verlagsgruppe.de)

**Husum Verlag**





Christopher Spatz  
**Nur der Himmel blieb derselbe**  
**Ostpreußens Hungerkinder erzählen vom Überleben**

ca. 336 Seiten  
Format 13,5 x 21 cm  
Klappenbroschur  
ISBN 978-3-8319-0664-2

€ 16,95 [D] / € 17,50 [A]

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
im Ellert & Richter Verlag:

RAPHAEL IWANCZUK  
Tel. (040) 39 84 77 15  
presse@ellert-richter.de  
Große Brunnenstraße 116–120  
22763 Hamburg

#### INFORMATIONSTEXT

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es im ostpreußischen Königsberg und der Umgebung zu einer großen humanitären Katastrophe. Von der Welt nahezu unbemerkt, starben dort über 100.000 Menschen an Seuchen und Unterernährung. Die Übriggebliebenen waren im Kindesalter. Sie landeten in sowjetischen Heimen oder flohen auf eigene Faust ins benachbarte Litauen, um ihr Dasein zu retten. Was erlebten die Vier- und Sechsjährigen in den Waisenhäusern? Wie wurden ihre größeren Geschwister zu Wolfskindern? Welche Erfahrungen sammelten sie beim Betteln? Warum erhielten sie als Deutsche bei der litauischen Bevölkerung überhaupt so eine breite Unterstützung? Wann brachte die Rote Armee die Überlebenden nach Restdeutschland? Wie ließ sich mit den erlittenen Schrecken der Weg in einen Alltag finden? Weshalb hörten ihnen ihre Mitmenschen im Westen nicht zu, wenn sie von ihren unvorstellbaren Geschichten erzählten? Dieses Buch liefert die Antworten und vermittelt berührende Einblicke in ein uns fernes nahes Land und die Seelen seiner letzten Kinder.

#### DER AUTOR

Dr. Christopher Spatz, promovierte nach dem Studium der Geschichte und Germanistik 2015 an der Berliner Humboldt-Universität zur Identität der ostpreußischen Wolfskinder. Er forscht weiterhin zur Zwangsmigration im östlichen Mitteleuropa und der Beziehungsgeschichte Deutschlands zu Litauen, Russland und Polen. Außerdem ist er in den Bereichen Trauma, Erinnerungstransfer und Familiengedächtnis tätig sowie Gründer der preußischen Denkfabrik.



# *Wehlauer Heimatbrief*

## *Die Brücke zur Heimat*

*Alle bisher erschienenen Heimatbriefe  
auch im Internet unter:*

*[www.kreisgemeinschaft-wehlau.de](http://www.kreisgemeinschaft-wehlau.de)*

**1972 - 2016 44 Jahre Reisen in die Heimat**

**Erlebnis- und Studienreisen mit Bus, Bahn, Flugzeug und Schiff**

**Pommern - Schlesien - West- und Ostpreußen - Memelland**

**Direkte Zugverbindung Berlin - Königsberg - Berlin**

**Zu allen Reisen die günstigen RIT-Bahnfahrkarten von allen  
DB-Bahnhöfen zu Ihrem Zustieg**

**Wir organisieren Bus- und Flugreisen für Schul-, Orts-, Kirch-  
und Kreisgemeinschaften nach Ihren Wünschen  
ab 25 Personen**

**oder für Gruppen ab 5 Personen mit Bahn, Flugzeug und Fähre.  
Beginnen Sie sofort mit der Planung Ihrer Reise für  
das kommende Jahr.**

**über 40 Jahre Ostreisen - Beratung - Buchung - Visum**

**Greif Reisen**

**Rübezahlstr. 7 58455 Witten  
25050**

**Internet: [www.greifreisen.de](http://www.greifreisen.de)**



**A. Manthey GmbH**

**Tel. 02302 24044 Fax**

**E-Mail: [manthey@greifreisen.de](mailto:manthey@greifreisen.de)**

**WIR DRUCKEN DORT,  
WO ANDERE URLAUB MACHEN**



**Ihr zuverlässiger Partner für exzellente Qualität**

**Rautenberg  Druck Gebrüder**

**Blanko 8 - 26789 Leer · Tel. 04 91 / 92 97 01 · Fax 04 91 / 92 97 08 · E-Mail: [info@rautenberg-druck.de](mailto:info@rautenberg-druck.de)**

# Lesen Sie die PAZ vier Wochen lang zur Probe!

Gleich unter 040-41 40 08 42  
oder per Fax 040-41 40 08 51 anfordern!

Als Dankeschön dafür erhalten Sie die Lebensgeschichten von 20 großen Preußen oder abonnieren Sie jetzt die PAZ für ein Jahr und erhalten das einzigartige ostpreußische Schlemmerpaket als Prämie (nur solange der Vorrat reicht).

## Unsere Prämie

für ein Jahres-Abo!



## Kritisch, konstruktiv, Klartext für Deutschland.

Bestellen Sie jetzt:

Abo für 1 Jahr (132€ inklusive Versand im Inland). Eine wertvolle Prämie ist Ihnen sicher!

Die PAZ 4 Wochen kostenlos zur Probe (endet automatisch).

**Preußische Allgemeine Zeitung**  
Buchtstraße 4, 22087 Hamburg  
Tel: 040 414008 - 42  
E-Mail: [vertrieb@preussische-allgemeine.de](mailto:vertrieb@preussische-allgemeine.de)



**Preußische Allgemeine Zeitung.**  
**Die Wochenzeitung für Deutschland.**